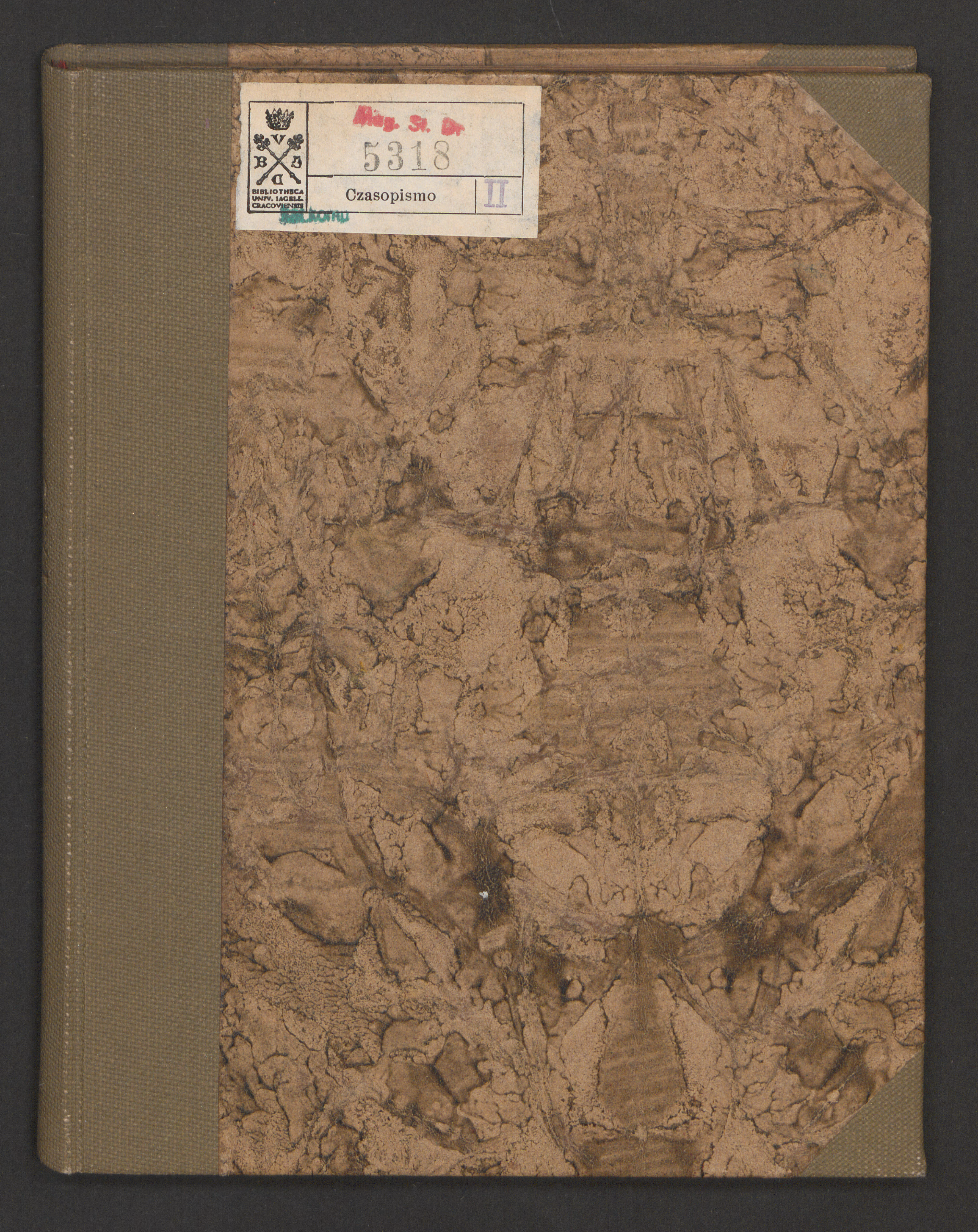
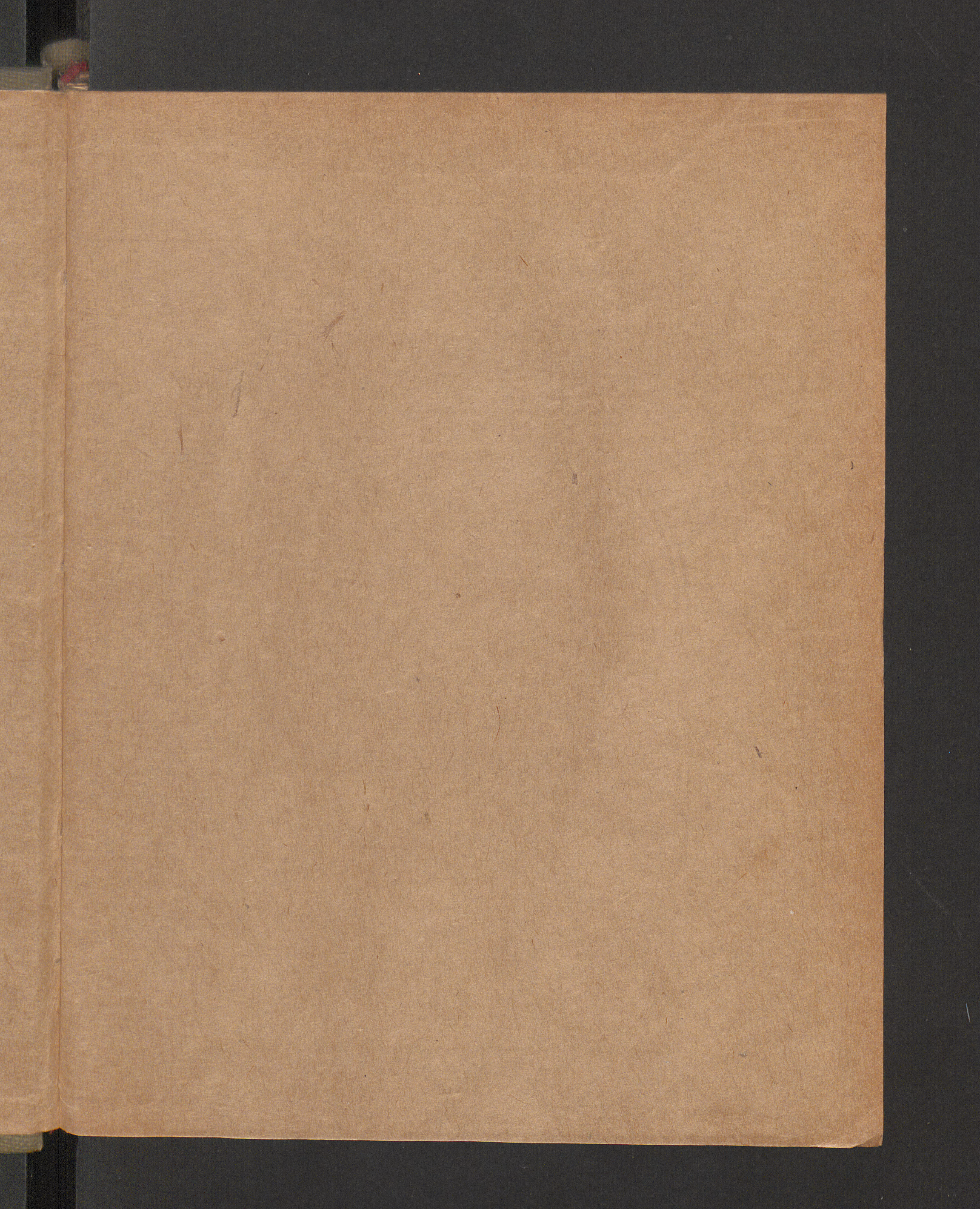
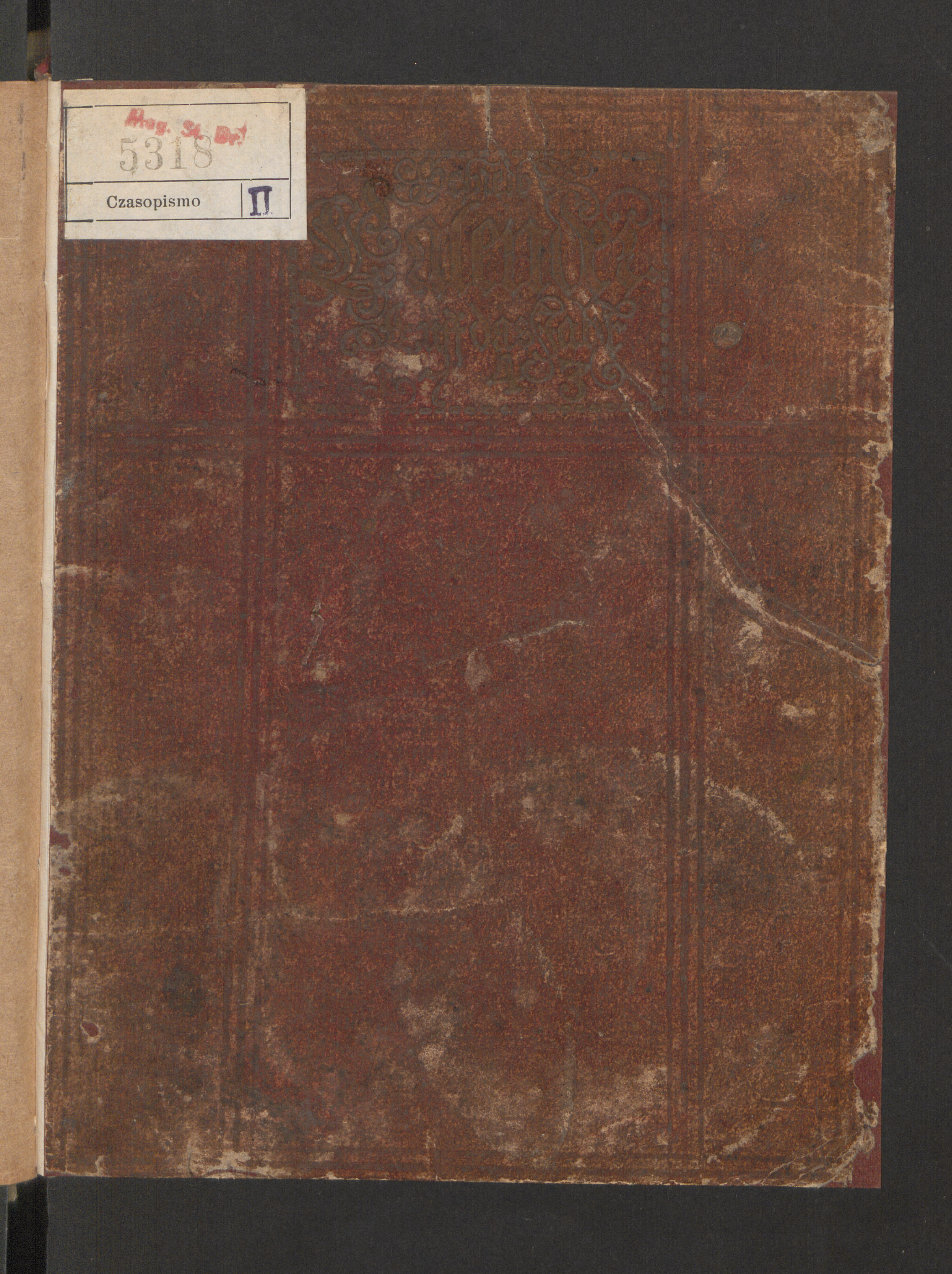









5318
Czasopismo
II
auf das Jahr

[illegible] ist geboren den [illegible] Juni in dem [illegible]
[illegible]

Eine Zyniz [illegible] mit Lichtern [illegible] Eine Monstranz

1

1808
1771
37

Main Sohn Leonhardus ist gebohren worden
den 10 Uhr bey der Nacht
in dem Zaichen des Krebs
a 1781

Mein dochter ist gebohren wärden
zezilia den 20 Augusti um 10 Uhr
bey der Nacht 1774

Main dochter Maria Magdalena
ist gebohren den ersten Januari
um 7 Uhr [illegible] in dem [illegible]
[illegible] 1775
Main Sohn Ignatzi ist gebohren
worden den 2 Mai [illegible]
Tag in dem Zaichen [illegible]

1771

Mein Sohn Gottlieb Gebohren den 21 Jener
Um 1 Uhr früe
In den Zeichen des Wasser Man

176[illegible]

Mein Dochter Maria Anna ist Gebohren
Um 10 Uhr früe
1767 worden den 2 Werbuar im den Zeichen des [illegible]

1769

1769

Mein Sohn Joseph Gebohren worden
den 25 Jener Um 9 Uhr bey der Nacht
In den Zeichen der Jungfrau

1771

Mein Sohn Johannes Gebohren worden
den 26 Jener Um 6 Uhr früe
In den Zeichen des Stollrian

1772

Mein Dochter Maria Theresia ist Gebohren
worden Um 7 Uhr Abent In den Zeichen
des Wasser Mans den 2 de [illegible]

Mein Sohn Benedictus ist Gebohren worden
den 12 Uhr zum Mittag In dem Zeichen des [illegible]
1773



Alt- und Neuer Crackauer-Schreib-Calender,

Auf das Jahr JEsu Christi

M. DCC. XXXXIII.

So ein Gemein-Jahr von 365. Tägen.

Darinnen

Zu Diensten des Königl. Hof-Staats

die Fortsetzung der alt- und neuen Oesterreichischen Historie, verschiedene Staats-Prognostica, samt denen Wiennerischen Kirchen-Festen, auch Interesse- Ducaten- und Wurffs-Tabellen; nebst noch einig-beygefügten schertzhafften Geschichten und Gedichten, enthalten seynd.

Hervorgegeben

Von JOANNE MATTHÆO MORAWISKY, Crackaueris. Astrol. Profess. und Kön. Math.

Cum Privilegio Sac. Regiæ, Majest. & Licent. Superiorum.

Wienn, verlegts Johann Ignatz Heyinger, Univ. Buchdr.

Nach der Gnaden-reichen Geburt unsers Heylands und Seeligmachers JESU Christi 1743. zehlet man

Von Erschaffung der Welt nach Dionysii Rechnung 5692. nach Petavii 5726. nach Sethi Calvisii, 5690. Jahr.
Von dem allgemeinen Sünd-Fluß 4036.
Von dem Ursprung des Römischen Kaysertums 1789.
Von Anfang derer Römischen Kayser mit Augusto Anno Mundi 3920. 1773.
Von Wieder-Aufrichtung des Römischen Kayserthums in Occident unter Carolo Magno A. C. 800. 943.
Von Erwählung Rudolphi I. Grafens von Habspurg zum Römischen Kayser Anno 1223.
Von der Geburt Ihro Päbstl. Heiligkeit Benedicti des XIV. aus dem Hauß Lambertini, den 31. Martii 1675. 68.
Von der Geburt Ihro Majestät, unserer allergnädigst-regierenden Frauen, Frauen MARIÆ THERESIÆ, Königin in Hungarn und Böheim, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, rc. rc. und Sr. Königl. Hoheit des Groß-Hertzogs Frauen Gemahlin, den 13. May 1717. 26.
Von der Geburt des Durchl. Ertz-Hertzoglichen Erb- und Cron-Printzens Josephi, &c. den 13. Mertz, 1741. das 2. Jahr.
Von der Geburt Ihro Majest. der verwittibten Römis. Kayserin Elisabethæ Christinæ, den 28. Aug. 1691. 52.
Von der Geburt Ihro Königlichen Hochheit, Herrn Francisci Stephani, Hertzogens von Lothringen, und Groß-Hertzogens zu Florentz, den 8. Decemb. 1708. 35.
Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Annæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Infantin von Hispanien, den 14. Sept. 1718. 25.
Von der Geburt Ihro Majestät, Mariæ Annæ, Königin in Portugall, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich, Weyl. Leopoldi I. Kayserliche Princeßin, den 7. September 1683. 60.
Von der Geburt dero Gemahls Joannis V. Königs in Portugall, den 22. October 1689. 54.
Von der Geburt der Durchl. Ertz-Hertzogin Mariæ Magdalenæ, Weyland Leopoldi I. Kayserliche Princeßin, den 26. Mertz 1689. 54.

Von der Geburt Ihro Majest. Mariæ Josephæ Königin in Pohlen, Chur-Fürstin zu Sachsen, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin, den 8. Decemb. 1699. 44.
Von der Geburt dero Gemahls Friderici Augusti III. Königs in Pohlen, Chur-Fürstens zu Sachsen, den 17. Octob. 1696. 47.
Von der Geburt Ihro Durchl. Mariæ Amaliæ Churfürstin zu Bayern, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin, den 22. Octob. 1701. 42.
Von der Geburt dero Gemahls Caroli Alberti Churfürstens in Bayern, den 6. Augusti 1697. 46.
Von der Geburt Ludovici XV. Königs in Franckreich, den 15. Febr. 1710. 33.
Von der Geburt Philippi V. Königs in Spanien, den 19. Decemb. 1683. 60.
Von der Geburt Friderici, Königs in Preussen, Churfürstens zu Brandenburg, den 24. Januar. 1712. 31.
Von der Geburt Georgii II. Königs in Engelland, Chur-Fürstens zu Braunschweig-Lüneburg, den 30. Octob. 1683. 60.
Von der Geburt Christiani VI. Königs in Dännemarck, den 30. Novemb. 1699. 44.
Von der Geburt Friderici I. Königs in Schweden, den 28. April 1676. 67.
Von der Geburt Caroli Emanuelis, Königs in Sardinien, Hertzogs zu Savoyen, den 27. April 1701. 42.
Von der Geburt Caroli, Königs beyder Sicilien, den 20. Jenner 1716. 27.
Von Anfang des Churfürstl. Collegii, 731.
Von der Geburt Philippi Caroli, Churfürstens zu Mayntz, gebohrn. Graf zu Eltz, den 26. Octob. 1665. 78.
Von der Geburt Francisci Georgii, Churfürstens zu Trier, geb. Graf zu Schönborn, den 15. Junii 1682. 61.
Von der Geburt Clementis Augusti, Churfürstens zu Cölln, geb. Hertzog in Bayern, den 16. Aug. 1700. 43.
Von der Geburt Caroli Philippi, Churfürstens zu Pfaltz, den 4. Novemb. 1661. 82.
Von der Geburt Ihro Durchl. Caroli Printzens von Lothringen, den 12. December 1712. 31.
Von Anordnung des Julianischen Calenders, 1788.
Von Verbesserung des Röm. Calenders, 161.
Von Vereinigung des Julianisch- und Gregorianischen Calenders, 44.

AV-

AVSTRIA NVNC FELIX,
FELIX GERMANIA CRESCE!
HOSTIS ROSTRATI
CRISTA SVBACTA JACET.

* *

IMPERII FACIES ALITER
VARIATA VIDETVR,
HOSTIBVS ATTRITIS
PAX IBI LÆTA NITET.

* * *

FroLoCke OesterreICh!
FroLoCke TeVtsChes LanDe!
ErhaLt nVn Vnter eVCh
EIn VnVerWIrrtes BanDe.

* *

Ihr FVrsten! Ihr sIegt gVt:
VerDerber eVrer Cronen
Ietzt zeIgen keInen MVth,
SIe bItten zV VersChonen.

AD MOMUM.

CArpis & irrides nostra hæc Prognostica Mome,
Dum nihil hìc veri ac utilis esse putas.
Quid mirum? Sapiens quia tu vis solus haberi,
Carpere continuo facta aliena soles.
Ergo te posthac Polycarpum dixero jure,
Octavus Sapiens insuper esse potes.
Denique si nostros vis irridere labores,
Ridiculus pariter MUS mihi Momus eris.

* * *

ES schärfft schon wiederum der Momus seine Zungen,
Und sagt: Es seye nichts, was hier geschrieben war;
Was Wunder? dann er meynt, sein Lob wird nur gesungen,
Und daß er übertrifft die gantze Weisen-Schaar.
Ja wohl! in Griechenland nur waren Weise sieben,
Der achte muß jetzund der Momus selbsten seyn,
Dieß Amt ist dir allein, mein Tadler! überblieben,
Wilst and're lachen aus? kanst sie auch lachen ein.

An den günstigen Leser.

WAnn ich die Witterung nicht allzeit hab getroffen,
Mein Leser wird es mir nicht übel deuten aus,
Es hat die Wahrheit sich in Jrr-Weeg so verloffen,
Daß man sie auch nicht findt im hohen Sternen-Haus.
Darum die Sternen-Kunst gar nichts gewisses lehret,
Weil auch der Sternen-Lauff ist, wie die Welt, verkehret.

Ursprung und Alter deren Universitäten, welche in Europa floriren.

	Jahr.		Jahr.		Jahr.		Jahr.
Bononien	1319	Cracau	379	Mayntz	261	Leyden	170
Conimbria	1031	Cölln am Rhein	355	Wittemberg	241	Altdorff	168
Pariß	952	Würtzburg	340	Breßlau	238	Helmstadt	166
Lyon	913	Leipzig	334	Franckfurt a. d. O.	235	Fränecker	157
Oxfort	871	St. Andre	332	Marburg	216	Giessen	136
Padua	521	Inngolstadt	327	Upsal	203	Gröningen	129
Wienn	506	Rostock	324	Koppenhagen	202	Straßburg	122
Salmantica	472	Erfurt	324	Königsberg	196	Rinteln	122
Orleans	431	Löven	317	Dillingen	191	Utrecht	109
Heydelberg	398	Griepswald	287	Pisa	190	Bamberg	102
Angiers	395	Basel	273	Jena	185	Kiel 77 Lunden	75
Prag	383	Tübingen	266	Taracco	171	Göttingen	5

Anbey ist die goldene Zahl 15. Der Sonnen-Circul 16. Epacta, oder Zusatz 4. Indictio Romana, oder Römer-Zinß-Zahl 6. Der Sonntags-Buchstab F. Zwischen Weyhnachten und Herren-Faßnacht seynd 8. Wochen und 6. Täg. Andere sowohl beweg- als unbewegliche Fest- und Fast-Täge, sammt denen Sonntags-Evangelien, (welche nach dem Römischen Missal eingerichtet) findet man alles ordentlich in diesem Calender verzeichneter.

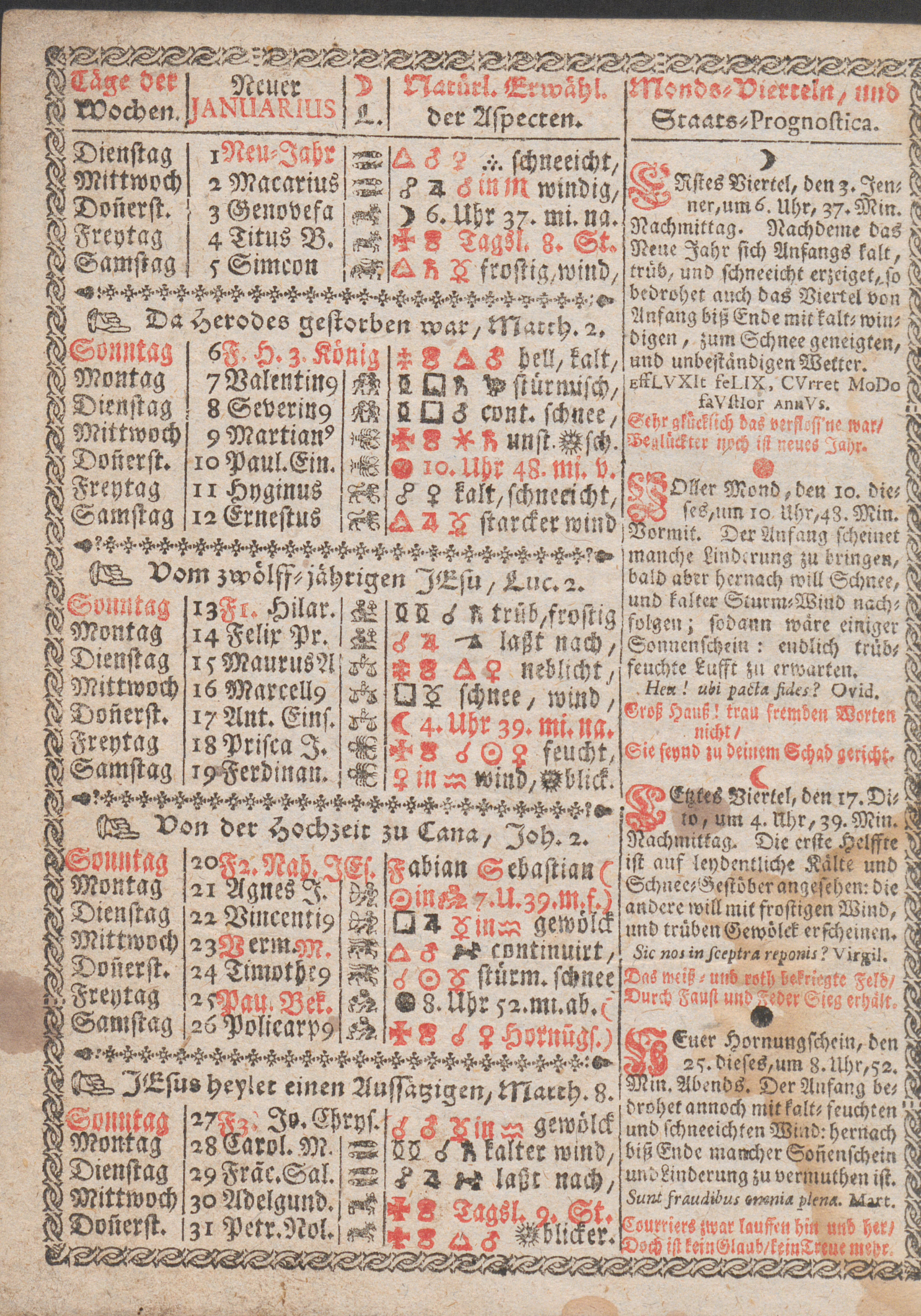
Auslegung der Zeichen und Characteren.

Der Neu-Mond,	●
Das erste Viertel,	☽
Der Vollmond,	○
Das letzte Viertel,	☾
Gut Aderlassen,	
Mittelmäßig Aderlaß.	
Gut Schrepffē, Baden	
Gut Säen, Pflantzen,	
Drachen-Haupt,	☊
Drachen-Schweiff,	☋
Gut Artzney nehmen,	
Gut Kinder entwehnē	
Gut Haar abschneiden,	
Gut Bauholtz fällen,	
Gut Wild jagen,	
Gut Vögel fangen,	
Gut Fisch fangen,	

Vormittag,	v.
Nachmittag,	n.
Die 7. Planeten.	
Saturnus, böß	♄
Jupiter, gut	♃
Mars, böß	♂
Sonn, gut	☉
Venus, gut	♀
Mercurius, mittelm.	☿
Mond, mittelm.	☽
Die Aspecten.	
Zusammenfügung	☌
Gegenschein	☍
Gesechster Schein	⚹
Gevierdter Schein	□
Gedritter Schein	△
Verworffener Tag	

Die 12. Himmlische Zeichen.	
Widder, gut	♈
Stier, böß	♉
Zwilling, böß	♊
Krebs, mittelm.	♋
Löw, böß	♌
Jungfrau, mitl.	♍
Waag, gut	♎
Scorpion, mitl.	♏
Schütz, gut	♐
Steinbock, böß	♑
Wassermañ, gut	♒
Fisch, mittlm.	♓

( ) Täge



Tåge der Wochen.	Neuer JANUARIUS	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Dienstag	1 Neu-Jahr		△ ♂ ♀ ∴ schneeicht,
Mittwoch	2 Macarius		☍ ♃ ☌ in ♏ windig,
Doñerst.	3 Genovefa		☽ 6. Uhr 37. mi. na.
Freytag	4 Titus B.		✠ ☊ Tagsl. 8. St.
Samstag	5 Simeon		△ ♄ ☿ frostig, wind,

Da Herodes gestorben war, Matth. 2.

Tåge der Wochen.	Neuer JANUARIUS	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	6 F. H. 3. König		✠ ☊ △ ♂ hell, kalt,
Montag	7 Valentinus		☊ □ ♄ ♆ stürmisch,
Dienstag	8 Severinus		☊ □ ♂ cont. schnee,
Mittwoch	9 Martianus		✠ ☊ ✱ ♄ unst. ☼ sch.
Doñerst.	10 Paul. Ein.		● 10. Uhr 48. mi. v.
Freytag	11 Hyginus		☍ ♀ kalt, schneeicht,
Samstag	12 Ernestus		△ ♃ ☿ starcker wind

Vom zwölff-jährigen JEsu, Luc. 2.

Tåge der Wochen.	Neuer JANUARIUS	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	13 F1. Hilar.		☊ ☊ ☌ ♄ trüb, frostig
Montag	14 Felix Pr.		☌ ♃ ☋ laßt nach,
Dienstag	15 Maurus A.		✠ ☊ △ ♀ neblicht,
Mittwoch	16 Marcellus		□ ☿ schnee, wind,
Doñerst.	17 Ant. Eins.		☾ 4. Uhr 39. mi. na.
Freytag	18 Prisca J.		✠ ☊ ☌ ☉ ♀ feucht,
Samstag	19 Ferdinan.		♀ in ♒ wind, ☼ blick.

Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.

Tåge der Wochen.	Neuer JANUARIUS	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	20 F2. Nah. JEs.		Fabian Sebastian (
Montag	21 Agnes J.		☉ in ♒ 7. U. 39. m. f.)
Dienstag	22 Vincentius		□ ♃ ☿ in ♒ gewölck
Mittwoch	23 Verm. M.		△ ♂ ☋ continuirt,
Doñerst.	24 Timotheus		☌ ☉ ☿ stürm. schnee
Freytag	25 Pau. Bek.		● 8. Uhr 52. mi. ab. (
Samstag	26 Policarpus		✠ ☊ ☌ ♀ Hornügs.)

JEsus heylet einen Aussätzigen, Matth. 8.

Tåge der Wochen.	Neuer JANUARIUS	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	27 F3. Jo. Chrys.		☌ ♂ ☿ in ♒ gewölck
Montag	28 Carol. M.		☊ ☊ ☌ ♄ kalter wind,
Dienstag	29 Fräc. Sal.		☍ ♃ ☋ laßt nach,
Mittwoch	30 Adelgund.		✠ ☊ Tagsl. 9. St.
Doñerst.	31 Petr. Nol.		✠ ☊ △ ♂ ☼ blicker.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

ERstes Viertel, den 3. Jenner, um 6. Uhr, 37. Min. Nachmittag. Nachdeme das Neue Jahr sich Anfangs kalt, trüb, und schneeicht erzeiget, so bedrohet auch das Viertel von Anfang biß Ende mit kalt-windigen, zum Schnee geneigten, und unbeständigen Wetter.

EffLVXIt feLIX, CVrret MoDo faVstIor AnnVs.

Sehr glücklich das verfloss'ne war,
Beglückter noch ist neues Jahr.

●

VOller Mond, den 10. dieses, um 10. Uhr, 48. Min. Vormit. Der Anfang scheinet manche Linderung zu bringen, bald aber hernach will Schnee, und kalter Sturm-Wind nachfolgen; sodann wäre einiger Sonnenschein: endlich trüb-feuchte Lufft zu erwarten.

Heu! ubi pacta fides? Ovid.

Groß Hauß! trau fremden Worten nicht,
Sie seynd zu deinem Schad gericht.

☾

LEztes Viertel, den 17. Dito, um 4. Uhr, 39. Min. Nachmittag. Die erste Helffte ist auf leydentliche Kälte und Schnee-Gestöber angesehen: die andere will mit frostigen Wind, und trüben Gewölck erscheinen.

Sic nos in sceptra reponis? Virgil.

Das weiß- und roth bekriegte Feld,
Durch Faust und Feder Sieg erhält.

●

NEuer Hornungschein, den 25. dieses, um 8. Uhr, 52. Min. Abends. Der Anfang bedrohet annoch mit kalt-feuchten und schneeichten Wind: hernach biß Ende mancher Soñenschein und Linderung zu vermuthen ist.

Sunt fraudibus omnia plena. Mart.

Courriers zwar lauffen hin und her,
Doch ist kein Glaub, kein Treue mehr.

Läxieren

2 Loth Manna 2 loth senesblätter die
stingell darvon geklaubt, ein machen klein
kreßen, 1 quintl der hasara 2 loth
wein bool ein halbe seitl wein,
ein halbe seitl wasser in ein häferl
zur gedöckh das kein dunst dar von gehe
und das nicht gar ein halbes bleibt der
stauf durch ein sauber tüchl auß gedrückt
und warm getrunken so ist es
ist auch guett wann man auf die stauf
schlaffen geht ein wenig weinstein ein-
stampft dazu und wan es laxiert allzeit
ein warme suppen oder ungesalzene ist

Man kan noch ein mall sieden es duet
noch ein wenig auß fiern

Benatitus Gramer in [illegible]alda

Ein guttes Läc grötten Schmier zu mach

Man nimbt Böch und so viel Butter
wie Böch und ein wenig Löbelschale
und ein wenig Säfftenran darunder
Sieden das ist guett zu dem glümas-
Schmieren

7

Ich armen Sünder winde [illegible]
dem [illegible] heind allen seinen
ungeben nach und That
Ich glaube in gott dem Vatter, in
gott dem Sohn Ich [illegible] in gott dem
heil. geist ich glaube gänzlich was
die allgemeine christliche Kirch
befihlt zu glauben mit diesem
Glauben [illegible] und bekenne in dem
allmächtigen

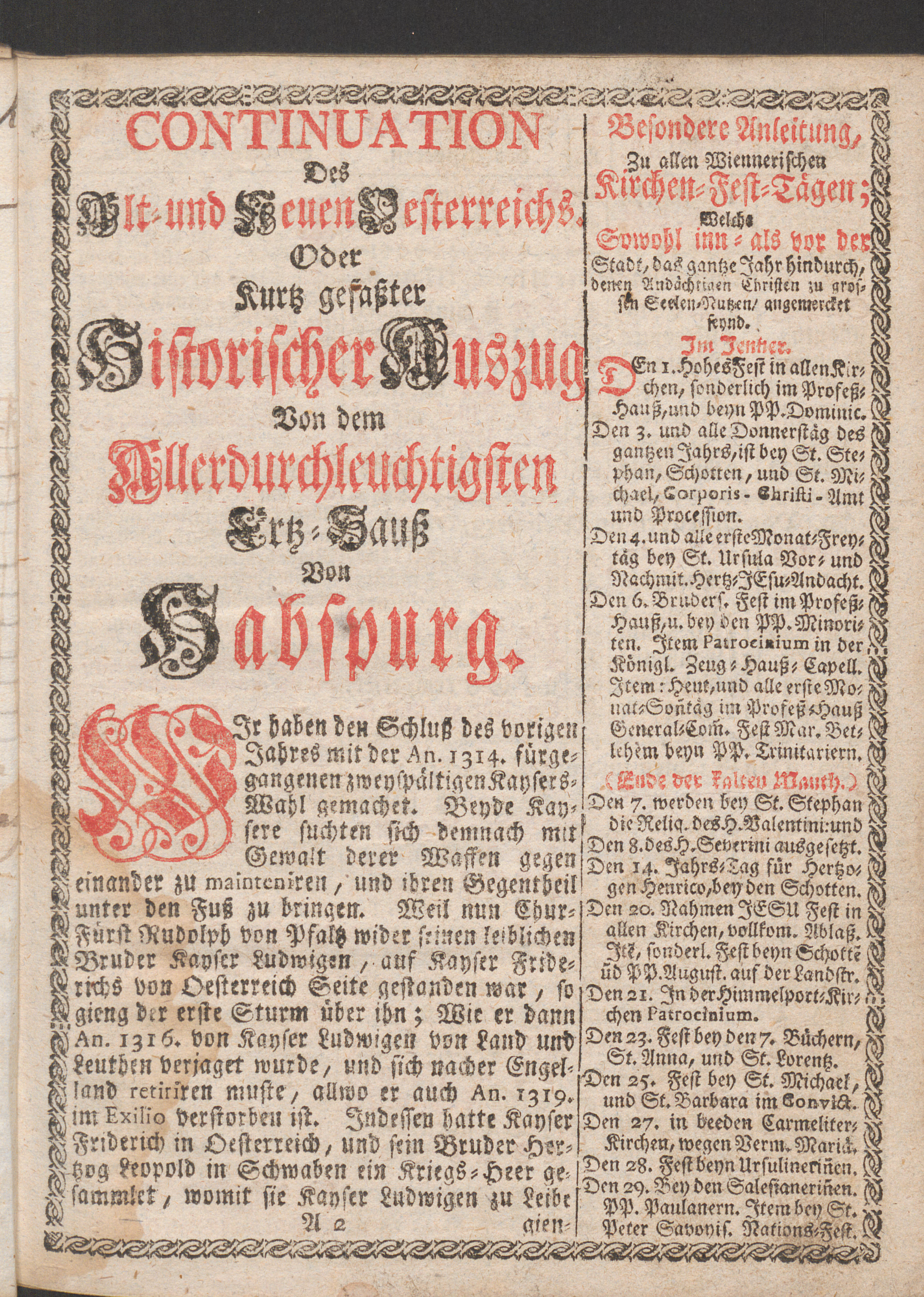
Georg Braunkellen in Lingsdorf
bey Grünnden

Johan Laub in Sirlingshofen

Das Glockblatel

Das Klee Blad

Das Kreutzel mit dem
doppelten Kreutzchen



CONTINUATION
Des
Alt- und Neuen Oesterreichs.
Oder
Kurtz gefaßter
Historischer Auszug
Von dem
Allerdurchleuchtigsten
Ertz-Hauß
Von
Habspurg.

WIr haben den Schluß des vorigen Jahres mit der An. 1314. fürgegangenen zweyspältigen Kaysers-Wahl gemachet. Beyde Kaysere suchten sich demnach mit Gewalt derer Waffen gegen einander zu mainteniren, und ihren Gegentheil unter den Fus zu bringen. Weil nun Chur-Fürst Rudolph von Pfaltz wider seinen leiblichen Bruder Kayser Ludwigen, auf Kayser Friderichs von Oesterreich Seite gestanden war, so gieng der erste Sturm über ihn; Wie er dann An. 1316. von Kayser Ludwigen von Land und Leuthen verjaget wurde, und sich nacher Engelland retiriren muste, allwo er auch An. 1319. im Exilio verstorben ist. Indessen hatte Kayser Friderich in Oesterreich, und sein Bruder Hertzog Leopold in Schwaben ein Kriegs-Heer gesammlet, womit sie Kayser Ludwigen zu Leibe gien-

Besondere Anleitung,
Zu allen Wiennerischen
Kirchen-Fest-Tägen;
Welche
Sowohl inn- als vor der
Stadt, das gantze Jahr hindurch, denen Andächtigen Christen zu grossen Seelen-Nutzen, angemercket seynd.

Im Jenner.

DEn 1. Hohes Fest in allen Kirchen, sonderlich im Profeß-Hauß, und beyn PP. Dominic.

Den 3. und alle Donnerstäg des gantzen Jahrs, ist bey St. Stephan, Schotten, und St. Michael, Corporis-Christi-Amt und Procession.

Den 4. und alle erste Monat-Freytäg bey St. Ursula Vor- und Nachmit. Hertz-JEsu-Andacht.

Den 6. Bruders. Fest im Profeß-Hauß, u. bey den PP. Minoriten. Item Patrocinium in der Königl. Zeug-Hauß-Capell. Item: Heut, und alle erste Monat-Sonntäg im Profeß-Hauß General-Com. Fest Mar. Betlehèm beyn PP. Trinitariern.

(Ende der kalten Mauth.)

Den 7. werden bey St. Stephan die Reliq. des H. Valentini: und

Den 8. des H. Severini ausgesetzt.

Den 14. Jahrs-Tag für Hertzogen Henrico, bey den Schotten.

Den 20. Nahmen JESU Fest in allen Kirchen, vollkom. Ablaß. Itē, sonderl. Fest beyn Schottē ūd PP. August. auf der Landstr.

Den 21. In der Himmelport-Kirchen Patrocinium.

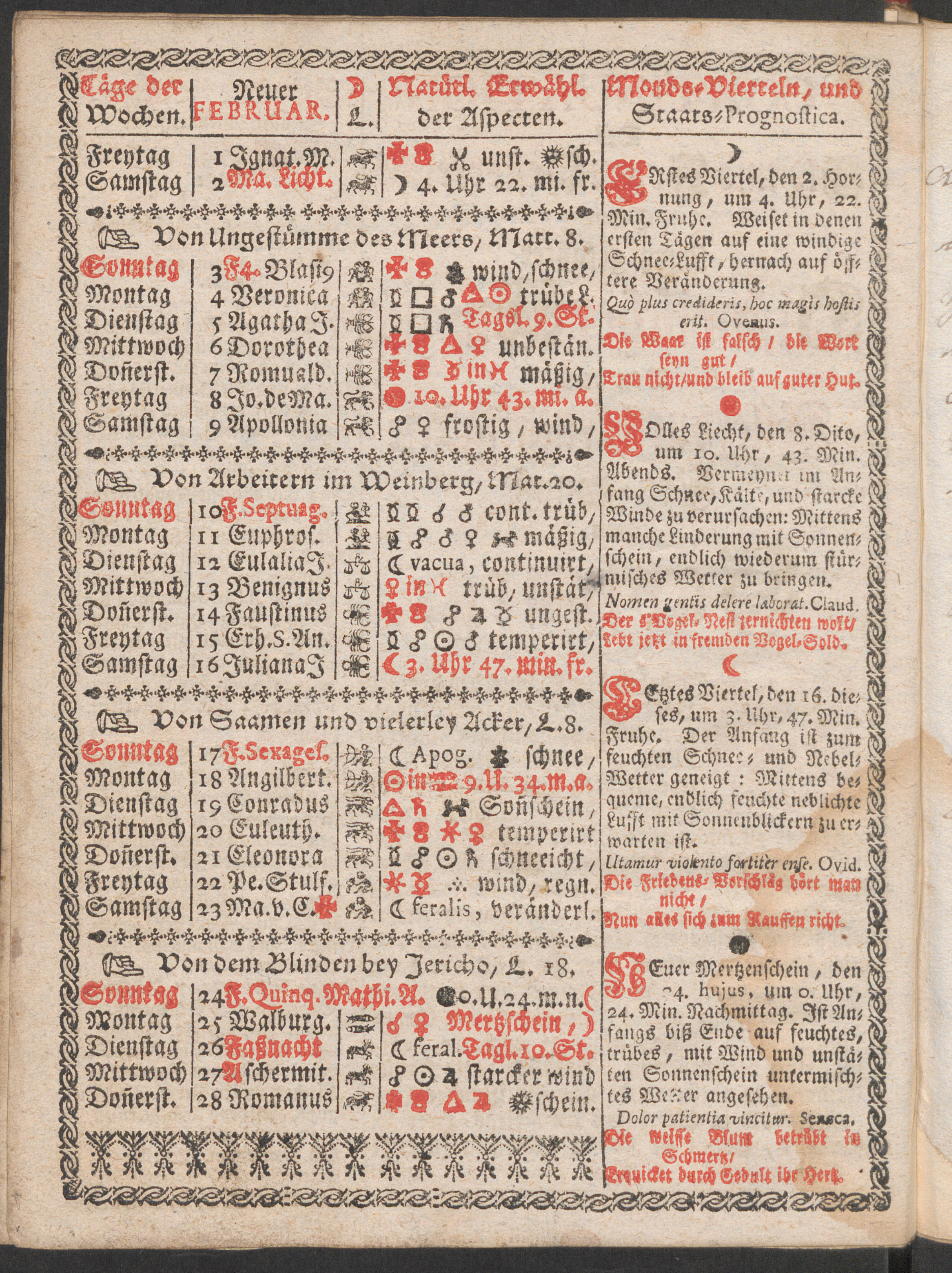
Den 23. Fest bey den 7. Büchern, St. Anna, und St. Lorentz.

Den 25. Fest bey St. Michael, und St. Barbara im Convict.

Den 27. in beeden Carmeliter-Kirchen, wegen Verm. Mariä.

Den 28. Fest beyn Ursulineriñen.

Den 29. Bey den Salesianeriñen. PP. Paulanern. Item bey St. Peter Savonis. Nations-Fest.



Täge der Wochen.	Neuer FEBRUAR.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Freytag	1 Ignat. M.	♉	✚ ▮ ⚔ unst. ☀sch.
Samstag	2 Ma. Licht.	♉	☽ 4. Uhr 22. mi. fr.
☙ Von Ungestümme des Meers, Matt. 8.			
Sonntag	3 F4. Blasij	♊	✚ ▮ ♣ wind, schnee,
Montag	4 Veronica	♊	☊ □ ☍ △ ☉ trüb e.
Dienstag	5 Agatha J.	♋	☊ □ ♄ Tagsl. 9. St.
Mittwoch	6 Dorothea	♋	✚ ▮ △ ♀ unbestän.
Doñerst.	7 Romuald.	♋	✚ ▮ ☿ in ♓ mäßig,
Freytag	8 Jo. de Ma.	♌	● 10. Uhr 43. mi. a.
Samstag	9 Apollonia	♌	☍ ♀ frostig, wind,
☙ Von Arbeitern im Weinberg, Mat. 20.			
Sonntag	10 F. Septuag.	♍	☊ ☊ ☌ ♂ cont. trüb,
Montag	11 Euphros.	♍	☋ ☍ ♂ ♀ ⚒ mäßig,
Dienstag	12 Eulalia J.	♎	☾ vacua, continuirt,
Mittwoch	13 Benignus	♎	♀ in ♓ trüb, unstät,
Doñerst.	14 Faustinus	♏	✚ ▮ ☍ ♃ ☿ ungest.
Freytag	15 Erh. S. An.	♏	☊ ☍ ☉ ♂ temperirt,
Samstag	16 Juliana J	♏	☾ 3. Uhr 47. min. fr.
☙ Von Saamen und vielerley Acker, L. 8.			
Sonntag	17 F. Sexages.	♐	☾ Apog. ♣ schnee,
Montag	18 Angilbert.	♐	☉ in ♒ 9. U. 34. m. a.
Dienstag	19 Conradus	♑	△ ♄ ⚒ Soñschein,
Mittwoch	20 Euleuth.	♑	✚ ▮ ⚹ ♀ temperirt
Doñerst.	21 Eleonora	♑	☊ ☍ ☉ ♄ schneeicht,
Freytag	22 Pe. Stulf.	♒	⚹ ☿ ∴ wind, regn.
Samstag	23 Ma. v. C. ✚	♒	☾ feralis, veränderl.
☙ Von dem Blinden bey Jericho, L. 18.			
Sonntag	24 F. Quinq. Mathi. A.		● o. U. 24. m. n. (
Montag	25 Walburg.	♓	☌ ♀ Mertzschein,)
Dienstag	26 Faßnacht	♈	☾ feral. Tagl. 10. St.
Mittwoch	27 Aschermit.	♈	☍ ☉ ♃ starcker wind
Doñerst.	28 Romanus	♈	✚ ▮ △ ♃ ☀schein.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

ERstes Viertel, den 2. Hornung, um 4. Uhr, 22. Min. Fruhe. Weiset in denen ersten Tägen auf eine windige Schnee-Lufft, hernach auf öfftere Veränderung.

Quò plus credideris, hoc magis hostis erit. Ovenus.

Die Waar ist falsch / die Wort seyn gut /
Trau nicht/und bleib auf guter Hut.

●

VOlles Liecht, den 8. Dito, um 10. Uhr, 43. Min. Abends. Vermeynet im Anfang Schnee, Kälte, und starcke Winde zu verursachen: Mittens manche Linderung mit Sonnenschein, endlich wiederum stürmisches Wetter zu bringen.

Nomen gentis delere laborat. Claud.

Der s'Vogel-Nest zernichten wolt/
Lebt jetzt in fremden Vogel-Sold.

☾

LEtztes Viertel, den 16. dieses, um 3. Uhr, 47. Min. Fruhe. Der Anfang ist zum feuchten Schnee- und Nebel-Wetter geneigt: Mittens bequeme, endlich feuchte neblichte Lufft mit Sonnenblickern zu erwarten ist.

Utamur violento fortiter ense. Ovid.

Die Friedens-Vorschläg hört man nicht /
Nun alles sich zum Rauffen richt.

●

NEuer Mertzenschein, den 24. hujus, um o. Uhr, 24. Min. Nachmittag. Ist Anfangs biß Ende auf feuchtes, trübes, mit Wind und unstäten Sonnenschein untermischtes Wetter angesehen.

Dolor patientia vincitur. Seneca.

Die weisse Blum betrübt in Schmertz/
Erquicket durch Gedult ihr Hertz.

Andacht zu die armen Seelen im Grüften
müssen verfürt zu werden

Den Sonntag bettet man 19 Vatter unser und
Ave Maria Samt 1 glauben ehre armen
zu Sagen, den andertag gibt man
Brüsten und Dammir als denn bettet
den Mittwochstag 90 Vatter unser und so
Viell Ave Maria und 1 glauben ehre
armen zu sagen für die jenigen Seelen
so beim Gericht liegen
den 2ten Tag wiederum 90 Vatter unser
so viell maria und 1 glauben vor die
Armen Seelen so im Mord verwundeten
sind ehe armen zu sagen
den 3ten Tag auch wiederum die Vatter
unser vor alle Armen Seelen ins
Gemein, man muss jeder Zeit [illegible]
macht von 11 bis 12 uhr beym einem
Gewölbten Kreütze gestehen und bete
um 12 Uhr muss man in bett liegen
liegen und einen den darauf nicht
Schlaffen dieses gebett dann in den
[illegible] wahre [illegible]

als nur ein hundert und funfzig mit
dieß Gebett muß jeder zeit darauf
warten in eben erwachsenen Jahren
Unser traum liegen in einem Stüllen,
dabey lieg die allerseeligste Jungfrau
Mutter Gottes Maria und die 4 Evang
elisten ein dazu wollen träumen
von dem wahren H Jesu Christus, und
der traum ist jetzt wahr geworden,
und ist schon nah angegangen, also
sollt wir auch heute nacht träumen
was für Kummer in diesem sie die
ziehung Christi Jesus Leiden Genuß
werden xxx
die ein Rede an dem geist wan
niemand er schreibt sollt alle güten
geister loben Gott den Herren, und
ich auch, bist du der jenige geist
der mir den Gott verordnet ist
so giebt mir Red und antwort xxx

giengen; welcher daher die Printzen seines verjagten Bruders restituirete, und sich nacher Bayern zuruck zog. Hertzog Leopold fiel sodann denen 3. Wald-Städten auf den Halß, weil solche sich vor Kayser Ludwigen declariret hatten; Doch diese wehreten sich desperat, bekamen den 16. Novemb. 1315. Hertzog Leopolden zwischen Egrisee und dem Berge Morgarthen in die Enge, und zwangen ihn, daß er sich mit Verlust von 1500. Reisigen, und so viel Fuß-Knechten, zuruck ziehen muste. Worauf Kayser Ludwig denen Wald-Städten ihre Privilegia erneuert, und hierdurch verursachte, daß die gantze Schweitz von Kayser Friderichen absetzete. Hertzog Leopold versuchte zwar sein Heyl nochmahls, und belagerte im Jahr 1318. die Stadt Solothurn. Es fiel aber ein gewaltiges Regen-Wetter ein, und schwellete den Aar-Fluß (worüber Hertzog Leopold wegen der Communication eine Brücke geschlagen hatte) dergestalt an, daß solcher die Brücke mit denen darauf befindlichen Soldaten hinweg riß; welche dann alle jämmerlich hätten ersauffen müssen, woferne nicht die belagerten Burger so raisonabel gewesen, und ihren eigenen Feinden zu Hülffe gekommen wären; welche großmüthige That Hertzog Leopolden dergestalt bewegete, daß er die Belagerung sogleich aufhub.

Unterdessen hatte sich der Krieg nacher Schwaben gezogen, wo es ein Theil mit Kayser Fridrichen, der andere Theil aber mit Kayser Ludwigen hielt. Es fielen verschiedene Scharmützel vor, und wurde unter andern An. 1317. bey Eßlingen mit gleichen Verlust gefochten. Merckwürdig ist, daß um diese Zeit diejenige Arth von Krieges-Leuthen, welche man Dragoner nennet, in Teutschland aufgekommen; Dann als sich Kayser Friderich mit seinem Herrn Bruder, Hertzog Leopolden, bey Speyer conjungirete, musterte dieser die neuen Oesterreichischen Völcker, und lehrete ihnen, wie sie sowohl zu Pferd, als zu Fuß fechten solten.

Besondere Kirchen-Fest.

Im Hornung.

Den 2. ist in allen Kirchen, sonderlich beyn PP. August. in der Stadt die Kertze-Weyhung.

Den 3. werden die Reliquien des H. Blasii bey St. Michael, und Leopoldstadts-Pfarr-Kirchē zu verehren u. zu küssen ausgesetzt.

Den 6. Patrocin. bey St. Dorothe.

Den 8. Fest bey denen PP. Trinitarien in der Alstergassen.

Den 9. Bey denen PP. Augustinern in der Stadt: bey St. Lorentz, und in der Trautsohnis. Capellen, seynd die Reliquien der Heil. Apolloniæ zu küssen.

Den 10. Fest beyn PP. Benedict. Item, bey St. Peter Cärnthnerisches Nations-Fest.

Den 11. bey denen PP. Serviten Fest ihrer 7. Vätter und Ordens-Stiffter, vollkom̄. Ablaß.

Den 12. wird bey Hof das Fest der Heil. Eulalia begangen.

Den 15. Erhebungs-Fest des Heil. Antonii von Padua, in allen Ordens-Kirchen St. Francisci.

Den 22. Fest bey St. Stephan.

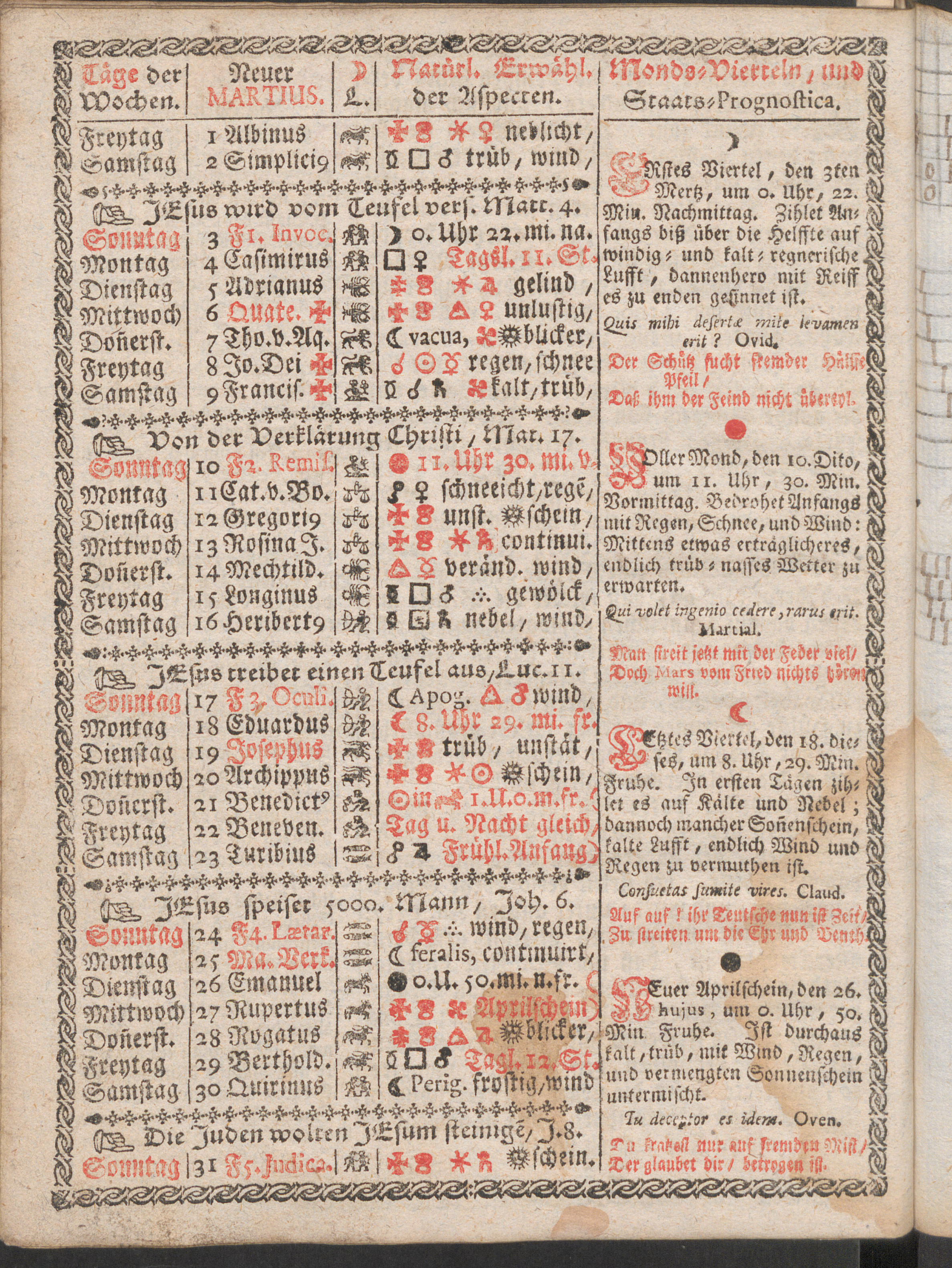
Den 23. in allē Kirchē St. Franc.

Den 24. Fest des H. Mathiä in allen Kirchen, sonderlich bey Hof. Itē, den 24, 25, und 26. ist das 40-stündige Gebett im Profeß-Hauß und bey denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben, vollkommener Ablaß.

Den 25. bey St. Stephan feyerliche Jahrs-Begängnuß der Erhebung des Wiennerischen Bisthums zur Ertz-Bischöfflichen Würde, Anno 1723.

Den 27. Aschen-Weyh in allen Kirchen, besonders bey Hof, allwo die gantze Fasten, Mittwoch und Freytag ein Miserere und Wälsche: Mittwoch und Freytag Vormittag aber eine Teutsche Predig gehalten wird.

Den 28. Heut, und alle Donnerstag in der Fasten bey Hof Oratorium und Wälsche Predig.



Täge der Wochen.	Neuer MARTIUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Freytag	1 Albinus	♉	✠ 8 ✶ ♀ neblicht,
Samstag	2 Simplici9	♉	☊ □ ♂ trüb, wind,
	JEsus wird vom Teufel vers. Matt. 4.		
Sonntag	3 F1. Invoc.	♊	☽ 0. Uhr 22. mi. na.
Montag	4 Casimirus	♊	□ ♀ Tagsl. 11. St.
Dienstag	5 Adrianus	♋	✠ 8 ✶ ♃ gelind,
Mittwoch	6 Quate. ✠	♋	✠ 8 △ ♀ unlustig,
Doñerst.	7 Tho. v. Aq.	♌	☾ vacua, ✠ ☼ blicker,
Freytag	8 Jo. Dei ✠	♌	♂ ☉ ☿ regen, schnee
Samstag	9 Francis. ✠	♍	☊ ♂ ♄ ✠ kalt, trüb,
	Von der Verklärung Christi, Mat. 17.		
Sonntag	10 F2. Remis.	♍	● 11. Uhr 30. mi. v.
Montag	11 Cat. v. Bo.	♎	☍ ♀ schneeicht, regẽ,
Dienstag	12 Gregori9	♎	✠ 8 unst. ☼ schein,
Mittwoch	13 Rosina J.	♎	✠ 8 ✶ ♄ continui.
Doñerst.	14 Mechtild.	♏	△ ☿ veränd. wind,
Freytag	15 Longinus	♏	☋ □ ♂ ∴ gewölck,
Samstag	16 Heribert9	♐	☋ □ ♄ nebel, wind,
	JEsus treibet einen Teufel aus, Luc. 11.		
Sonntag	17 F3. Oculi.	♐	☾ Apog. △ ♂ wind,
Montag	18 Eduardus	♐	☾ 8. Uhr 29. mi. fr.
Dienstag	19 Josephus	♑	✠ 8 trüb, unstät,
Mittwoch	20 Archippus	♑	✠ 8 ✶ ☉ ☼ schein,
Doñerst.	21 Benedict9	♒	☉ in ♈ 1. U. o. m. fr.
Freytag	22 Beneven.	♒	Tag u. Nacht gleich,
Samstag	23 Turibius	♓	☍ ♃ Frühl. Anfang.
	JEsus speiset 5000. Mann, Joh. 6.		
Sonntag	24 F4. Lætar.	♓	♂ ☿ ∴ wind, regen,
Montag	25 Ma. Verk.	♓	☾ feralis, continuirt,
Dienstag	26 Emanuel	♈	● 0. U. 50. mi. n. fr.
Mittwoch	27 Rupertus	♈	✠ 8 ✠ Aprilschein.
Doñerst.	28 Rogatus	♉	✠ 8 △ ♃ ☼ blicker,
Freytag	29 Berthold.	♉	☊ □ ♂ Tagl. 12. St.
Samstag	30 Quirinus	♊	☾ Perig. frostig, wind
	Die Juden wolten JEsum steinigẽ, J. 8.		
Sonntag	31 F5. Judica.	♊	✠ 8 ✶ ♄ ☼ schein.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

ERstes Viertel, den 3ten Mertz, um 0. Uhr, 22. Min. Nachmittag. Zihlet Anfangs biß über die Helffte auf windig- und kalt-regnerische Lufft, dannenhero mit Reiff es zu enden gesinnet ist.

Quis mihi desertæ mite levamen erit? Ovid.

Der Schütz sucht fremder Hülffe Pfeil /
Daß ihm der Feind nicht übereyl.

●

VOller Mond, den 10. Dito, um 11. Uhr, 30. Min. Vormittag. Bedrohet Anfangs mit Regen, Schnee, und Wind: Mittens etwas erträglicheres, endlich trüb-nasses Wetter zu erwarten.

Qui volet ingenio cedere, rarus erit. Martial.

Man streit jetzt mit der Feder viel/
Doch Mars vom Fried nichts hören will.

☾

LEtztes Viertel, den 18. dieses, um 8. Uhr, 29. Min. Fruhe. In ersten Tägen zihlet es auf Kälte und Nebel; dannoch mancher Soñenschein, kalte Lufft, endlich Wind und Regen zu vermuthen ist.

Consuetas sumite vires. Claud.

Auf auf! ihr Teutsche nun ist Zeit/
Zu streiten um die Ehr und Beuth.

●

NEuer Aprilschein, den 26. hujus, um 0. Uhr, 50. Min. Fruhe. Ist durchaus kalt, trüb, mit Wind, Regen, und vermengten Sonnenschein untermischt.

Tu deceptor es idem. Oven.

Du kratzest nur auf fremden Mist/
Der glaubet dir/ betrogen ist.

~~auf Werktags dinst anzug und Schwung~~

auf ganz Seiden dinst schwung zug

anzug auf Lottwerck und Scheurmuster

wozu die schwartzen schnecken gutt seind

Erstens thue die schnecken zusammen in einen topf wirf hirst saltz daran grabs 9 tag in die Erde darnach distilier es in einem glas an der sonnen dieses öll vertreibet die warzen an händen und ~~füssen~~ schwinden an händen und füssen wie auch die hüner-augen oder Leichdorn auf lassen es heilet auch die brüche und alte schäden.

Eine salbe zu machen welche den bösen grind heilet

Erstens nim grüne korn oder kornwurm zwinge den safft daraus koche es wie man einen Latwerge kocht und thue vor 3 pfennige grünspan darein.

wann ein Mensch übel höret oder sonst ohren geschwaren hat.

Erstens thue gesalbe druß dar saltz daran und las es 24 stund stehen darnach den safft herunder und in die ohren mit baumwolle warm lassen.

So einem Menschen die geschwulst verfält oder das zäpflein aber

am kopf gewinen.

Erstens der schmirer den wirbel mit Storchschmalz die zugmache kombt wieder.

---

wenn ein Mensch den wurm an einem glid hat

Erstens frischer ochsengall [illegible] gemacht das glied darein gestreckt der wurm stirbt als bald.

---

die rechte weis salbe zu machen so den Brand und alle schäden heilt.

Erstens Nim Sanikel waldmann Ehrenbreiß heil aller Welt Tausend gulden kraut aus den kräutern den saft gebreßt darnach ein weis harz oder frisch unschlird und büder das zerlasse in den saft darnach gekocht wie man einen brei kocht hier 3 pfennig grünspan daran geworfen das ist die rechte Weis salbe.

Wenn ein Mensch engbrüstig ist oder einen schwern Athem hat kauf in der apotegen Mohnl Millefoil morgens und Abends davon einzunehmen

Wenn ein Mensch Zahnschmerzen hat 1 ltn eine
Judenkirschen mach mehr daraus küchlein un
lege auf ein herd eisen einen Topf darüber
der unten ein loch hat den Rauch durch ein
Trachter in das maul gehen laßen so fallen
die würmer heraus.

Wen die Luft unrein ist und die Pest regiert
so nim den Kern von welschen Nüßen
Wacholderbeer stoß untereinander gieß wein
Essig darauf so wird es eine Latwerge
Morgens und Abends davon genommen

wenn ein Mensch den wurm am beine oder
Zunst hat nim 1 loth Sassafras in Wein gekocht
den Topf verhüllet das der dunst nicht heraus
kan davon getrunken so der schaden offen
ist Todtenbein gebrauchen und in die Wunden gestreut
das Pulver auch die Franzosen

Endlich, nachdem sich beyde Kayser 8. Jahr lang mit einander herum gezogen hatten; so kam es An. 1322. in Bayern zu einer Haupt-Schlacht. Hertzog Leopold hatte in Schwaben recroutiret, und solte seinen Herrn Bruder verstärcken, welcher in Bayern eingebrochen war. Er verweilte sich aber, indem er einen alten Groll an dem Grafen von Montfort auslassen wolte, und ihm seine Güther verwüstete. Kayser Friderich wurde zwar unter Weegs in einem Closter durch den Abbt, der ein grosser Sternkündiger war, von diesem Zug abgemahnet; Er glaubte aber, daß die Hülffs-Truppen seines Herrn Bruders schon in der Nähe wären, und eilte also Kayser Ludwigen entgegen. Dieser hatte sich inzwischen in best möglichste Positur gesetzet, und zog den 21. Septembr. mit 30000. Mann zu Fuß und 1500. Reisigen aus München, und auf Kayser Fridrichen loß, welchen er den 28. ejusd. bey Mühldorff am Inn-Fluß auf der so genannten Fah-Wiesen antraffe. Beyde Krieges-Heere kamen einander an der Zahl fast gleich; so, wie die beyden höchsten Häupter derenselben, an vortrefflicher Leibes-Gestalt, und allen herrlichen Gemüths-Gaben einander vollkommen ähnlich waren. Was Kayser Friderichs Armee betrifft, so führte sein Herr Bruder Hertzog Heinrich die Steyrer, nebst denen Saltzburgischen Hülffs-Völckern, die Gebrüder von Walsee hatten die Hungarischen Auxiliar-Truppen, er selbst aber in Kayserlicher Rüstung, commandirte die Oesterreicher und Cärnthner. Kayser Ludwig im Gegentheil verkleidete sich nebst eilff andern in blancken Harnisch, als ein gemeiner Ritter, und überließ das Haupt-Commando seinem wohl-versuchten Generalen Herrn Seyfried Schweppermann, einem Nürnbergischen Patricio. In seinem Heer befand sich König Johannes mit seinen Böhmen, welche die Schlacht wider die Steyrer anfiengen. Der Streit wurde gantzer 10. Stunden lang mit gröster Hitze, und gleichen Glück fortgesetzet.

End-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Mertz.

Den 3. Cunegundis Jungfrau und Kayserin, wird mit Aussetzung der Reliquien in hiesiger Metropolitan-Kirchen verehret. Item, alle Freytag in der Fasten, wird bey denen PP. Franciscanern der Creutz-Weeg gehalten. Mehr, Pfältzerisches Nations-Fest bey St. Michael.

Den 7. Fest bey denen PP. Dominicanern.

Den 8. bey denen Barmhertzigen. Item, wird im Königl. Closter das heilige Blut zur Verehrung ausgesetzet.

Den 10. Mährisches Nations-Fest bey St. Michael.

Den 11. Fest der Heil. Catharina von Bononien, in beeden Clarisser-Clöstern.

Den 12. Fest des Heil. Gregori, bey denen Schotten.

Den 19. Hohes Fest, sonderlich in allen Carmeliter-Ordens-Kirchen. Bey den PP. Piaristen. Titular-Bruderschaffts-Fest bey St. Dorothe, und St. Lorentz.

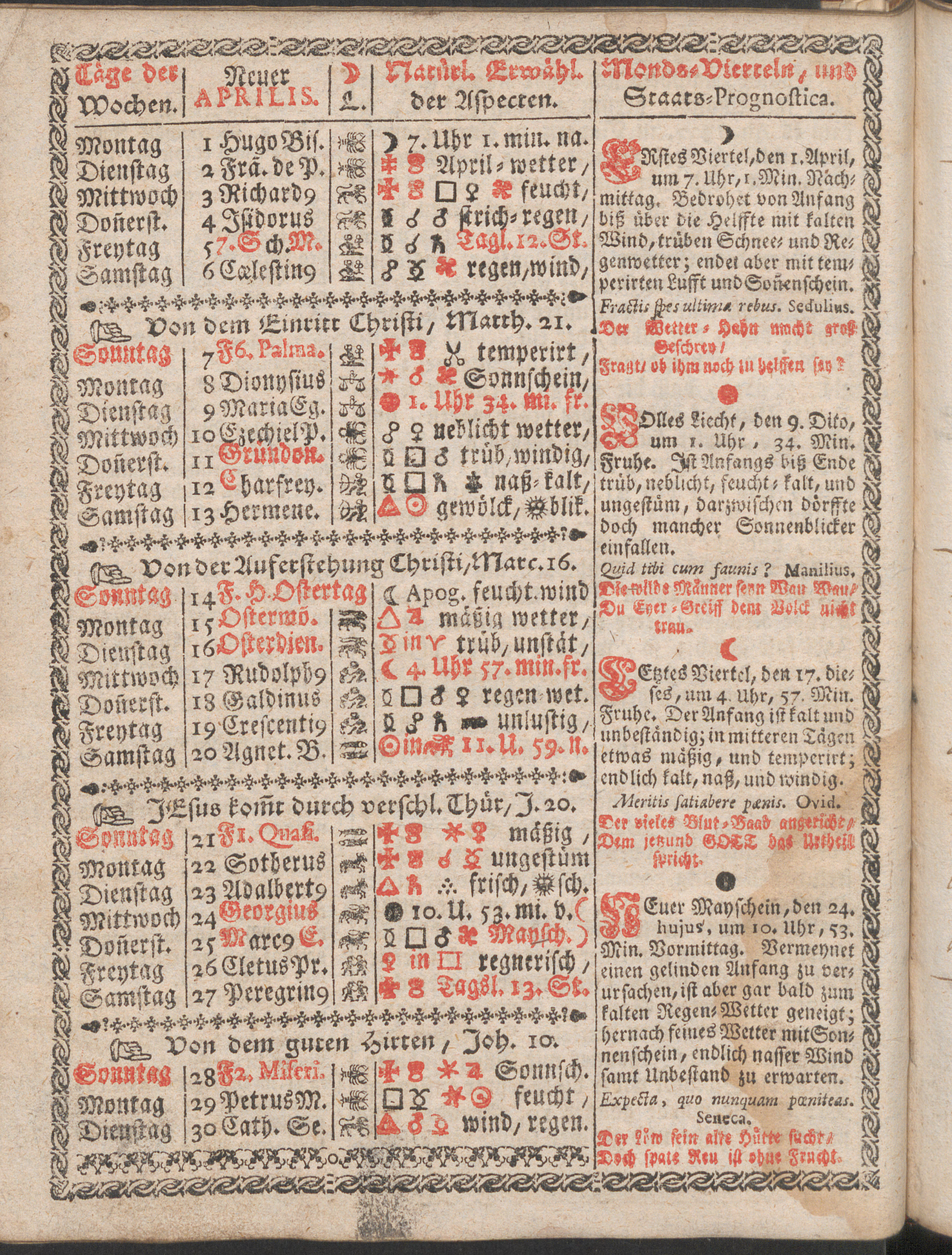
Den 21. In beeden Benedictiner-Kirchen, in- und ausser der Stadt. Item Fest der Seel. Angela, Stiffterin der Ursulinerinnen, in ihrer Kirchen.

Den 25. Fest in allen Kirchen. It. Titular-Fest bey denen Schotten: beyn PP. Augustinern in der Stadt. Patrocinium bey denen PP. Serviten. Congregations-Fest im Profeß-Haus, und Collegio S. J.

Den 30. fangen die 5. erste Freudenreiche Geheimnuß-Predigen an, bey denen PP. Augustinern in der Stadt.

Den 31. im Profeß-Hauß S. J. das Titular-Fest der Todt-Angst Christi-Bruderschafft, mit vollkommenen Ablaß.

(Anfang der Oesterl. Beichte.)



Täge der Wochen.	Neuer APRILIS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Montag	1 Hugo Bis.	♏	☽ 7. Uhr 1. min. na.
Dienstag	2 Frä. de P.	♏	✠ 8 April-wetter,
Mittwoch	3 Richardus	♐	✠ 8 □ ♀ ✱ feucht,
Donerst.	4 Isidorus	♐	☊ ☌ ♂ strich-regen,
Freytag	5 7. Sch. M.	♑	☊ ☌ ♄ Tägl. 12. St.
Samstag	6 Cœlestinus	♑	☍ ☿ ✱ regen, wind,
Von dem Eintritt Christi, Matth. 21.			
Sonntag	7 F6. Palma.	♑	✠ 8 ✂ temperirt,
Montag	8 Dionysius	♎	✱ ☌ ✱ Sonnschein,
Dienstag	9 Maria Eg.	♎	● 1. Uhr 34. mi. fr.
Mittwoch	10 Ezechiel P.	♏	☍ ♀ neblicht wetter,
Donerst.	11 Grundon.	♏	☊ □ ♂ trüb, windig,
Freytag	12 Charfrey.	♐	☊ □ ♄ ♣ naß-kalt,
Samstag	13 Hermene.	♐	△ ☉ gewölck, ☼ blik.
Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.			
Sonntag	14 F. H. Ostertag		☾ Apog. feucht. wind
Montag	15 Ostermö.	♒	△ ♃ mäßig wetter,
Dienstag	16 Osterdien.	♒	☿ in ♈ trüb, unstät,
Mittwoch	17 Rudolphus	♓	☾ 4. Uhr 57. min. fr.
Donerst.	18 Galdinus	♓	☊ □ ♂ ♀ regen wet.
Freytag	19 Crescentius	♓	☊ ☍ ♄ ▬ unlustig,
Samstag	20 Agnet. B.	♒	☉ in ♉ 11. U. 59. N.
JEsus komt durch verschl. Thür, J. 20.			
Sonntag	21 F1. Quasi.	♒	✠ 8 ✱ ♀ mäßig,
Montag	22 Sotherus	♈	✠ 8 ☌ ☿ ungestüm
Dienstag	23 Adalbertus	♈	△ ♄ ∴ frisch, ☼ sch.
Mittwoch	24 Georgius	♈	● 10. U. 53. mi. v. (
Donerst.	25 Marcus E.	♈	☊ □ ♂ ✱ Maysch.)
Freytag	26 Cletus Pr.	♊	♀ in □ regnerisch,
Samstag	27 Peregrinus	♊	✠ 8 Tägsl. 13. St.
Von dem guten Hirten, Joh. 10.			
Sonntag	28 F2. Miseri.	♏	✠ 8 ✱ ♃ Sonnsch.
Montag	29 Petrus M.	♏	□ ☿ ✱ ☉ feucht,
Dienstag	30 Cath. Se.	♐	△ ♂ ☿ wind, regen.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

ERstes Viertel, den 1. April, um 7. Uhr, 1. Min. Nachmittag. Bedrohet von Anfang biß über die Helffte mit kalten Wind, trüben Schnee- und Regenwetter; endet aber mit temperirten Lufft und Sonenschein.

Fractis spes ultima rebus. Sedulius.

Der Wetter-Hahn macht groß Geschrey,
Fragt, ob ihm noch zu helffen sey?

●

VOlles Liecht, den 9. Dito, um 1. Uhr, 34. Min. Fruhe. Ist Anfangs biß Ende trüb, neblicht, feucht-kalt, und ungestüm, darzwischen dörffte doch mancher Sonnenblicker einfallen.

Quid tibi cum faunis? Manilius.

Die wilde Männer seyn Wau Wau,
Du Eyer-Greiff dem Volck nicht trau.

☾

LEtztes Viertel, den 17. dieses, um 4. Uhr, 57. Min. Fruhe. Der Anfang ist kalt und unbeständig; in mitteren Tägen etwas mäßig, und temperirt; endlich kalt, naß, und windig.

Meritis satiabere pœnis. Ovid.

Der vieles Blut-Baad angericht,
Dem jetzund GOTT das Urtheil spricht.

●

NEuer Mayschein, den 24. hujus, um 10. Uhr, 53. Min. Vormittag. Vermeynet einen gelinden Anfang zu verursachen, ist aber gar bald zum kalten Regen-Wetter geneigt; hernach feines Wetter mit Sonnenschein, endlich nasser Wind samt Unbestand zu erwarten.

Expecta, quo nunquam pœniteas. Seneca.

Der Löw sein alte Hütte sucht,
Doch spate Reu ist ohne Frucht.

Für die Kolike zwinge 3 tropfen aus schmiedtrög in Brandwein eingenohmen und sich warm halten

---

Eine kunst fische zu fangen mit dem Angel, nim einen hanif oder Vogel für das ingwerwurtz und stern Saffran anstatt des ingwers darein und leg die hanf oder Vogel an einem warmen orth so wachsen goltgelbe würmlein darnach die steke an die Angel.

Wie ~~wi~~ man das Ammerischen Öl macht und wozu es gut ist es ist gut zu den Augen und zu dem gehör das man wieder lesen noch schreiben kann, für die Ameis Eyer zusammen in ein topf sterg in ein Brod ~~gebacken~~ darnach distilire in einem glas an der Sonnen.

Weihrauch zu suchen nach Jakobi nime den Hanfsamen weg unten sets suchen darinnen ist Weihrauch

Ein Pulver zu machen damit man als versilbern kann.

Nim Quecksilber 1 Quintlein, altes Zinn 1 halbes loth, vermisch es in einer Schüssel wohl durcheinander, wen es vermischt ist so schütte 4 loth Ziegelmehl darzu das zart gerieben ist, und vermische alles durcheinander alsdann kanst du mit demselben Pulver alles versilbern, d. wenn du es damit reibest.

Wann ein Mensch das Podagra bekomt da faß einen Ameishaufen in ein Säcklein koch es und schlag es ganz heiß über, so vertreibst du das Podagra

---

Floh zu vertreiben / Nim attigkraut siede es in wasser besprenge die Kamer damit oder das Kraut in daß Bett gelegt

---

Vor schlimme brüst einem Hühnern der Kamer ganz trag und legt im warme über

Endlich fiengen die Böhmen an, vor denen Hungarischen Schützen zu weichen, wie dann 500. schon das Gewehr wegwarffen, und sich auf Discretion ergeben wolten. Allein der kluge Schweppermann veränderte augenblicklich die Schlacht-Ordnung so, daß die Oesterreicher den Staub und Wind in das Gesichte bekamen; zu gleicher Zeit ruckte Burggraf Friderich von Nürnberg mit 400. frischen Reutern aus dem Hinterhalt herfür, welche die Oesterreicher Anfangs vor Hertzog Leopolds Hülffs-Völcker hielten, aber hernach in desto grössere Consternation geriethen, da sie solche in ihre Flanquen einbrechen sahen. Die Böhmen griffen gleichfalls zum Gewehr, und zwangen durch eine entsetzliche Massacre die Hungarn zur Flucht. Worauf die Oesterreicher, aller tapferen Gegenwehr ungeachtet, dem siegenden Kayser Ludwig das Feld, und 5000. Todte hinterlassen musten.

Kayser Friderich hatte alles gethan, was man zugleich von einem grossen General und tapferen Kriegs-Mann erwarten konnte; wie er dann 50. Feinde mit eigener Faust erleget: Jedoch Herr Albrecht von Rindsmaul setzte ihm dergestalt zu, daß er sich endlich gefangen geben muste. Es waren ihrer viel, welche sich diese Ehre zueignen wollten, weßwegen auch Kayser Friderich selbst befraget wurde. Er ließ sich dahero die Schilde zeigen, und als er den schwartzen Büffels-Kopff mit dem goldenen Ring im gelben Feld erblickete, sagte er: Vor diesem Kuhe-Maul habe ich mich heut nicht erwehren können. Er verwunderte sich nicht wenig, da er Kayser Ludwigen am Leben sahe, weil er denselben in der Schlacht erleget zu haben glaubte. Dieser aber empfieng ihn gantz freundlich, und zwar mit diesen Worten: Herr Vetter, wir sehen Euer Liebden gerne. Sein Herr Bruder Hertzog Heinrich wurde zugleich mit ihm, ingleichen 1160. Oesterreichisch- Steyerisch- und Saltzburgische Herren und Ritter gefangen. Die Oesterreicher bekam Burggraf Fridrich zu Nürn-

Besondere Kirchen-Fest.

Im April.

DEn 2. Fest beyn PP. Paulan.

Den 5. Fest der 7. Schmertzē Mariæ, bey den Schotten, und PP. Serviten. It. Fest beyn PP. Dominican. Proceßion von Minoriten nach Hernals.

Den 6. beyn PP. Augustinern in der Stadt die 5. Schmertzhaffte Geheimnuß-Predigen.

Den 7. Palm-Weyhung in allen Kirchen. Item 40-stündiges Gebett, bey Tag u. Nacht, beyn PP. Capucinern in der Stadt.

Den 11. Titular-Fest der Corp. Christi-Bruderschafft bey St. Stephan, Michael, u. Schotten.

Den 12. Paßions-Predig bey St. Stephan, und PP. Augustinern.

Denn 13. die letzte 5. Geheimnuß-Predigen beyn PP. Augustinern in der Stadt. It. Auferstehung fast in allen Kirchen.

Den 14. Hohes Fest in allē Kirchē. General-Absolution beyn PP. Augustinern auf der Landstraß.

Den 21. Kirchweyh-Fest bey St. Stephan. Item, Proceßion von St. Ulrich nach M. Hietzing.

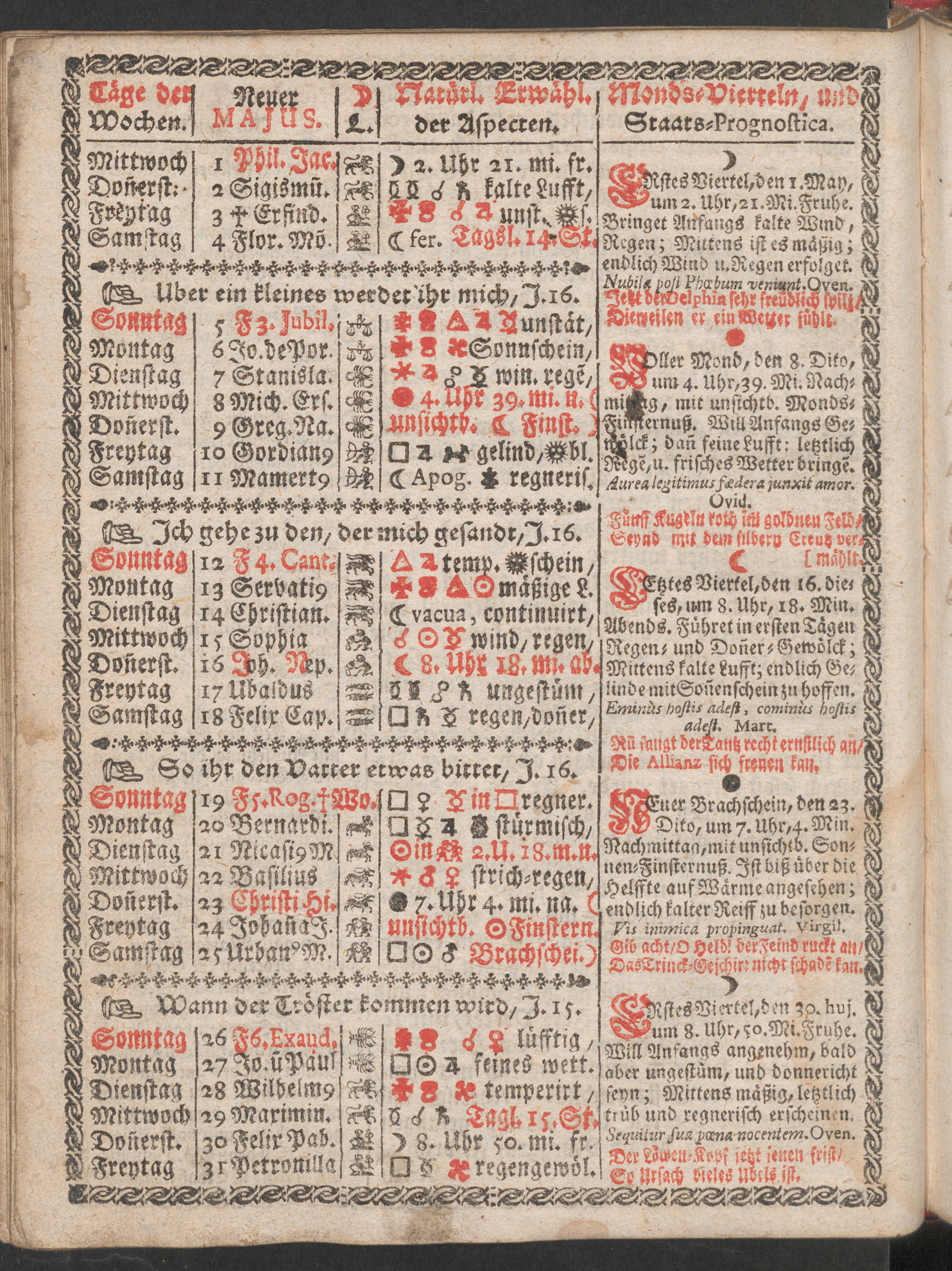
Den 24. Fest bey St. Stephan, mit Aussetzung der Reliquien des H. Georgii. Itē Fest in der Todten-Capell beyn PP. Augustinern. Wie auch Patrociniū in Freysinger-Hof. Mehr Fest im Teutschen Hauß: bey St. Lorentz, und beyn 14. Nothhelffern im Lichtenthal. Item Proceßion von PP. Trinitariern nach Maria-Brunn.

Den 25. Processi. v St. Steph. und Burger-Spital nach St. Marx.

Den 27. Fest des H. Peregrini L. beyn PP. Serviten, vollk. Ablaß.

Den 28. Kirchweyh beyn Domin. Titular-Fest des gutē Hirtens-Bruderschafft beyn PP. Franciscanern mit dem 40-stündigen Gebett, und vollk. Ablaß.

Den 29. Fest beyn PP. Dominic. mit Zweig- u. Creutzel-Weyh.



Tåge der Wochen.	Neuer MAJUS.	☽ Z.	Natürl. Erwåhl. der Aspecten.
Mittwoch	1 Phil. Jac.	♌	☽ 2. Uhr 21. mi. fr.
Doñerst.	2 Sigismũ.	♌	☊ ☌ ♄ kalte Lufft,
Freytag	3 ✝ Erfind.	♍	✚ ☿ ☌ ♃ unst. ☼ s.
Samstag	4 Flor. Mõ.	♍	☾ fer. Tagsl. 14. St.

☞ Uber ein kleines werdet ihr mich, J. 16.

Tåge der Wochen.	Neuer MAJUS.	☽ Z.	Natürl. Erwåhl. der Aspecten.
Sonntag	5 F 3. Jubil.	♎	✚ ☿ △ ♃ ♅ unståt,
Montag	6 Jo. de Por.	♎	✚ ☿ ✱ Sonnschein,
Dienstag	7 Stanisla.	♏	⚹ ♃ ☍ ☿ win. regẽ,
Mittwoch	8 Mich. Erſ.	♏	● 4. Uhr 39. mi. n. (
Doñerst.	9 Greg. Na.	♏	unsichtb. ☾ Finst.)
Freytag	10 Gordian9	♐	□ ♃ ♂ gelind, ☼ bl.
Samstag	11 Mamert9	♐	☾ Apog. ♣ regneris.

☞ Ich gehe zu den, der mich gesandt, J. 16.

Tåge der Wochen.	Neuer MAJUS.	☽ Z.	Natürl. Erwåhl. der Aspecten.
Sonntag	12 F 4. Cant.	♑	△ ♃ temp. ☼ schein,
Montag	13 Servati9	♑	✚ ☿ △ ☉ måßige L.
Dienstag	14 Christian.	♑	☾ vacua, continuirt,
Mittwoch	15 Sophia	♒	☌ ☉ ☿ wind, regen,
Doñerst.	16 Joh. Nep.	♒	☾ 8. Uhr 18. mi. ab.
Freytag	17 Ubaldus	♓	☊ ☊ ☍ ♄ ungestüm,
Samstag	18 Felix Cap.	♓	□ ♄ ☿ regen, doñer,

☞ So ihr den Vatter etwas bitter, J. 16.

Tåge der Wochen.	Neuer MAJUS.	☽ Z.	Natürl. Erwåhl. der Aspecten.
Sonntag	19 F 5. Rog. ✝ Wo.		□ ♀ ☿ in □ regner.
Montag	20 Bernardi.	♈	□ ☿ ♃ ☿ stürmisch,
Dienstag	21 Nicasi9 M.	♈	☉ in ♊ 2. U. 18. m. n.
Mittwoch	22 Basilius	♉	⚹ ♂ ♀ strich-regen,
Doñerst.	23 Christi Hi.	♉	● 7. Uhr 4. mi. na. (
Freytag	24 Johaña J.	♊	unsichtb. ☉ Finstern.
Samstag	25 Urban9 M.	♊	□ ☉ ♂ Brachschei.)

☞ Wann der Tröster kommen wird, J. 15.

Tåge der Wochen.	Neuer MAJUS.	☽ Z.	Natürl. Erwåhl. der Aspecten.
Sonntag	26 F 6. Exaud.	♋	✚ ☿ ☌ ♀ lüfftig,
Montag	27 Jo. ũ Paul	♋	□ ☉ ♃ feines wett.
Dienstag	28 Wilhelm9	♌	✚ ☿ ✱ temperirt,
Mittwoch	29 Maximin.	♌	☋ ☌ ♄ Tagl. 15. St.
Doñerst.	30 Felix Pab.	♍	☽ 8. Uhr 50. mi. fr.
Freytag	31 Petronilla	♍	□ ☿ ✱ regengewöl.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

☽

ERstes Viertel, den 1. May, um 2. Uhr, 21. Mi. Fruhe. Bringet Anfangs kalte Wind, Regen; Mittens ist es mäßig; endlich Wind u. Regen erfolget.

Nubila post Phœbum veniunt. Oven.

Jetzt der Delphin sehr freudlich spilt/ Dieweilen er ein Wetter fühlt.

●

VOller Mond, den 8. Dito, um 4. Uhr, 39. Mi. Nachmittag, mit unsichtb. Monds-Finsternuß. Will Anfangs Gewölck; dañ feine Lufft: letztlich Regẽ, u. frisches Wetter bringẽ.

Aurea legitimus fœdera junxit amor. Ovid.

Fünff Kugeln roth im goldnen Feld/ Seynd mit dem silbern Creutz vermählt.

☾

LEtztes Viertel, den 16. dieses, um 8. Uhr, 18. Min. Abends. Führet in ersten Tågen Regen- und Doñer-Gewölck; Mittens kalte Lufft; endlich Gelinde mit Soñenschein zu hoffen.

Eminùs hostis adest, cominùs hostis adest. Mart.

Nũ fangt der Tantz recht ernstlich an/ Die Allianz sich freuen kan.

●

NEuer Brachschein, den 23. Dito, um 7. Uhr, 4. Min. Nachmittag, mit unsichtb. Sonnen-Finsternuß. Ist biß über die Helffte auf Wårme angesehen; endlich kalter Reiff zu besorgen.

Vis inimica propinquat. Virgil.

Gib acht/ O Held! der Feind ruckt an/ Das Trinck-Geschirr nicht schadẽ kan.

☽

ERstes Viertel, den 30. huj. um 8. Uhr, 50. Mi. Fruhe. Will Anfangs angenehm, bald aber ungestüm, und donnericht seyn; Mittens mäßig, letztlich trüb und regnerisch erscheinen.

Sequitur sua pœna nocentem. Oven.

Der Löwen-Kopf jetzt jenen frist/ So Ursach vieles Ubels ist.

Maei 4 No 30 a f 29 - 20 x — 58 - 40 x

dato No 34 a f 30 N 30 — 60

4 usgeln No 32 a f 32 — 1284 2 f 28

10 — No 34 a f 32 — 30 x — 325

2 — No 36 a f 33 — 56

4 — No 38 f 33 — 30 x 174

4 — No 40 f 34 — 10 — 136 — 40 x

6 — No 42 f 34 — 50 — 149

0 — No 44 f 35 — 30 — 71 [illegible] 2 f 40

1814 den [illegible] abrainl 1814

	Mallerinisch 05 30
28	
30	26
32	26 — 30
34	27
36	27 — 30
38	28
40	28 — 30
42	29
44	29 — 30
40	30

	[illegible]
34	29 30
36	30
38	30 — 30
40	31 — 30
42	31 — 30
44	32 —
46	32 — 30
48	33 —
50	33 — 30

1814 [illegible]

[illegible] 4 [illegible]

[illegible] 1100 f

Nürnberg, welcher ihnen auf die Parole, daß sie ihn hinführo vor ihren Lehens-Herrn erkennen solten, sogleich die Freyheit schenckete. Die Saltzburger aber hatten kein solches Glück; dann der Ertz-Bischoff, welcher Kayser Fridrichen 1000. Reisigen zu Hülff gesendet hatte, muste zu deren Erledigung bey nahe seinen gantzen Schatz erschöpffen: worfür man ihm zur Schadloßhaltung, die Schlösser Altenhofen, Lessenthal, Lavant und Neumarck in Cärnthen verpfändete, welche nachmahls unter Kayser Friderico IV. an Oesterreich wieder eingelöset worden. Hertzog Heinrich ward König Johanni in Böhmen zu Theil, und muste nicht nur ein gantzes Jahr in der härtesten Gefängnuß, und so gar in Ketten aushalten; sondern auch, nebst 3000. Ducaten, die Städte Znaym, Castell, Laa, und Weitra zur Ranzion überlassen. Kayser Fridrich hingegen wurde nacher Traußnitz, einem in der Obern Pfaltz ohnweit Nabpurg gelegenen Schloß, gebracht, und Weiganden von Vitzthum zur Verwahrung übergeben. Bey seiner Ankunfft erkundigte er sich um den Nahmen dieses Schlosses, und als man ihm denselben meldete, sagte er: Es heisset wohl Trauß nit, und erinneret mich, daß ich meinen Kräfften zuviel getrauet, und deßwegen gefangen hieher geführet werde, welches ich nicht getrauet hätte.

Hertzog Leopold, der sich wegen seiner Saumseeligkeit dieses Unglück am meisten beyzumessen hatte, war deßwegen vor Verbitterung und Betrübnuß ausser sich selbst, und konnte von der Zeit an nimmer frölich werden. Indessen gab er sich alle ersinnliche Mühe, seinen gefangenen Herrn Bruder zu befreyen, und denselben an Kayser Ludwigen zu revangiren. Und ob er wohl geschehen lassen muste, daß die übrigen Stände, welche es mit Friderico gehalten, nunmehro gäntzlich von ihm absetzeten, und dem siegenden Ludwig zufielen; so verhinderte er doch diesen, daß er die Absicht auf die Marggraf-

Besondere Kirchen-Fest.

Im May.

Den 1. Fest bey St. Jacob: und Kirchweyh im Cöllner-Hof. It. Proceßion von PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Maria-Lantzendorf.

Den 3. Stern-Creutz-Fest, im Profeß-Haus Soc. J.

Den 4. Fest in allen Kirchen St. Augustini. Item Ober-Ensisches Nations-Fest bey St. Peter. Mehr, Fest zu St. Florian.

Den 5. Patrocin. des H. Joseph, in allen Carmeliter-Kirchen. Item Proceßion von Francisc. nach Lantzendorff; und Kirchweyh im Burger-Spital. Item Fest beyn PP. Dominicanern. Mehr, Jahrs-Tag Weyl. Ihro Kays. Majest. Leopoldi, &c. bey Hof und PP. Capucinern. It. Proceßion von St. Stephan nach Hernals.

Den 6. Fest der Theologis. Facultät bey St. Stephan.

Den 8. Fest bey St. Michael.

Den 12. Kirchweyh bey St. Dorothea, und im Collegio S. J. Auch Proceßion von PP. Serviten nach Maria-Loreto.

Den 16. Grosses Fest bey St. Stephan, und PP. Augustinern in der Stadt.

Den 19. Proceßion von den PP. Franciscanern mit ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephä, und 40-stündiges Gebett allda. Process. von daraus nach Hernals. (3. Tägige Bett-Ferien.)

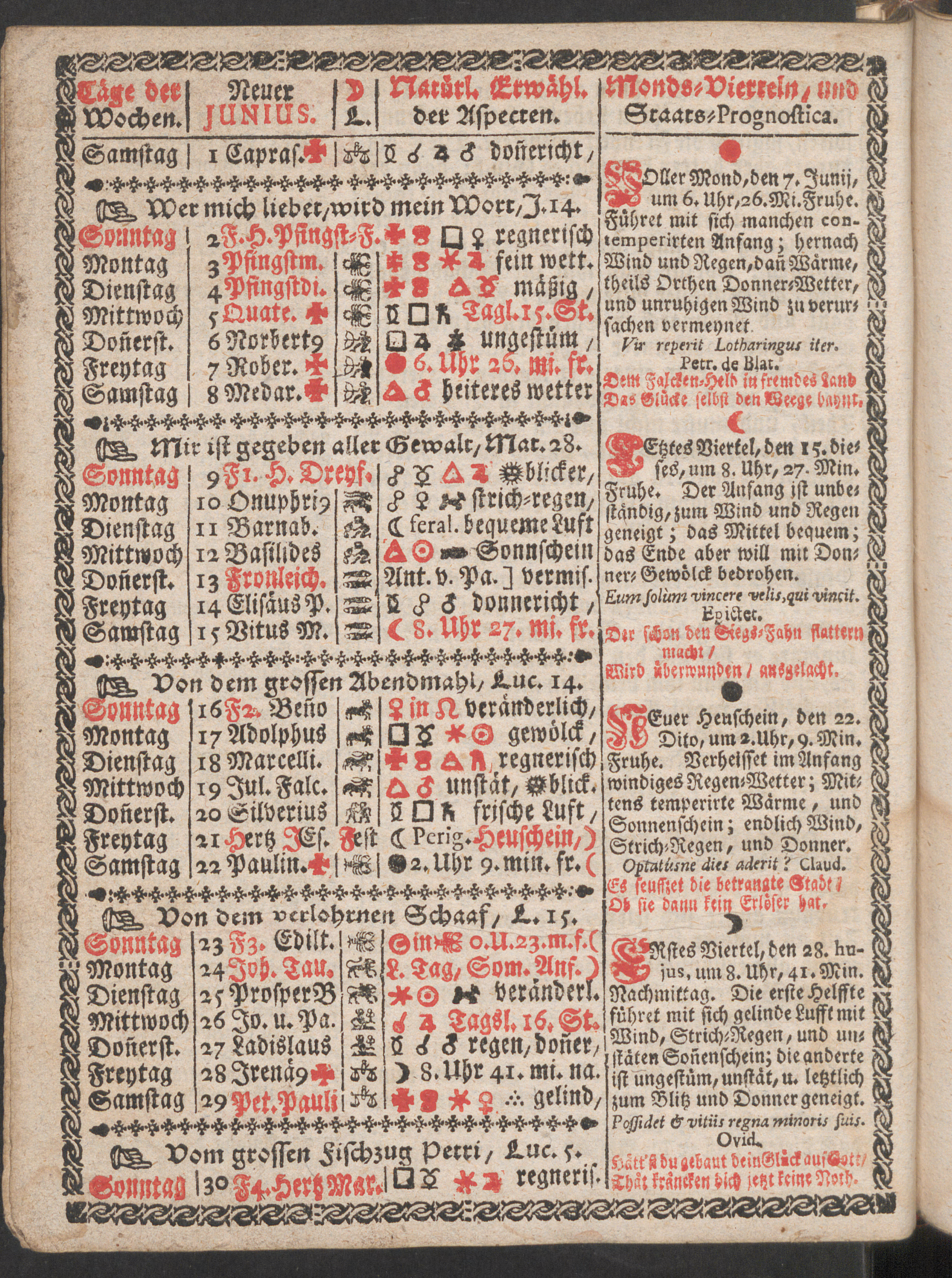
Den 20. Proceßion von St. Stephan nach St. Lorentz.

Den 21. Proceßion von St. Stephan nach St. Jacob; und

Den 22. zu denen Schotten.

Den 23. Hohes Fest in allē Kirchē. Item, die Himmelfahrt Christi um 12. Uhr bey St. Stephan. (Ende der Oesterr. Beicht.)

Den 25. Anfang der 9-tägigen Andacht zum H. Geist in dem Königl. Closter.



Täge der Wochen.	Neuer JUNIUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Samstag	1 Capras. ✠	♎	☿ ☌ ♃ ♂ doñericht,
	Wer mich liebet, wird mein Wort, J. 14.		
Sonntag	2 F. H. Pfingst-F.		✠ 8 □ ♀ regnerisch
Montag	3 Pfingstm.	♏	✠ 8 ✶ ♃ fein wett.
Dienstag	4 Pfingstdi.	♏	✠ 8 △ ☿ mäßig,
Mittwoch	5 Quate. ✠	♏	☿ □ ♄ Tagl. 15. St.
Doñerst.	6 Norbertꝰ	♐	□ ♃ ☋ ungestüm,
Freytag	7 Rober. ✠	♐	● 6. Uhr 26. mi. fr.
Samstag	8 Medar. ✠	♐	△ ♂ heiteres wetter
	Mir ist gegeben aller Gewalt, Mat. 28.		
Sonntag	9 F1. H. Dreyf.		☍ ☿ △ ♃ ☼blicker,
Montag	10 Onuphriꝰ	♑	☍ ♀ ☊ strich-regen,
Dienstag	11 Barnab.	♒	☾ feral. bequeme Luft
Mittwoch	12 Basilides	♒	△ ☉ ▬ Sonnschein
Doñerst.	13 Fronleich.	♓	Ant. v. Pa.] vermis.
Freytag	14 Elisäus P.	♓	☿ ☍ ♂ donnericht,
Samstag	15 Vitus M.	♓	☾ 8. Uhr 27. mi. fr.
	Von dem grossen Abendmahl, Luc. 14.		
Sonntag	16 F2. Beño	♈	♀ in ♌ veränderlich,
Montag	17 Adolphus	♈	□ ☿ ✶ ☉ gewölck,
Dienstag	18 Marcelli.	♉	✠ 8 △ ♄ regnerisch
Mittwoch	19 Jul. Falc.	♉	△ ♂ unstät, ☼blick.
Doñerst.	20 Silverius	♊	☿ □ ♄ frische Luft,
Freytag	21 Hertz JEs. Fest		☾ Perig. Heuschein,)
Samstag	22 Paulin. ✠	♋	● 2. Uhr 9. min. fr. (
	Von dem verlohrnen Schaaf, L. 15.		
Sonntag	23 F3. Edilt.	♋	☉ in ♋ 0. U. 23. m. f. (
Montag	24 Joh. Tau.	♌	L. Tag, Som. Anf.)
Dienstag	25 ProsperB	♌	✶ ☉ ☊ veränderl.
Mittwoch	26 Jo. u. Pa.	♍	☌ ♃ Tagsl. 16. St.
Doñerst.	27 Ladislaus	♍	☿ ☌ ♂ regen, doñer,
Freytag	28 Irenäꝰ ✠	♎	☽ 8. Uhr 41. mi. na.
Samstag	29 Pet. Pauli	♎	✠ 8 ✶ ♀ ∴ gelind,
	Vom grossen Fischzug Petri, Luc. 5.		
Sonntag	30 F4. Hertz Mar.		□ ☿ ✶ ♃ regneris.

Monds-Viertein, und Staats-Prognostica.

●

Voller Mond, den 7. Junij, um 6. Uhr, 26. Mi. Fruhe. Führet mit sich manchen contemperirten Anfang; hernach Wind und Regen, dañ Wärme, theils Orthen Donner-Wetter, und unruhigen Wind zu verursachen vermeynet.

Vir reperit Lotharingus iter.
Petr. de Blat.

Dem Falcken-Held in fremdes Land
Das Glücke selbst den Weege bahnt.

☾

Letztes Viertel, den 15. dieses, um 8. Uhr, 27. Min. Fruhe. Der Anfang ist unbeständig, zum Wind und Regen geneigt; das Mittel bequem; das Ende aber will mit Donner-Gewölck bedrohen.

Eum solùm vincere velis, qui vincit.
Epictet.

Der schon den Siegs-Fahn flattern macht /
Wird überwunden / ausgelacht.

●

Neuer Heuschein, den 22. Dito, um 2. Uhr, 9. Min. Fruhe. Verheisset im Anfang windiges Regen-Wetter; Mittens temperirte Wärme, und Sonnenschein; endlich Wind, Strich-Regen, und Donner.

Optatúsne dies aderit? Claud.

Es seufftzet die betrangte Stadt?
Ob sie dann kein Erlöser hat.

☽

Erstes Viertel, den 28. hujus, um 8. Uhr, 41. Min. Nachmittag. Die erste Helffte führet mit sich gelinde Lufft mit Wind, Strich-Regen, und unstäten Soñenschein; die anderte ist ungestüm, unstät, u. letztlich zum Blitz und Donner geneigt.

Possidet & vitiis regna minoris suis.
Ovid.

Hätt'st du gebaut dein Glück auf Gott/
Thät kräncken dich jetzt keine Noth.

schafft Burgau (welche er gern an Bayern gezogen hätte) nicht zu Stande bringen konnte. Weil auch die zwischen dem Päbstlichen Stuhl zu Avignon und dem Kayser entstandene Mißhelligkeiten immer verbitterter wurden; schlug sich Leopold zu der erstern Parthey, ließ sich zugleich mit denen Königen von Franckreich, Ungarn, Arragonien und Sicilien wider Ludwigen in Allianz ein, und nöthigte also denselben, daß er Friedrichen nach einer 3-jährigen Gefangenschafft auf freyen Fuß stellen muste. Zu dem Ende verfügte sich Kayser Ludwig in Persohn nacher Traußnitz, und verglich sich allda mit Friedrichen über die zu München gepflogene Tractaten; In welchen dem letztern die Kayserliche Hoheit und Regierung gemeinschafftlich mit Kayser Ludwigen zugestanden wurde: Wie solches eine zu München am Pfingstag vor Unserer Frauen Geburt, im Jahr 1325. verfaßte, und mit zwey neuen, hierzu eigends gefertigten Kayserlichen Insiegeln bekräfftigte Urkunde, des mehreren besaget.

Das Vergnügen zu Wienn, und im gantzen Lande über diese Befreyung, war ungemein, obwohl die Freude des Volcks durch die kränckliche Gestalt des Kaysers zimlich gemindert wurde; Allermassen sein sonst so vortrefflich schönes Angesicht, von dem erlittenen Ungemach völlig eingefallen, und durch einen langen Bart gäntzlich verstellet war. Er brachte seine übrige Lebens-Zeit in der Stille zu, entschlug sich freywillig aller Reichs-Geschäffte, nahm die Gelübde des Heil. Augustini öffentlich an, und wendete alle Sorgfalt dahin, denen Seinigen Gutes zu thun, und die von ihm ehemahls gestifftete Carthaus zu Mauerbach, auszubauen: In welcher er auch 5. Jahr nach seiner Erledigung begraben ward, inmassen er den 13. Junii 1330. auf dem Schloß Guttenstein das Zeitliche verließ. Ein Herr, der an Frömmigkeit, Tapferkeit, Großmuth, Hoheit der Seele, und Schönheit des Leibes seines gleichen nicht hatte, und in denen Geschicht-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Brachmonat.

Den 2. Universitäts-Fest bey St. Stephan, und 8-tägige H. Firmung.

Den 4. Fest Ivonis bey St. Stephan, u. Juristē-Schul. Procession v. Serviten nach Hietzing.

Den 5. Proceßion von St. Stephan in das Burger-Spital.

Den 9. Hohes Fest bey St. Peter, Phil. Nerii, u. PP. Trinitar.

Den 13. grosse Corporis-Christi-Proceßion von St. Stephan.

Den 14. von PP. Minoriten.

Den 15. von dem Burger-Spital.

Den 16. vom Profeß-Hauß S. J. und Dominicanern: Nachmittag aber bey denen PP. Carmelitern in der Leopoldstadt.

Den 17. Corporis-Christi-Proceßion von denen Schotten.

Den 18. von PP. Franciscanern.

Den 19. Procession von St. Michael.

Den 20. wiederum v. St. Stephā.

Den 21. Fest des H. Hertzens JEsu bey St. Ursula. Process. von St. Peter auf den Sonntag-Berg.

Den 23. Corp. Christi Proceßion in der Leopoldstadt Pfarr-Kirchen: PP. Serviten: Trinitariern: St. Ulrich, u. Mätzelstorf.

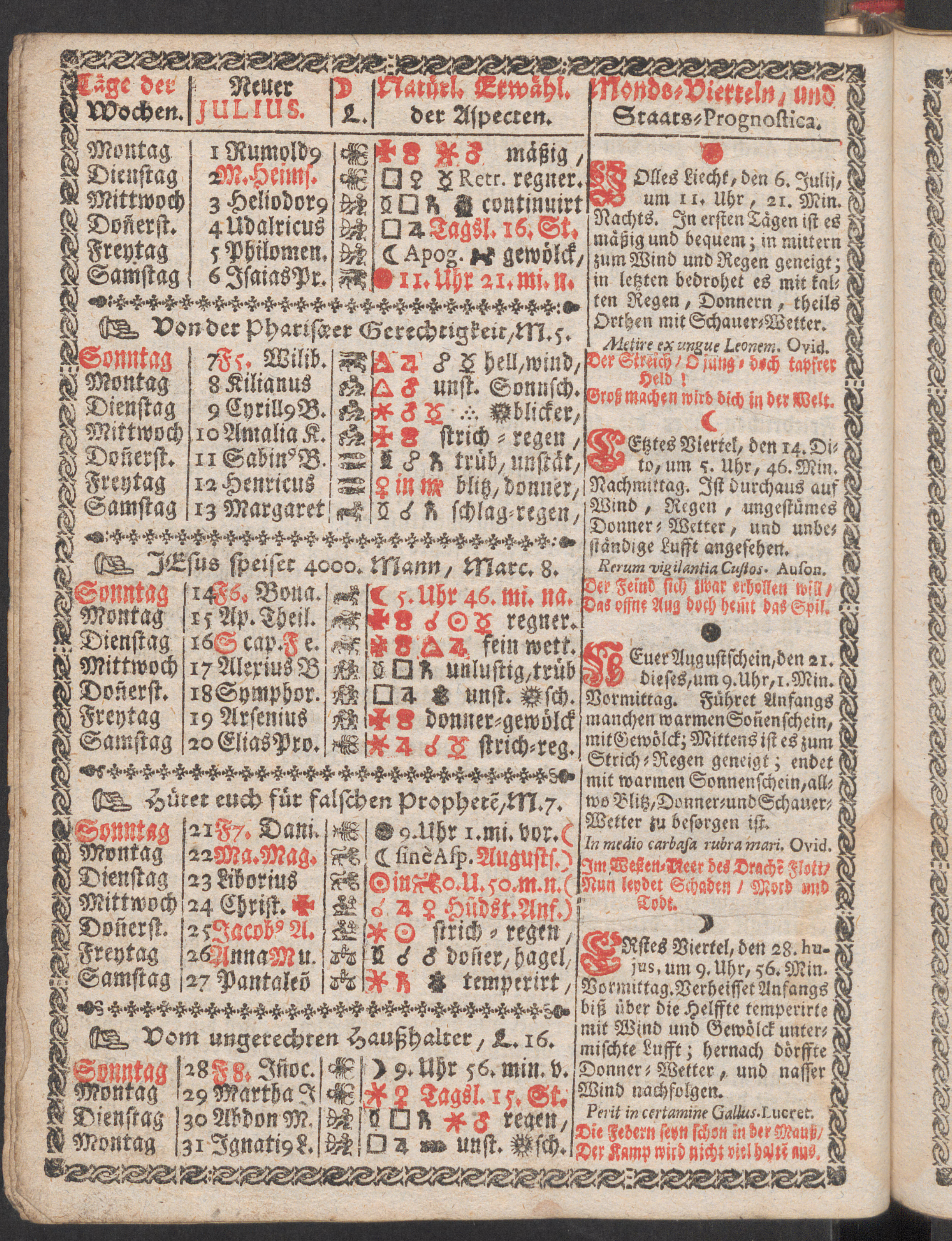
Den 24. Im Armen-Haus. Item Hohes Fest in der Johannes-Kirchen: im Collegio Soc. J. und bey denen Barmhertzigen.

Den 27. Ungarisches Nation- und Universität-Fest bey St. Steph.

Den 28. Proceßion von den PP. Francisc. nach Maria-Hayd.

Den 29. Fest bey St. Peter. Item Proceßion von denen PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Laintz: und von PP. Minoriten nach Maria-Zell.

Den 30. Fest bey St. Michael. Mehr, Fest des Heil. Hertzens Mariæ bey St. Jacob. Item Titular-Fest der Bruderschafft Maria-Trost bey St. Ulrich; und Corp. Christi-Proceßion bey denen PP. Paulanern.



Täge der Wochen.	Neuer JULIUS.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Montag	1 Rumold9	♏	✠ ♂ ✱ ♂ mäßig,
Dienstag	2 M. Heims.	♏	☐ ♀ ☿ Retr. regner.
Mittwoch	3 Heliodor9	♐	☿ ☐ ♄ continuirt
Donerst.	4 Udalricus	♐	☐ ♃ Tagsl. 16. St.
Freytag	5 Philomen.	♐	☾ Apog. gewölck,
Samstag	6 Isaias Pr.	♑	● 11. Uhr 21. mi. N.

Von der Pharisæer Gerechtigkeit, M. 5.

Täge der Wochen.	Neuer JULIUS.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	7 F5. Wilib.	♑	△ ♃ ☍ ☿ hell, wind,
Montag	8 Kilianus	♒	△ ♂ unst. Sonnsch.
Dienstag	9 Cyrill9 B.	♒	✱ ♂ ☿ ∴ blicker,
Mittwoch	10 Amalia K.	♒	✠ ♂ strich-regen,
Donerst.	11 Sabin9 B.	♓	☍ ♄ trüb, unstät,
Freytag	12 Henricus	♓	♀ in ♍ blitz, donner,
Samstag	13 Margaret	♈	☿ ☌ ♄ schlag-regen,

Jesus speiset 4000. Mann, Marc. 8.

Täge der Wochen.	Neuer JULIUS.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	14 F6. Bona.	♈	☾ 5. Uhr 46. mi. na.
Montag	15 Ap. Theil.	♈	✠ ♂ ☌ ☉ ☿ regner.
Dienstag	16 S cap. F e.	♉	✠ ♂ △ ♃ fein wett.
Mittwoch	17 Alexius B	♊	☿ ☐ ♄ unlustig, trüb
Donerst.	18 Symphor.	♊	☐ ♃ unst. Sonnsch.
Freytag	19 Arsenius	♊	✠ ♂ donner-gewölck
Samstag	20 Elias Pro.	♋	✱ ♃ ☌ ☿ strich-reg.

Hütet euch für falschen Prophetē, M. 7.

Täge der Wochen.	Neuer JULIUS.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	21 F7. Dani.	♋	● 9. Uhr 1. mi. vor. (
Montag	22 Ma. Mag.	♌	☾ sine Asp. Augusts.)
Dienstag	23 Liborius	♌	☉ in ♌ 10. U. 50. m. n. (
Mittwoch	24 Christ. ✠	♍	☌ ♃ ♀ Hundst. Anf.)
Donerst.	25 Jacob9 A.	♍	✱ ☉ strich-regen,
Freytag	26 Anna Mu.	♎	☊ ☌ ♂ donner, hagel,
Samstag	27 Pantaleō	♎	✱ ♄ temperirt,

Vom ungerechten Haußhalter, L. 16.

Täge der Wochen.	Neuer JULIUS.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	28 F8. Innoc.	♏	☽ 9. Uhr 56. min. v.
Montag	29 Martha J.	♏	✱ ♀ Tagsl. 15. St.
Dienstag	30 Abdon M.	♐	☿ ☐ ♄ ✱ ♂ regen,
Montag	31 Ignati9 L.	♐	☐ ♃ unst. Sonnsch.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Volles Liecht, den 6. Julij, um 11. Uhr, 21. Min. Nachts. In ersten Tägen ist es mäßig und bequem; in mittern zum Wind und Regen geneigt; in letzten bedrohet es mit kalten Regen, Donnern, theils Orthen mit Schauer-Wetter.

Metire ex ungue Leonem. Ovid.

Der Streich / O jung / doch tapfrer Held !
Groß machen wird dich in der Welt.

☾

Letztes Viertel, den 14. Dito, um 5. Uhr, 46. Min. Nachmittag. Ist durchaus auf Wind, Regen, ungestümes Donner-Wetter, und unbeständige Lufft angesehen.

Rerum vigilantia Custos. Auson.

Der Feind sich zwar erhollen will /
Das offne Aug doch hemt das Spil.

●

Neuer Augustschein, den 21. dieses, um 9. Uhr, 1. Min. Vormittag. Führet Anfangs manchen warmen Sonnenschein, mit Gewölck; Mittens ist es zum Strich-Regen geneigt; endet mit warmen Sonnenschein, allwo Blitz, Donner- und Schauer-Wetter zu besorgen ist.

In medio carbasa rubra mari. Ovid.

Im Westen-Meer des Drachē Flott /
Nun leydet Schaden / Mord und Todt.

☽

Erstes Viertel, den 28. hujus, um 9. Uhr, 56. Min. Vormittag. Verheisset Anfangs biß über die Helffte temperirte mit Wind und Gewölck untermischte Lufft; hernach dörffte Donner-Wetter, und nasser Wind nachfolgen.

Perit in certamine Gallus. Lucret.

Die Federn seyn schon in der Mauß /
Der Kamp wird nicht viel haltē aus.

Büchern den ersten Rang verdienen wurde, wann das wandelbare Glück der Welt seinen hohen Verdiensten gleichförmig gewesen.

Nach seinem Todt, waren von denen 6. Printzen Kayser Albrechts, nur noch zwey am Leben, nemlich Albertus Contractus, und Otto Jucundus; Jedoch als auch dieser Anno 1339. mit Tode abgieng, und seine beyde Printzen gleichfalls ohnbeerbt verstarben: so fielen die gesammte Oesterreichische Länder auf nur gedachten

Hertzog Abertum,

Welcher wegen seines kräncklichen Leibes Contractus genennet ward, wegen seiner löblichen Regierung aber den Nahmen Sapiens mit Recht verdienet hat, und von seiner Gemahlin Johanna zu Pfyrdt, der anderte Stamm-Vatter seines Durchleuchtigsten Hauses geworden ist. Der Titul Reverendissimus, den man ihm beyleget, hat die Muthmassung verursachet, als ob er dem Geistlichen Stand gewidmet gewesen, und geben einige für, daß er als Canonicus zu Passau Anno 1314. in der streitigen Bischoffs-Wahl, wider Gebharden von Waldsee zum Bischoff zu Passau erwählet worden, und erst nach seines ältesten Herrn Bruders Kayser Friedrichs Todt, den Geistlichen Stand verlassen hätte. Allein der Titul beweiset nichts zur Sache, weil solcher zu damahligen Zeiten auch denen gelehrten Weltlichen Herren gemein war, und Albrecht kan nicht Anno 1330. den Geistlichen Stand verlassen haben, weil er schon 1324. vermählet war.

Er führte 9. Jahr mit seinem jüngern Herrn Bruder Ottone die Regierung gemeinschafftlich, bestrebte sich äusserten Fleisses, die Zwistigkeiten mit Kayser Ludwigen beyzulegen, und sein Hauß durch eine gesicherte Ruhe wieder empor zu bringen. Zwar schienen Anfangs diese Absichten gantz vergeblich zu seyn, indem sich An. 1331. mit nur bemeldten Kayser neue Irrungen erhuben, Hertzog Otto auch zum Vortheil des Pabstes die Waffen

Besondere Kirchen-Fest.

Im Heumonat.

Den 2. Fest im Collegio und Profeß-Hauß S. J. Bey denen PP. Piaristen, Maria-Trost, Salesianerinnen, und Klagbaum. Item Proceßion von Schotten nach Maria-Brunn, und von der Leopoldstadt Pfarr-Kirchen nach Laintz.

Den 4. Patrocin. bey St. Ulrich.

Den 7. Schwäbisches Nations-Fest bey denen PP. Augustinern in der Stadt. It. Jahrs-Tag des von Pötsch hieher gebrachten weinenden Gnaden-Bilds, bey St. Stephan. Item Proceßion von St. Ulrich nach Maria-Lantzendorff: und Franciſc. nach Maria-Hietzing. Kirchweyh bey St. Brigitta.

Den 8. Fränckisches Nations-Fest bey St. Dorothe.

Den 13. Fest in der Kirchen unter den Weißgärbern. Item Proceßion von Schotten nach Maria-Zell.

Den 14. in allen Ordens-Kirchen des Heiligen Francisci.

Den 16. Scapulier-Fest bey denen 7. Bücherinnen.

(Anfang der Schnitt-Ferien.)

Den 21. wird das Scapulier-Fest in beeden Carmeliter-Kirchen hochfeyerlich begangen. Item Proceßion von St. Margareth unter den Weißgärbern nach Maria-Hayd.

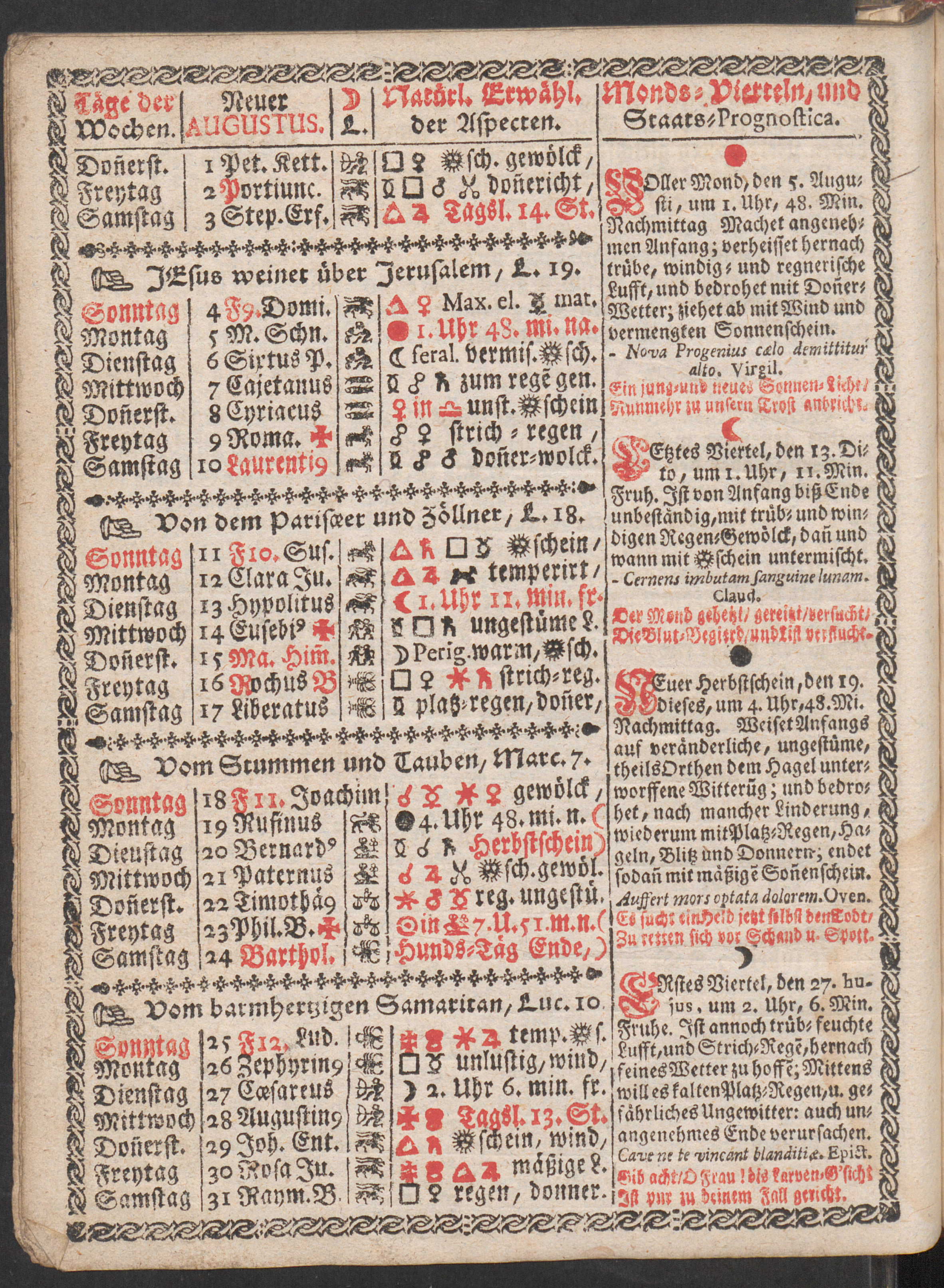
Den 22. Patroc. bey St. Magdal. Kirchweyh im Profeß-Hauß Soc. Jesu, und zu Schönbrunn.

Den 25. Patrocinium bey denen Jacoberinnen. Item Proceßion vom Profeß-Haus nach Closter-Neuburg.

Den 26. Patrocin. bey St. Anna. Fest bey denen PP. Carmelit. und Augustinern in der Stadt.

Den 30. fangt im Collegio S. J. die 9-tägige Ignatiſ. Andacht an.

Den 31. grosses Fest in allen Kirchen der Gesellschafft JESU.



Täge der Wochen.	Neuer AUGUSTUS.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Doñerst.	1 Pet. Kett.	♐	□ ♀ ☼sch. gewölck,
Freytag	2 Portiunc.	♑	☊ □ ♂ ☋ doñericht,
Samstag	3 Step. Erf.	♑	△ ♃ Tagsl. 14. St.
☞ JEsus weinet über Jerusalem, L. 19.			
Sonntag	4 F9. Domi.	♑	△ ♀ Max. el. ☿ mat.
Montag	5 M. Schn.	♒	● 1. Uhr 48. mi. na.
Dienstag	6 Sixtus P.	♒	☾ feral. vermis. ☼sch.
Mittwoch	7 Cajetanus	♓	☊ ☍ ♄ zum regẽ gen.
Doñerst.	8 Cyriacus	♓	♀ in ♎ unst. ☼schein
Freytag	9 Roma. ✠	♈	☍ ♀ strich-regen,
Samstag	10 Laurenti9	♈	☊ ☍ ♂ doñer-wolck.
☞ Von dem Parisæer und Zöllner, L. 18.			
Sonntag	11 F10. Sus.	♈	△ ♄ □ ☿ ☼schein,
Montag	12 Clara Ju.	♈	△ ♃ ☋ temperirt,
Dienstag	13 Hypolitus	♉	☾ 1. Uhr 11. min. fr.
Mittwoch	14 Eusebi9 ✠	♊	☿ □ ♄ ungestüme L.
Doñerst.	15 Ma. Him.	♊	☽ Perig. warm, ☼sch.
Freytag	16 Rochus B	♋	□ ♀ ⚹ ♄ strich-reg.
Samstag	17 Liberatus	♋	☊ platz-regen, doñer,
☞ Vom Stummen und Tauben, Marc. 7.			
Sonntag	18 F11. Joachim		☌ ☿ ⚹ ♀ gewölck,
Montag	19 Rufinus	♌	● 4. Uhr 48. mi. n. (
Dienstag	20 Bernard9	♍	☊ ☌ ♄ Herbstschein)
Mittwoch	21 Paternus	♍	☌ ♃ ☋ ☼sch. gewöl.
Doñerst.	22 Timothä9	♎	⚹ ♂ ☿ reg. ungestü.
Freytag	23 Phil. B. ✠	♎	☉ in ♍ 7. U. 51. m. n. (
Samstag	24 Barthol.	♏	Hunds-Täg Ende,)
☞ Vom barmhertzigen Samaritan, Luc. 10.			
Sonntag	25 F12. Lud.	♏	✠ ☍ ⚹ ♃ temp. ☼s.
Montag	26 Zephyrin9	♏	□ ☿ unlustig, wind,
Dienstag	27 Cæsareus	♐	☽ 2. Uhr 6. min. fr.
Mittwoch	28 Augustin9	♐	✠ ☍ Tagsl. 13. St.
Doñerst.	29 Joh. Ent.	♑	△ ♄ ☼schein, wind,
Freytag	30 Rosa Ju.	♑	✠ ☍ △ ♃ mäßige L.
Samstag	31 Raym. B.	♑	□ ♀ regen, donner.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

VOller Mond, den 5. Augusti, um 1. Uhr, 48. Min. Nachmittag Machet angenehmen Anfang; verheisset hernach trübe, windig- und regnerische Lufft, und bedrohet mit Doñer-Wetter; ziehet ab mit Wind und vermengten Sonnenschein.

- *Nova Progenius cælo demittitur alto.* Virgil.

Ein jung- und neues Sonnen-Licht,
Nunmehr zu unsern Trost anbricht.

☾

LEtztes Viertel, den 13. Dito, um 1. Uhr, 11. Min. Fruh. Ist von Anfang biß Ende unbeständig, mit trüb- und windigen Regen-Gewölck, dañ und wann mit ☼schein untermischt.

- *Cernens imbutam sanguine lunam.* Claud.

Der Mond gehetzt, gereitzt, versucht,
Die Blut-Begierd, und List verfluchte.

●

NEuer Herbstschein, den 19. dieses, um 4. Uhr, 48. Mi. Nachmittag. Weiset Anfangs auf veränderliche, ungestüme, theils Orthen dem Hagel unterworffene Witterũg; und bedrohet, nach mancher Linderung, wiederum mit Platz-Regen, Hageln, Blitz und Donnern; endet sodañ mit mäßigẽ Soñenschein.

Auffert mors optata dolorem. Oven.

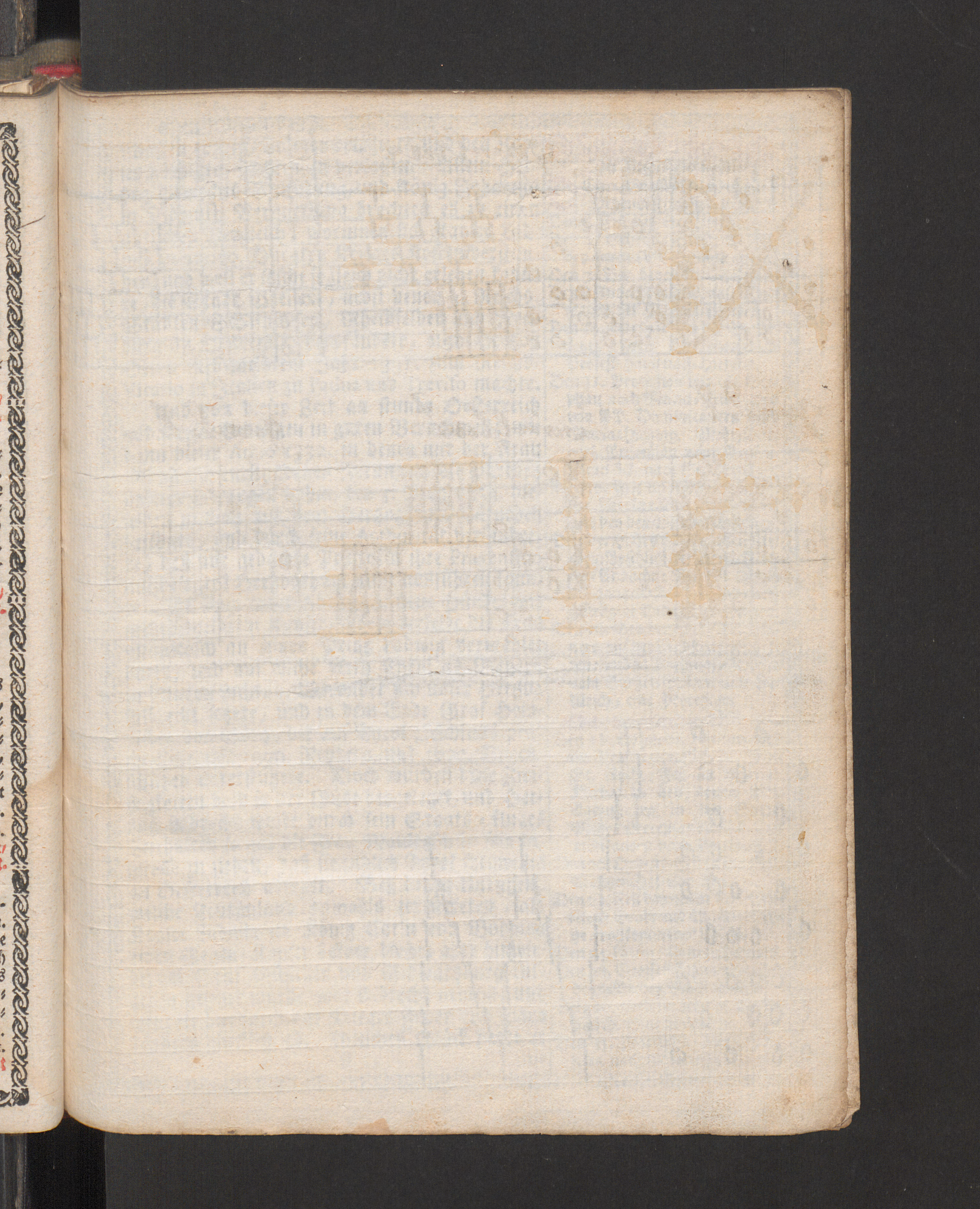
Es sucht ein Held jetzt selbst den Todt,
Zu retten sich vor Schand u. Spott.

☽

ERstes Viertel, den 27. hujus, um 2. Uhr, 6. Min. Fruhe. Ist annoch trüb- feuchte Lufft, und Strich-Regẽ, hernach feines Wetter zu hoffẽ; Mittens will es kalten Platz-Regen, u. gefährliches Ungewitter: auch unangenehmes Ende verursachen.

Cave ne te vincant blanditiæ. Epict.

Gib acht, O Frau! dis Larven-G'sicht
Ist nur zu deinem Fall gericht.



würfler

würfler

gradl

würfler

gradel

Waffen ergriff, Colmar belägerte, und den Kayser nöthigte, Italien zu verlassen. Allein Hertzog Albrechts Bemühung, und König Johannis in Böhmen Vermittlung brachten es zu einen gütlichen Vergleich, worinnen sich Kayser Ludwig zu 20000. Ducaten Krieges-Kosten verstanden, und weil er solche sogleich nicht erlegen konnte, die Stadt Breisach, nebst denen 3. Reichs-Städten Schafhausen, Rheinfelden und Neuburg an Oesterreich verpfändete, auch Hertzog Otten in bemeldtem Jahr 1331. zum Reichs-Vicario in Italien zu Padua und Treviso machte.

Und von dieser Zeit an stunde Oesterreich mit Kayser Ludwigen in guten Vernehmen; wie dann dieser Anno 1332. in denen mit der Frau Maultasch entstandenen Irrungen, die Parthey unserer Hertzogen nahm, den 5. May 1333. dieselben zu Lintz mit dem Hertzogthum Cärnthen belehnte, und durch seine Authorität verhinderte, daß nur gedachte Prinzeßin ihre Prætension auf besagtes Hertzogthum nicht ausführen konnte. Es setzte zwar An. 1342. neue Händel mit mehrbemeldtem Kayser, indem derselbe die Frau Maultasch an seinen Printz Ludwig vermählet hatte, und auf solche Arth Tyrol an Bayern zu bringen suchte; Worwider sich unser Hertzog Albrecht setzete, und zu dem Ende Graf Heinrichen von Görtz, der auf Tyrol gleichfalls prætendirte, mit 1000. Reutern, und 5000. Bogenschützen unterstützete. Doch wurden diese Zwistigkeiten bald in der Güte beygeleget, und Hertzog Albrecht wuste durch sein Staats-kluges Verhalten so gar die Frau Maultasch in sein Interesse zu ziehen, daß sie endlich Tyrol freywillig an Oesterreich abtratt. Bey denen Unruhen, welche Teutschland damahls zerrütteten, als Kayser Ludwig an König Carln von Böhmen einen Gegen-Kayser bekam, diesem aber hinwiederum Graf Günther von Schwartzburg entgegen gesetzet wurde, war Albrecht neutral, und wendete hierdurch das Krieges-Feuer von seinen Ländern glücklich ab. Gleiches Glück hatte er

Besondere Kirchen-Fest.

Im Augustmonath.

DEn 2. Grosser Ablaß in allen Ordens-Kirchen S. Francis.

Den 3. Fest bey St. Stephan.

Den 4. Ordens-Stiffters-Fest bey denen P.P. Dominicanern.

Den 7. Bey denen P.P. Cajetan.

Den 8. Andacht zu der Hauß-Mutter bey der Himmel-Pforten.

Den 10. Patrocinium bey St. Lorentz. Item Proceßion vom Profeß-Haus nach Hietzing.

Den 11. Proceßion von St. Stephan nach Maria-Zell: Und von PP. Dominicanern nach Maria-Hietzing. Mehr, Burgerl. Proceßion vom Profeß-Haus S.J. nach St. Stephan.

Den 12. Fest im Königl. Closter: St. Nicola: Burger-Spittal: und bey den Elisabethinerinen.

Den 15. Hohes Fest in allen Kirchen: Beschluß der Hauß-Mutter-Andacht: Bey St. Ursula die gantze Octav vor- und nachmittägige Andacht u. Seegen.

Den 16. Bey denen P.P. Augustinern auf der Landstraß: Schotten: und zu Pentzing, allwohin vom Burger-Spittal und St. Ulrich, eine Proceßion.

(Ende der Schnitt-Ferien.)

Den 18. Tyroleris. Nations-Fest im Profeß-Hauß S. J. Item St. Rochi-Fest im Arsenal. Kirchweyh bey denen PP. Augustinern in der Stadt. Mehr, Proceßion von PP. Dominicanern nach Maria-Zell.

Den 20. Ordens-Fest in der Heil. Creutzer-Hof-Capellen.

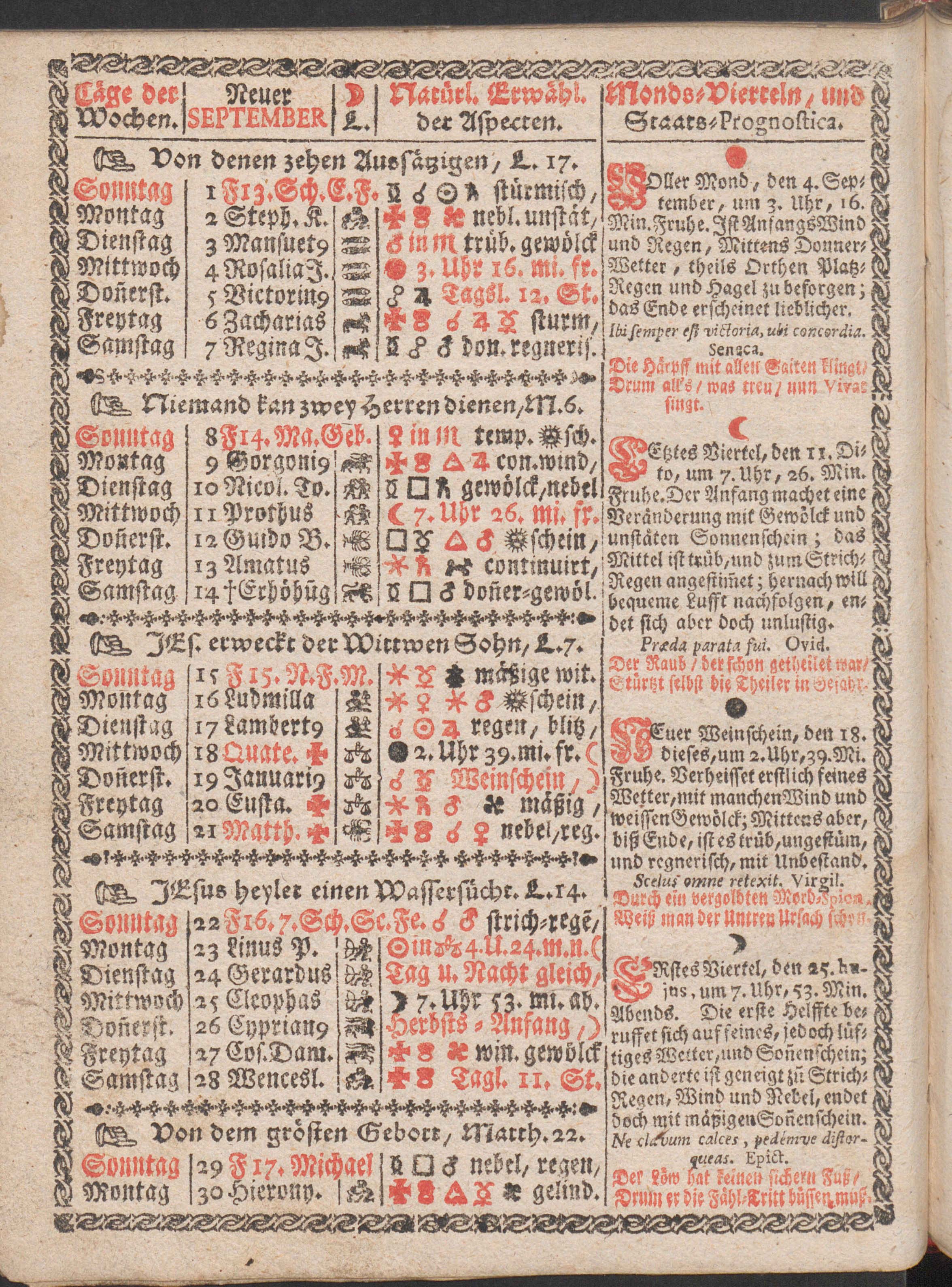
Den 23. Fest bey denen P.P. Serviten: Brod- und Wasser-Weyhe: vollkommener Ablaß.

Den 24. Patrocinium zu Hernals.

Den 28. Grosses Fest in allen Ordens-Kirchen St. Augustini.

Den 29. wird im Königl. Closter das H. Blut ausgesetzt.

Den 31. Proceßion von 72. Jüngern nach Maria-Zell.



Täge der Wochen.	Neuer SEPTEMBER	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.

Von denen zehen Aussätzigen, L. 17.

Sonntag	1 F13. Sch. E. F.		☊ ☌ ⊙ ♃ stürmisch,
Montag	2 Steph. K.	♒	✠ ☍ ♣ nebl. unstät,
Dienstag	3 Mansuetus	♓	☍ in ♏ trüb. gewölck
Mittwoch	4 Rosalia J.	♓	● 3. Uhr 16. mi. fr.
Donnerst.	5 Victorinus	♓	☍ ♃ Tagsl. 12. St.
Freytag	6 Zacharias	♈	✠ ☍ ☌ ♃ ☿ sturm,
Samstag	7 Regina J.	♈	☊ ☍ ♂ don. regneris.

Niemand kan zwey Herren dienen, M. 6.

Sonntag	8 F14. Ma. Geb.		♀ in ♏ temp. ☼ sch.
Montag	9 Gorgonius	♉	✠ ☍ △ ♃ con. wind,
Dienstag	10 Nicol. To.	♊	☊ □ ♄ gewölck, nebel
Mittwoch	11 Prothus	♊	☾ 7. Uhr 26. mi. fr.
Donnerst.	12 Guido B.	♋	□ ☿ △ ♂ ☼ schein,
Freytag	13 Amatus	♋	✶ ♄ ☋ continuirt,
Samstag	14 † Erhöhung	♌	☊ □ ♂ donner-gewöl.

JEs. erweckt der Wittwen Sohn, L. 7.

Sonntag	15 F15. N. F. M.		✶ ☿ ♣ mässige wit.
Montag	16 Ludmilla	♍	✶ ♀ ✶ ♂ ☼ schein,
Dienstag	17 Lambertus	♍	☌ ⊙ ♃ regen, blitz,
Mittwoch	18 Quate. ✠	♎	● 2. Uhr 39. mi. fr. (
Donnerst.	19 Januarius	♎	☌ ☿ Weinschein,)
Freytag	20 Eusta. ✠	♎	✶ ♄ ♂ ♣ mässig,
Samstag	21 Matth. ✠	♏	✠ ☍ ☌ ♀ nebel, reg.

JEsus heylet einen Wassersücht. L. 14.

Sonntag	22 F16. 7. Sch. Sc. Fe. ☌ ♂ strich-regē,		
Montag	23 Linus P.	♐	⊙ in ♎ 4. U. 24. m. n. (
Dienstag	24 Gerardus	♐	Tag u. Nacht gleich,
Mittwoch	25 Cleophas	♐	☽ 7. Uhr 53. mi. ab.
Donnerst.	26 Cyprianus	♑	Herbsts-Anfang,)
Freytag	27 Cos. Dam.	♑	✠ ☍ ♣ win. gewölck
Samstag	28 Wencesl.	♒	✠ ☍ Tagl. 11. St.

Von dem grösten Gebott, Matth. 22.

Sonntag	29 F 17. Michael		☊ □ ♂ nebel, regen,
Montag	30 Hierony.	♒	✠ ☍ △ ☿ ♣ gelind.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Voller Mond, den 4. September, um 3. Uhr, 16. Min. Fruhe. Ist Anfangs Wind und Regen, Mittens Donner-Wetter, theils Orthen Platz-Regen und Hagel zu besorgen; das Ende erscheinet lieblicher.

Ibi semper est victoria, ubi concordia. Seneca.

Die Härpff mit allen Saiten klingt/
Drum all's / was treu / nun Vivat singt.

☾

Letztes Viertel, den 11. Dito, um 7. Uhr, 26. Min. Fruhe. Der Anfang machet eine Veränderung mit Gewölck und unstäten Sonnenschein; das Mittel ist trüb, und zum Strich-Regen angestimmet; hernach will bequeme Lufft nachfolgen, endet sich aber doch unlustig.

Præda parata fui. Ovid.

Der Raub / der schon getheilet war/
Stürtzt selbst die Theiler in Gefahr.

●

Neuer Weinschein, den 18. dieses, um 2. Uhr, 39. Mi. Fruhe. Verheisset erstlich feines Wetter, mit manchen Wind und weissen Gewölck; Mittens aber, biß Ende, ist es trüb, ungestüm, und regnerisch, mit Unbestand.

Scelus omne retexit. Virgil.

Durch ein vergoldten Mord-Spion,
Weiß man der Untreu Ursach schon.

☽

Ersten Viertel, den 25. hujus, um 7. Uhr, 53. Min. Abends. Die erste Helffte beruffet sich auf feines, jedoch lüfftiges Wetter, und Sonnenschein; die anderte ist geneigt zu Strich-Regen, Wind und Nebel, endet doch mit mäßigen Sonnenschein.

Ne clavum calces, pedémve distorqueas. Epict.

Der Löw hat keinen sichern Fuß/
Drum er die Fähl-Tritt büssen muß.

mit denen Venetianern, allermassen die Mißhelligkeiten wegen Treviso gar bald gütlich abgethan wurden. Jedoch, wie sehr auch sein Friedliebendes Gemüth auf die Ruhe seiner Unterthanen bedacht ware; so konnte er doch den Krieg mit denen Schweitzern unmöglich vermeyden, welcher vor ihn von zimlich verdrüßlichen Folgen war.

Schon Anno 1332. hatte sich Lucern der Oesterreichischen Bottmäßigkeit entzogen, und in die Eydgenossenschafft derer 3. Wald-Städte begeben. Dieses Exempel stach anderen Oerthern gleichfalls in die Augen, dahero es an allerhand Unruhen nicht mangelte; biß endlich An. 1350. das Feuer ausbrach, als Hertzog Albrechts Vetter, Graf Hannß von Habspurg, mit denen Zürchern zerfiel, von denenselben gefangen, und das Stamm-Hauß Habspurg zerstöhret wurde, auch Zug und Glaruß in die Eydgenossenschafft tratten, und dem Hause Habspurg den Gehorsam auftündigten. Hertzog Albrecht brachte zwar An. 1351. 16000. Mann zusammen, und eylte damit persöhnlich in die Schweitz, seine Troupen aber zogen in denen mehresten Scharmützeln gegen die Zürcher den Kürtzen, und ob er wohl das folgende Jahr nochmahls vor Zürch ruckete, auch Kayser Carl der Vierdte sich nach der Hand selbst seiner annahm, so konnte er es doch weiter nicht bringen, als daß auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg den 24. Julii 1354. mit denen Eydgenossen ein Stillstand getroffen, Graf Hannß von Habspurg erlediget, und denen Oerthern Zug und Glaruß nachgelassen wurde, in der Eydgenossenschafft zu bleiben, zugleich aber dem Hause Oesterreich gewärtig zu seyn.

Hertzog Albrecht lebte nach diesen Troublen noch 4. Jahr, wendete seine Zeit auf allerhand andächtige Geschäffte und Geistliche Ubungen, bauete das Closter Gemmingen, welches er Anno 1332. gestifftet hatte, vollends aus, und starb allda den 20. Julii 1358. im 70ten Jahr seines Alters, nachdem er 31. Jahr mit seinen Herren Brüdern gemeinschafftlich, und 19. Jahr allein regie-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Herbstmonath.

Den 1. Schutz-Engel-Fest in allen Kirchen, sonderl. beyn PP. Paulanern. It. Titular-Bruderschafft-Fest bey denen PP. August. auf der Landstraß, mit einer Proceßion nach St. Stephan. Mehr Steyermarckisches Nations-Fest bey denen PP. Augustin. in der Stadt.

Den 4. Patrocin. in der Stahrenbergis. Frey-Haus-Capellē auf der Wieden. It. Procеßion von PP. Francisc. nach Maria-Zell.

Den 8. Grosses Fest in allen Kirchen: von denen Schotten Proceßion mit ihren Gnaden-Bild: Kirchweyh bey Maria-Stiegē: Proceßion von St. Ulrich nach Hietzing. Andacht bey St. Jacob, wegē ihren Gnaden-Bild.

Den 10. Fest in allen Kirchen St. Augustini, vollkomm. Ablaß.

Den 14. Fest im Profeß-Hauß deren Hoch-Adelichen Stern-Creutz-Ordens-Frauen.

Den 15. Namens-Fest Mariæ in allen Kirchen. Solenne Proceßion von P.P. August. nach St. Stephan wegen Entsatz Wieñ. Itē Kirchweyh bey St. Ursula, und Leopoldstadt Pfarr-Kirchē.

Den 16. Proceßion von P.P. Dominicanern nach Maria-Täferl.

Den 19. Patroc. in der Harrachischen Kirchen am Rennweeg.

Den 21. Proceßion von PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Maria-Hietzing.

Den 22. Sächsisches Nations-Fest bey St. Stephan. Proceßion von daraus nach Hernals. It. 7. Schmertzen Scapulier-Fest bey denen PP. Serviten.

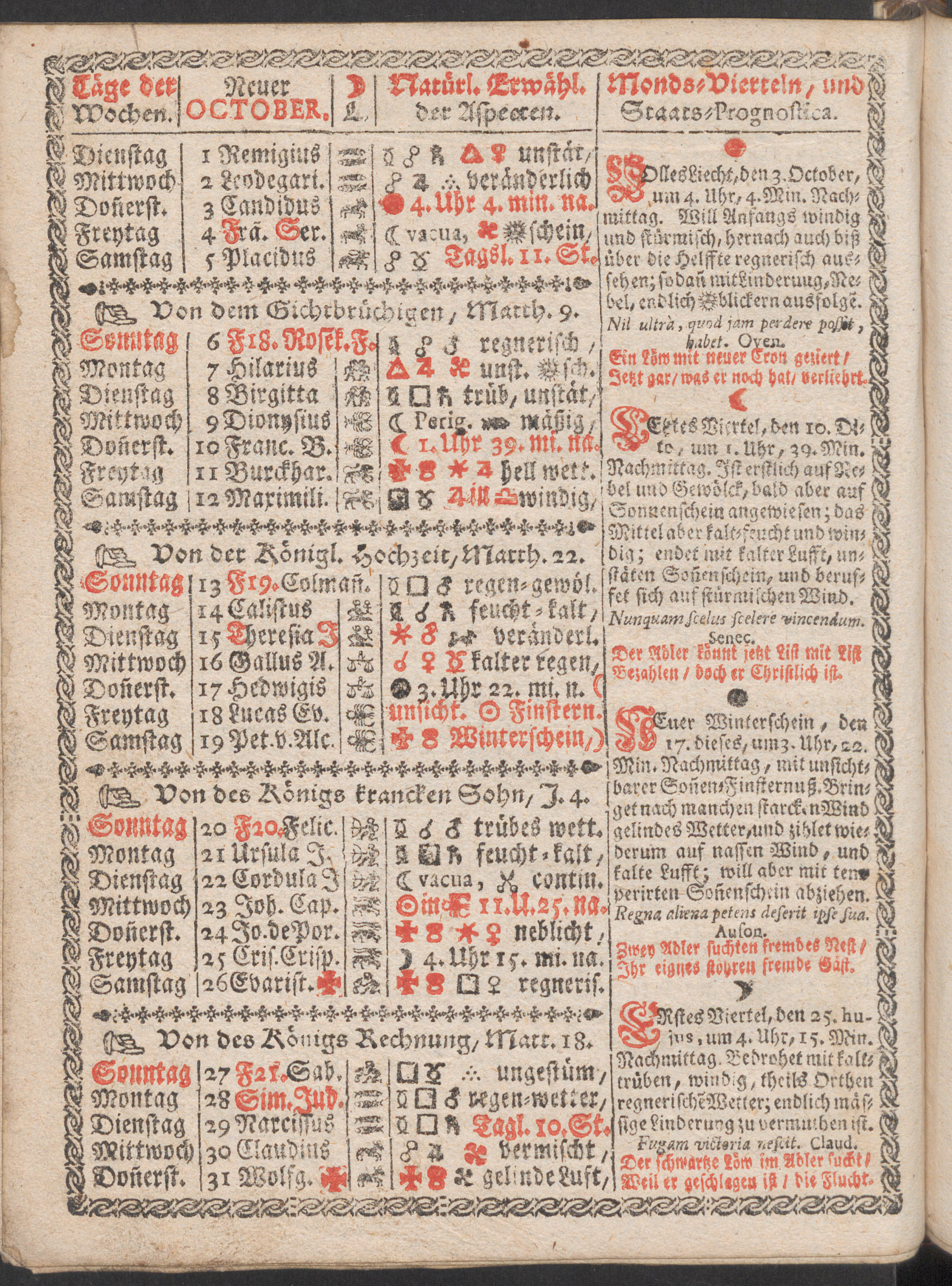
Den 27. Universitäts-Fest der Medicinischen Facultät allda.

Den 28. Böhm. Nations-Fest bey denen P.P. Aug. in der Stadt.

Den 29. Patroc. bey St. Michael.

Den 30. Patroc. beyn PP. Franc.

(Anfang der Wein-Ferien.)



Täge der Wochen.	Neuer OCTOBER.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Dienstag	1 Remigius		☿ ☍ ♄ △ ♀ unstät,
Mittwoch	2 Leodegari.		☍ ♃ ∴ veränderlich
Doñerst.	3 Candidus		● 4. Uhr 4. min. na.
Freytag	4 Frã. Ser.		☾ vacua, ✱ ☀schein,
Samstag	5 Placidus		☍ ☿ Tagsl. 11. St.

Von dem Gichtbrüchigen, Matth. 9.

Täge der Wochen.	Neuer OCTOBER.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	6 F18. Rosek. F.		☿ ☍ ♂ regnerisch,
Montag	7 Hilarius		△ ♃ ✱ unst. ☀sch.
Dienstag	8 Birgitta		☿ □ ♄ trüb, unstät,
Mittwoch	9 Dionysius		☾ Perig. mäßig,
Doñerst.	10 Franc. B.		☾ 1. Uhr 39. mi. na.
Freytag	11 Burckhar.		✠ ☍ ✱ ♃ hell wett.
Samstag	12 Maximili.		▣ ☿ ☉in ♎ windig,

Von der Königl. Hochzeit, Matth. 22.

Täge der Wochen.	Neuer OCTOBER.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	13 F19. Colmañ.		☿ □ ♂ regen-gewöl.
Montag	14 Calistus		☿ ☌ ♄ feucht-kalt,
Dienstag	15 Theresia J.		✱ ☍ veränderl.
Mittwoch	16 Gallus A.		☌ ♀ ☿ kalter regen,
Doñerst.	17 Hedwigis		● 3. Uhr 22. mi. n. (
Freytag	18 Lucas Ev.		unsicht. ☉ Finstern.
Samstag	19 Pet. v. Alc.		✠ ☍ Winterschein,)

Von des Königs krancken Sohn, J. 4.

Täge der Wochen.	Neuer OCTOBER.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	20 F20. Felic.		☿ ☌ ♂ trübes wett.
Montag	21 Ursula J.		☿ ▣ ♄ feucht-kalt,
Dienstag	22 Cordula J.		☾ vacua, ☍ contin.
Mittwoch	23 Joh. Cap.		☉in ♏ 11. U. 25. na.
Doñerst.	24 Jo. de Por.		✠ ☍ ✱ ♀ neblicht,
Freytag	25 Cris. Crisp.		☽ 4. Uhr 15. mi. na.
Samstag	26 Evarist. ✠		✠ ☍ □ ♀ regneris.

Von des Königs Rechnung, Matt. 18.

Täge der Wochen.	Neuer OCTOBER.	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Sonntag	27 F21. Sab.		□ ☿ ∴ ungestüm,
Montag	28 Sim. Jud.		☿ □ ♂ regen-wetter,
Dienstag	29 Narcissus		☿ □ ♄ Tagl. 10. St.
Mittwoch	30 Claudius		☍ ♃ ✱ vermischt,
Doñerst.	31 Wolfg. ✠		✠ ☍ ✱ gelinde Lufft,

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Volles Liecht, den 3. October, um 4. Uhr, 4. Min. Nachmittag. Will Anfangs windig und stürmisch, hernach auch biß über die Helffte regnerisch aussehen; sodañ mit Linderung, Nebel, endlich ☀blickern ausfolgẽ.

Nil ultrà, quod jam perdere possit, habet. Oven.

Ein Löw mit neuer Cron geziert / Jetzt gar / was er noch hat / verliehrt.

☾

Letztes Viertel, den 10. Octo, um 1. Uhr, 39. Min. Nachmittag. Ist erstlich auf Nebel und Gewölck, bald aber auf Sonnenschein angewiesen; das Mittel aber kalt-feucht und windig; endet mit kalter Lufft, unstäten Soñenschein, und beruffet sich auf stürmischen Wind.

Nunquam scelus scelere vincendum. Senec.

Der Adler könnt jetzt List mit List Bezahlen / doch er Christlich ist.

●

Neuer Winterschein, den 17. dieses, um 3. Uhr, 22. Min. Nachmittag, mit unsichtbarer Soñen-Finsternuß. Bringet nach manchen starcken Wind gelindes Wetter, und zihlet wiederum auf nassen Wind, und kalte Lufft; will aber mit temperirten Soñenschein abziehen.

Regna aliena petens deserit ipse sua. Auson.

Zwey Adler suchten fremdes Nest / Ihr eignes stöhren fremde Gäst.

☽

Erstes Viertel, den 25. hujus, um 4. Uhr, 15. Min. Nachmittag. Bedrohet mit kalt-trüben, windig, theils Orthen regnerischẽ Wetter; endlich mässige Linderung zu vermuthen ist.

Fugam victoria nescit. Claud.

Der schwartze Löw im Adler sucht / Weil er geschlagen ist / die Flucht.

regieret hatte. Er hinterließ den Ruhm eines Löblichen Regentens, und getreuen Landes-Vaters, bey welchem die Unterthanen jederzeit einen freyen Zutritt und gnädige Audienz gefunden. Zu seiner Devise erwählte er einen geharnischten Mann mit einem Steltz-Fuß, mit der Uberschrifft: Et hic virum agit.

Auch dieser kan
Stehn als ein Mann.

Und hat dieses Symbolum an ihm eine vollkommene Deutung gefunden; Dann ob er wohl die letzten 30. Jahre seines Lebens an Händen und Füssen völlig contract geworden, so ertrug er doch die Schmertzen nicht allein mit verwunderlicher Gedult, sondern liesse sich auch dadurch an seinen Regierungs-Geschäfften im geringsten nicht hindern, ware allenthalben, auch so gar im Krieg persöhnlich gegenwärtig, und liesse sich in einer Sänffte herum tragen. Von seiner großmüthigen Seele giebet die Stadt Basel ein herrliches Beyspiel. Diese hatte den 18. Octobr. 1356. durch ein Erdbeben entsetzlichen Schaden gelitten, weil sie sich nun in denen Schweitzerischen Händeln unsern Hertzog zum Feind gemachet, so riethen diesem seine Räthe, von der Gelegenheit zu profitiren, und an der Stadt Basel Revange zu nehmen. Allein der Löbliche Albrecht versetzte: Da behüte mich GOtt vor solcher Grausamkeit, daß ich die Betrübten noch mehr betrüben solte, lasset sie erst ihre Stadt wieder bauen, alsdann wollen wir kommen, und sie besuchen; Schickte auch seine eigene Unterthanen, daß sie diesen seinen Feinden in Wegraumung des Schüttes, und Wieder-Aufbauung deren Häuser behülfflich seyn musten.

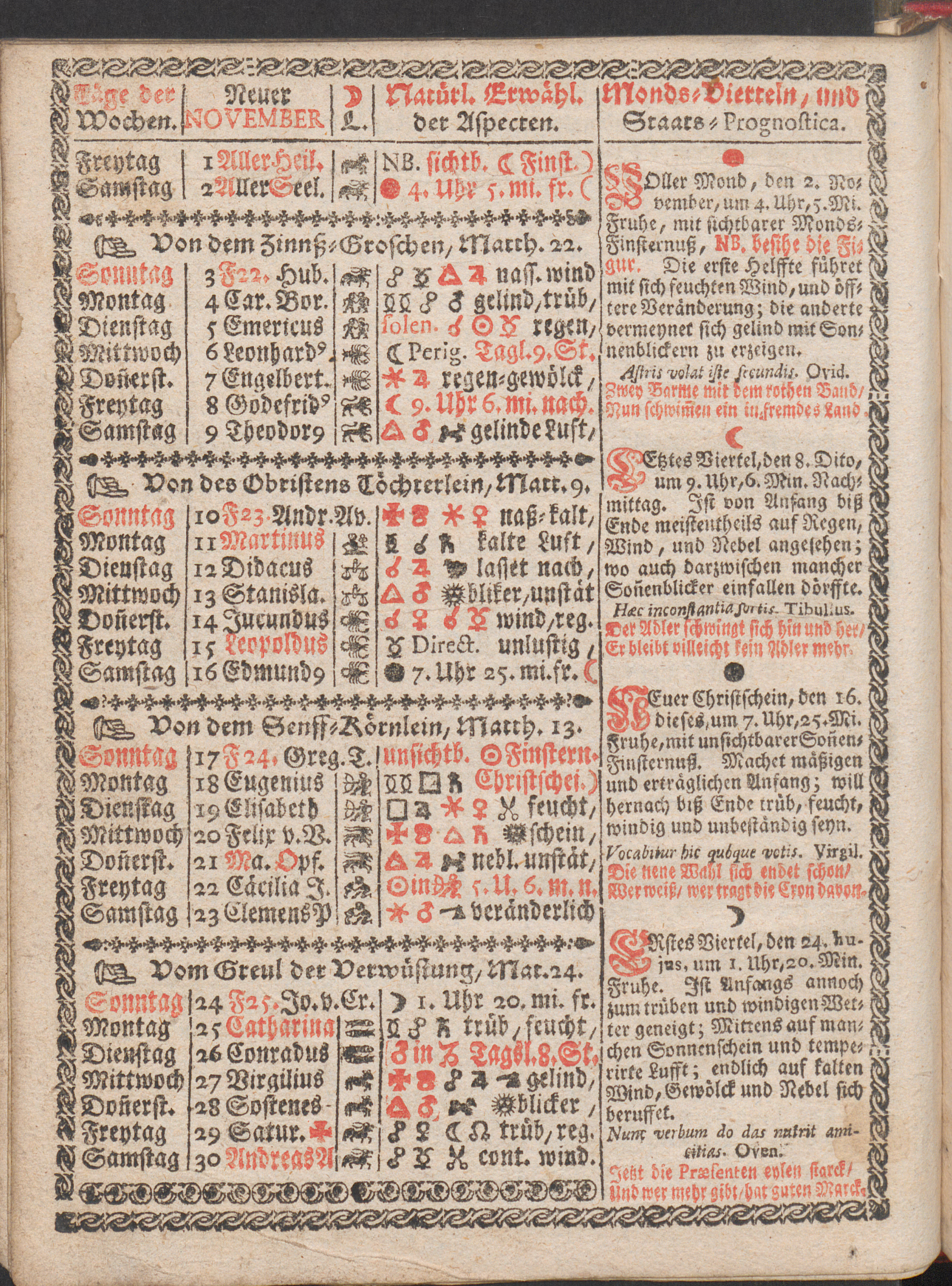
Er war ein grosser Patron derer Gelehrten, und brachte die Universität zu Wienn, welche An. 1237. von Kayser Friderico II. gestifftet, zur Zeit aber gantz in Verfall gerathen war, wieder in das Aufnehmen. Zu welchem Ende er nicht nur viele gelehrte Männer von Pariß beruffte, welche allhier profitireten, sondern auch An. 1356.

 ein

Besondere Kirchen-Fest.

Im Weinmonath.

DEn 4. Titular-Ordens-Fest in allen Kirchen S. Francisci.
Den 5. Fest beyn PP. Benedictin.
Den 6. Mariæ de Victoria, oder Rosenkrantz-Fest bey denen PP. Dominicanern: wovon Nachmitt. eine Procession mit ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephan gehet. Item, Fest in der Seitzer-Hof-Capell, und zu Mauerbach.
Den 8. Fest bey St. Birgitta.
Den 9. Bey St. Lorentz, und im Liechtenthal.
Den 10. In allen Kirchen Soc. J.
Den 11. Erhebungs-Fest S. Aug. in allen seinen Ordens-Kirchē.
Den 12. werden bey St. Stephan die Reliquien des Heil. Maximiliani: und
Den 13. St. Colomañi außgesetzt.
(Anfang der Kalten Mauth.)
Den 15. Fest in beeden Carmeliter-Kirchen, und bey denen Siben-Bücherinnen.
Den 19. Fest beyn PP. Franciſc.
Dē 20. Schlesisches Nations-Fest beyn PP. August. in der Stadt.
Den 21. Titular-Ordens-Fest bey St. Ursula, durch die gantze Octav, mit vor- und nachmittägiger Andacht und Seegen. Item bey St. Stephan Rheinisches Nations-Fest.
Den 22. wird bey St. Ursula von dero Bruderschafft das Fest der H. Cordula, und das 11-stündige Gebett bey ausgesetzten Hochwürdigen mit vor- und nachmittägigen GOttes-Dienst solenniter gehalten.
Den 23. Fest bey denen PP. Franciscanern.
Den 27. Danck-Fest wegen abgewendter Pest bey St. Peter, und Säulen auf dem Graben.
Den 28. In allen Kirchen, sonderlich bey denen P.P. Carmelitern auf der Laimgruben.
(Ende der Wein-Ferien.)



Täge der Wochen.	Neuer NOVEMBER	☽ L.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.
Freytag	1 Aller-Heil.		NB. sichtb. ☾ Finst.)
Samstag	2 Aller-Seel.		● 4. Uhr 5. mi. fr. (
Von dem Zinnß-Groschen, Matth. 22.			
Sonntag	3 F22. Hub.		☍ ☿ △ ♃ naß. wind
Montag	4 Car. Bor.		☊☊ ☍ ♂ gelind, trüb,
Dienstag	5 Emericus		solen. ☌ ☉ ☿ regen,
Mittwoch	6 Leonhard9		☾ Perig. Tagl. 9. St.
Donnerst.	7 Engelbert.		✱ ♃ regen-gewölck,
Freytag	8 Godefrid9		☾ 9. Uhr 6. mi. nach.
Samstag	9 Theodor9		△ ♂ gelinde Luft,
Von des Obristens Töchterlein, Matt. 9.			
Sonntag	10 F23. Andr. Av.		✚ ☍ ✱ ♀ naß-kalt,
Montag	11 Martinus		☿ ☌ ♄ kalte Luft,
Dienstag	12 Didacus		☌ ♃ laßet nach,
Mittwoch	13 Stanisla.		△ ♂ ☼ bliker, unstät
Donnerst.	14 Jucundus		☌ ♀ ☌ ☿ wind, reg.
Freytag	15 Leopoldus		☿ Direct. unlustig,
Samstag	16 Edmund9		● 7. Uhr 25. mi. fr. (
Von dem Senff-Körnlein, Matth. 13.			
Sonntag	17 F24. Greg. T.		unsichtb. ☉ Finstern.
Montag	18 Eugenius		☊☊ □ ♄ Christschei.)
Dienstag	19 Elisabeth		□ ♃ ✱ ♀ ☋ feucht,
Mittwoch	20 Felix v. V.		✚ ☍ △ ♄ ☼ schein,
Donnerst.	21 Ma. Opf.		△ ♃ nebl. unstät,
Freytag	22 Cácilia J.		☉ in ♐ 5. U. 6. m. n.
Samstag	23 Clemens P		✱ ♂ veränderlich
Vom Greul der Verwüstung, Mat. 24.			
Sonntag	24 F25. Jo. v. Cr.		☽ 1. Uhr 20. mi. fr.
Montag	25 Catharina		☊ ☍ ♄ trüb, feucht,
Dienstag	26 Conradus		☉ in ♑ Tagsl. 8. St.
Mittwoch	27 Virgilius		✚ ☍ ☍ ♃ gelind,
Donnerst.	28 Sostenes		△ ♂ ☼ blicker,
Freytag	29 Satur. ✚		☍ ♀ ☾ ☊ trüb, reg.
Samstag	30 Andreas A		☍ ☿ ☋ cont. wind.

Monds-Viertheln, und Staats-Prognostica.

●

Voller Mond, den 2. November, um 4. Uhr, 5. Mi. Fruhe, mit sichtbarer Monds-Finsternuß, NB. besihe die Figur. Die erste Helffte führet mit sich feuchten Wind, und öfftere Veränderung; die anderte vermeynet sich gelind mit Sonnenblickern zu erzeigen.

Astris volat iste secundis. Ovid.
Zwey Barme mit dem rothen Band/
Nun schwimmen ein in fremdes Land.

☾

Letztes Viertel, den 8. Dito, um 9. Uhr, 6. Min. Nachmittag. Ist von Anfang biß Ende meistentheils auf Regen, Wind, und Nebel angesehen; wo auch darzwischen mancher Sonnenblicker einfallen dörffte.

Hæc inconstantia sortis. Tibullus.
Der Adler schwingt sich hin und her/
Er bleibt villeicht kein Adler mehr.

●

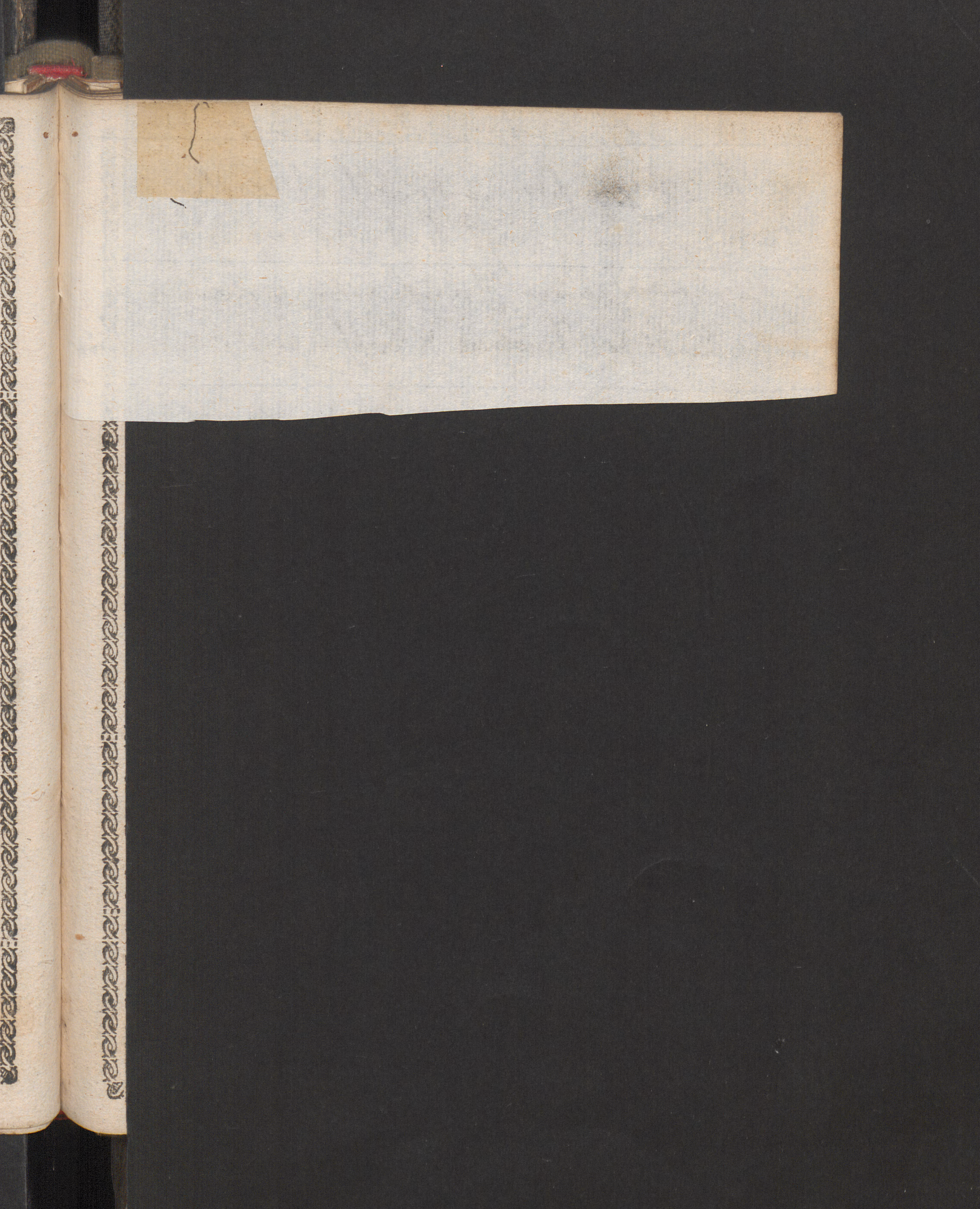
Neuer Christschein, den 16. dieses, um 7. Uhr, 25. Mi. Fruhe, mit unsichtbarer Sonnen-Finsternuß. Machet mäßigen und erträglichen Anfang; will hernach biß Ende trüb, feucht, windig und unbeständig seyn.

Vocabitur hic quoque votis. Virgil.
Die neue Wahl sich endet schon/
Wer weiß/ wer tragt die Cron davon.

☽

Erstes Viertel, den 24. hujus, um 1. Uhr, 20. Min. Fruhe. Ist Anfangs annoch zum trüben und windigen Wetter geneigt; Mittens auf manchen Sonnenschein und temperirte Lufft; endlich auf kalten Wind, Gewölck und Nebel sich beruffet.

Num verbum do das nutrit amicitias. Oven.
Jetzt die Præsenten eylen starck/
Und wer mehr gibt/ hat guten Marck.



Flanerts Dünnen Tuch

auf 22 Zeichen 24 Loth ohne den
Kranz pinden auf bete Kranz mit
6 Streichen der Streich mit 40 Fanden
ein Farbige Trama 8 Loth aber kein Drü

ein neues Collegium bey denen Augustinern erbauet. So erkennet ihn auch die herrliche Dom-Kirche zu Wienn vor ihren ersten Stiffter: Dann obwohl des Heil. Leopolds Sohn Hertzog Heinrich schon An. 1157. auf diesem Platz eine Kirche zu bauen angefangen, wovon die bey dem förderisten grossen Thor befindliche zwey Thürme noch übrig seynd; so hat doch Hertzog Albrecht, nach dem Entwurff George Hausers, zu jenem kostbaren und grossen Gebäude den Grund geleget, welches jetzo stehet, und diesen Tempel An. 1340. den ersten Sonntag nach Ostern durch Bischoff Albrecht zu Passau dem Heiligen Martyrer Stephano zu Ehren einweyhen lassen. Den prächtigen Thurn aber hat Hertzog Albrechts ältester Herr Sohn Rudolph zu bauen angefangen, welcher aber lang nach seinem Todt, und zwar in etlich und 40. Jahren allererst zur Vollkommenheit gebracht worden.

Hertzog Albrecht verließ nach seinem Todt 4. Printzen, und 3. Prinzeßinnen. Die letztern waren 1.) Margaretha, vermählet erstens mit Mainhardo, einem Sohn Churfürst Ludwigs von Brandenburg und Frauen Margaretha der so genannten Maultasch: zweytens mit Marggraf Otten von Brandenburg, dem jüngern Sohn Kayser Ludwigs, und erstbemeldten Churfürst Ludwigs Bruder, und Mainhardi Oheim.

2.) Agnes, eine Gemahlin Hertzog Heinrichs des Andern zu Jauer in Schlesien.

3.) Catharina, Closter-Frau zu St. Clara in Wienn.

Die Printzen aber waren 1.) Rudolphus IV. 2.) Albertus III. 3.) Leopoldus III. Und 4.) Fridericus IV. Diese führten die Regierung von An. 1358. biß 1362. mit einander gemeinschafftlich, doch so, daß zu Folge der Vätterlichen Verordnung, der Aelteste die Direction hatte. Aber An. 1362. ward ein Theilung beliebet, wodurch sich in den Oesterreichischen Ländern zwey besondere Haupt-Linien formirten. Dahero ist es nöthig, einen jeden derer obbemeldten Printzen in specie hier kürtzlich anzumercken. 1.) Ru-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Wintermonath.

Den 1. Hohes Fest in allen Kirchen. Nachmittag fangen die Andachten für die Arme Seelen an, sonderlich bey denen Augustinern in der Stadt, und bey denen Schwartz-Spaniern.

Den 2. Bey denen Augustinern in der Stadt, mit 2. Predigen alle Tag durch die gantze Octav; und Predig fast in allen Gotts-Aeckern vor der Stadt.

Den 3. Anfang der 3. tägigen Andacht zu der weinenden Mutter Gottes v. Pötsch bey St. Steph. Item Kirchweyh bey S. Nicola.

Den 4. Fest beym Michaelern.

Den 9. Kirchweyhungs-Fest bey St. Salvator.

Den 10. Fest-Tag des H. Andreæ Avellini, beym PP. Cajetanern.

Den 12. Fest beym P.P. Francisc.

Den 13. Fest bey St. Barbara, und in allen Kirchen Soc. Jesu.

Den 15. Der Universität Oesterreichis. Nations-Fest bey St. Stephan: im Passauer-Hof: in der Leopoldstadts-Pfarr-Kirchen, und zu Closter-Neuburg.

Den 17. Hohes Amt für alle Lebendig- und Abgestorbene des Durchl. Ertz-Hauß von Oesterreich bey St. Stephan.

Den 19. Patrocin. im Teutschen Hauß, und bey denen Elisabethinerinnen. Item Fest im Königl. Closter.

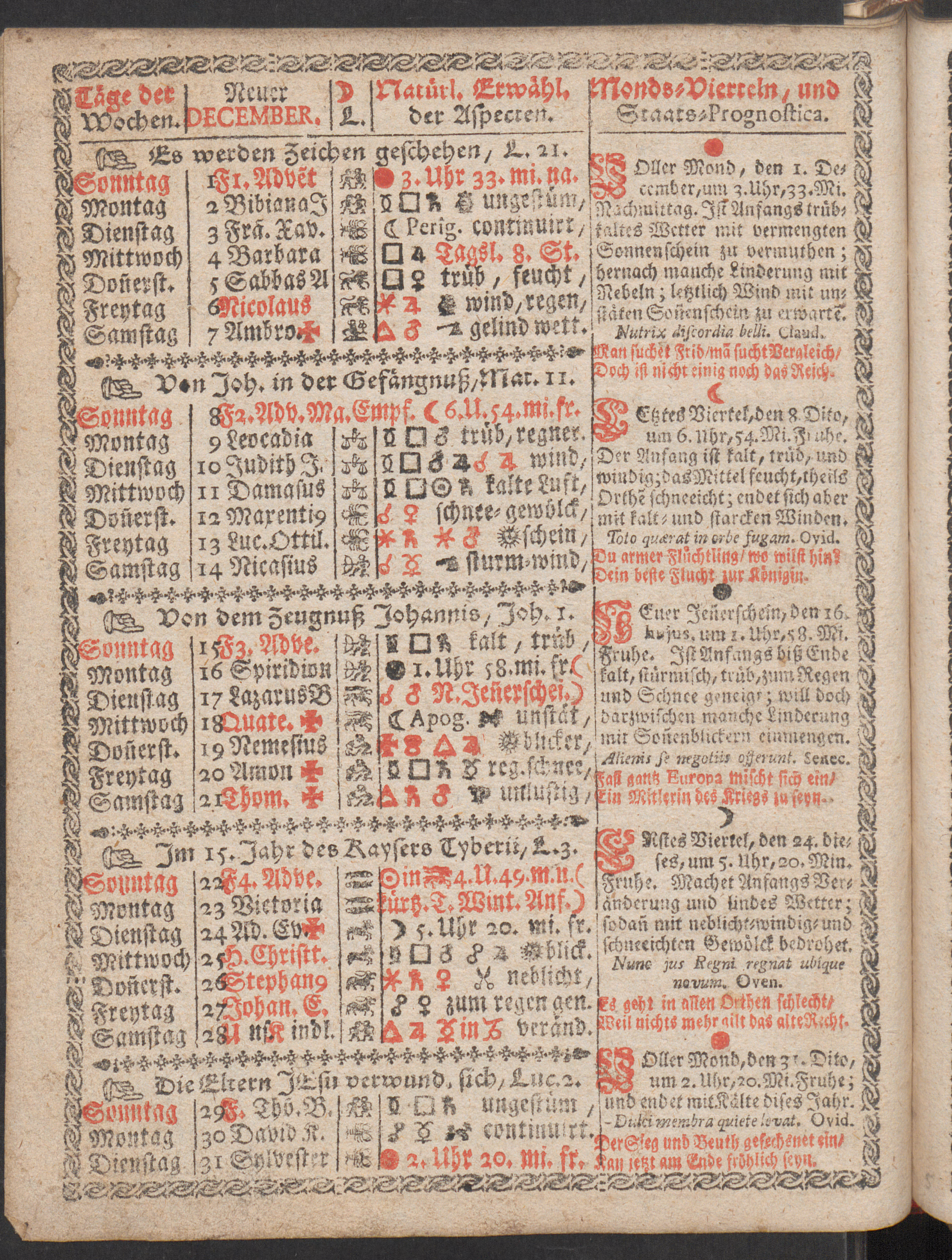
Den 21. Fest in allen Kirchen, sonderlich im Collegio S. JEsu.

Den 22. Sonderliches Fest deren Herren Hof-Musicorum bey St. Michael.

Den 24. Kirchweyh bey St. Anna.

Den 25. Bey St. Stephan Philosophisch. Universitäts-Fest: in der Catharina-Capellen: und bey St. Ursula.

Den 30. Titular-Fest der Toson-Rittern bey Hof; Patrocin. in der Ertz-Bischöflichen Hof- und Liechtensteinischen Capellen.



Täge der Wochen.	Neuer DECEMBER.	☽ Z.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.

☞ Es werden Zeichen geschehen, L. 21.

Sonntag	1 F1. Advet	♊	● 3. Uhr 33. mi. na.
Montag	2 Bibiana J	♊	☿ □ ♄ ✱ ungestüm,
Dienstag	3 Frā. Xav.	♋	☾ Perig. continuirt,
Mittwoch	4 Barbara	♋	□ ♃ Tagsl. 8. St.
Donnerst.	5 Sabbas A	♌	□ ♀ trüb, feucht,
Freytag	6 Nicolaus	♌	✱ ♃ ✱ wind, regen,
Samstag	7 Ambro. ✠	♍	△ ♂ ✱ gelind wett.

☞ Von Joh. in der Gefängnuß, Mat. 11.

Sonntag	8 F2. Adv. Ma. Empf.		☾ 6. U. 54. mi. fr.
Montag	9 Leocadia	♎	☿ □ ♂ trüb, regner.
Dienstag	10 Judith J.	♎	☿ □ ♂ ♃ ☌ ♃ wind,
Mittwoch	11 Damasus	♎	☿ □ ☉ ♄ kalte Luft,
Donnerst.	12 Maxentius	♏	☌ ♀ schnee-gewölck,
Freytag	13 Luc. Ottil.	♏	✱ ♄ ✱ ♂ ✱ schein,
Samstag	14 Nicasius	♐	☌ ☿ ✱ sturm-wind,

☞ Von dem Zeugnuß Johannis, Joh. 1.

Sonntag	15 F3. Adve.	♐	☿ □ ♄ kalt, trüb,
Montag	16 Spiridion	♐	● 1. Uhr 58. mi. fr. (
Dienstag	17 Lazarus B	♑	☌ ♂ N. Jeñerschei.)
Mittwoch	18 Quate. ✠	♑	☾ Apog. ✱ unstät,
Donnerst.	19 Nemesius	♒	✠ ♂ △ ♃ ✱ blicker,
Freytag	20 Amon ✠	♒	☿ □ ♄ ☿ reg. schnee,
Samstag	21 Thom. ✠	♒	△ ♄ ♂ ✱ unlustig,

☞ Im 15. Jahr des Kaysers Tyberii, L. 3.

Sonntag	22 F4. Adve.	♓	☉ in ♑ 4. U. 49. m. n. (
Montag	23 Victoria	♓	kürtz. T. Wint. Anf.)
Dienstag	24 Ad. Ev. ✠	♈	☽ 5. Uhr 20. mi. fr.
Mittwoch	25 H. Christt.	♈	☿ □ ♂ ☍ ♃ ✱ blick.
Donnerst.	26 Stephanus	♉	✱ ♄ ♀ ☊ neblicht,
Freytag	27 Johan. E.	♉	☍ ♀ zum regen gen.
Samstag	28 Unsch. Kindl.	♊	△ ♃ ☿ in ♑ veränd.

☞ Die Eltern JEsu verwund. sich, Luc. 2.

Sonntag	29 F. Thō. B.	♊	☿ □ ♄ ungestüm,
Montag	30 David K.	♋	☍ ☿ ✱ continuirt.
Dienstag	31 Sylvester	♋	● 2. Uhr 20. mi. fr.

Monds-Vierteln, und Staats-Prognostica.

●

Voller Mond, den 1. December, um 3. Uhr, 33. Mi. Nachmittag. Ist Anfangs trüb-kaltes Wetter mit vermengten Sonnenschein zu vermuthen; hernach manche Linderung mit Nebeln; letztlich Wind mit unstäten Soñenschein zu erwartē.

Nutrix discordia belli. Claud.

Man suchet Frid/mā sucht Vergleich/
Doch ist nicht einig noch das Reich.

☾

Letztes Viertel, den 8. Dito, um 6. Uhr, 54. Mi. Fruhe. Der Anfang ist kalt, trüb, und windig; das Mittel feucht, theils Orthē schneeicht; endet sich aber mit kalt- und starcken Winden.

Toto quærat in orbe fugam. Ovid.

Du armer Flüchtling/ wo wilst hin?
Dein beste Flucht zur Königin.

●

Neuer Jeñerschein, den 16. hujus, um 1. Uhr, 58. Mi. Fruhe. Ist Anfangs biß Ende kalt, stürmisch, trüb, zum Regen und Schnee geneigt; will doch darzwischen manche Linderung mit Soñenblickern einmengen.

Alienis se negotiis offerunt. Senec.

Fast gantz Europa mischt sich ein/
Ein Mitlerin des Kriegs zu seyn.

☽

Erstes Viertel, den 24. dieses, um 5. Uhr, 20. Min. Fruhe. Machet Anfangs Veränderung und lindes Wetter; sodañ mit neblicht-windig- und schneeichten Gewölck bedrohet.

Nunc jus Regni regnat ubique novum. Oven.

Es geht in allen Orthen schlecht/
Weil nichts mehr gilt das alte Recht.

●

Voller Mond, den 31. Dito, um 2. Uhr, 20. Mi. Fruhe; und endet mit Kälte dises Jahr.

Dulci membra quiete levat. Ovid.

Der Sieg und Beuth geschehnet ein/
Kan jetzt am Ende fröhlich seyn.

1.) Rudolphus IV.

Fundator und Ingeniosus genannt, Hertzog Alberti II. oder Contracti ältester Sohn. Er war bey dem Absterben seines Herrn Vatters in der Schweitz, und legte bey seiner Zuruckkunfft die ersten Proben seiner Vernunfft dadurch ab, daß er die in Cärnthen in faveur der mehrgemeldeten Frau Maultasch angesponnene Unruhen nicht nur glücklich dämpffete, und sich in dem Besitz dieses Hertzogthums bevestigte; sondern auch die Frau Maultasch so geschickt zu flattiren wuste, daß sie selbst eine Heyrath ihres Sohnes Mainhards mit Rudolphi Schwester Margaretha beliebte: nach ihres Sohnes Todt An. 1363. gar nacher Wienn kam, und die Hertzogen zu Oesterreich freywillig zu Erben einsetzete, wordurch dann die Grafschafft Tyrol denen andern Oesterreichischen Provintzien einverleibet wurde.

Von dieser so ansehnlichen und unverhofften Erbschafft nun opfferte Hertzog Rudolph dem Allerhöchsten die Erstlinge, indem er den von seinem Herrn Vatter angefangenen kostbaren Bau bey St. Stephan vollführete, die in seiner Hof-Capelle zu Aller-Heiligen ehedem gestifftete Probstey, in diese Kirche übertrug, derselben alle Dorff-Pfarren um Wienn einverleibete, und dem Dom-Probst 24. Chor-Herren untergab, welche nach seiner Verordnung, rothe scharlachene Talare mit goldenen Creutzen auf der Brust tragen, auch jeglicher seinen eigenen Capellan haben solte. Er legte ferner den Grund zu dem prächtigen Thurn zu Wienn; Weil auch die Hohe Schul an dem so genannten Schwein-Marckt nicht wohl gelegen war, versetzte er solche zu dem Stuben-Thor, widmete die Häuser derer Tempel-Herren zu einem neuen Collegio, vermehrte die Zahl derer Professorum, und setzte zu deren Besoldung 1000. fl. Jährlicher Leib-Renten aus; wegen welcher und anderen herrlichen Stifftungen halber er dann mit Recht, Fundator genannt ward.

Künfftig (geliebts GOtt) die Fortsetzung.

D Fer-

Besondere Kirchen-Fest.

Im Christmonath.

Den 1. Rorate in allen Kirchen um 6, in Frauen-Clöstern aber um 7. Uhr.

Den 2. im Collegio S. J. Anfang der 9-tägigen Andacht Xaverii.

Den 3. Fest in allen Kirchen S.J.

Den 4. Patroc. bey St. Barbara mit einer Octav, u. das Fest selbsten im Collegio S. J. Item bey St. Stephan, u. Profeß-Hauß.

Den 6. Patrociniū bey St. Nicola, in der Seitzerhof-Capell, und im Freythof auf der Landstraß.

Den 8. Hohes Fest in allen Kirchē, sonderl. bey St. Stephan: als Titular-Fest der Bruderschafft des H. Joh. Nepomuceni. Beyn PP. Francisc. die gantze Octav.

Den 10. Schluß der Xaverianischen Andacht in den Kirchē S.J.

Den 15. Kirchweyh bey denen PP. Franciscanern.

Den 16. Bey St. Michael und Cajetanern, fangt die 9-tägige Andacht an, von Erwartung der Geburt JEsu Christi.

Den 21. Patroc. in Gundel-Hof.

Den 24. In allē Kirchen um Mitternacht Metten, und bey den PP. Capucinern in der Stadt das 40-stündige Gebett.

Den 25. Grosses Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Stephan.

Den 26. Patroc. allda, mit Aussetzung der Reliq. St. Stephani.

Den 27. Patrocin. in der Johannes-Kirchē in der Cärtnerstraß. Item Fest bey St. Anna.

Den 28. Bey St. Stephan.

Den 31. wird Abends im Profeß-Hauß S.J. eine solenne Dancksagung GOtt dem Allmächtigen mit Predig und Te Deum laud. gehalten, wegen glücklich geendigtē Jahr; wessen Schluß und Anfang des Neuen, der Verleger dieses Crackauer-Calenders denen Liebhabern respectivè glückseelig zu seyn, von Hertzen anwünschet.

Fernere Fortsetzung,

Einiger schertz- und ernsthafften, auch lächerlich-merckwürdigen

Geschichten und Gedichten,

Nach Ordnung deren zwölff Monathe eingetheilet.

JANUARIUS.

Die flüchtige Gelegenheit.

Es seynd neunerley Sachen, welche, wann sie einmahl vorbey, ohnmöglich zuruck gebracht werden können, nemlich die Seeligkeit in der Hölle, die Jugend im Alter, die Materi, so zu Aschen verbrannt, das Wasser, so vorüber geflossen, der zerschmoltzene Schnee, die verlohrne Schamhafftigkeit, das gesprochene Wort, der gestrige Tag, und die aus der Acht gelassene Gelegenheit; und von dieser letztern dependiret alles. Dahero haben die Alten solche abgebildet als ein Frauenzimmer, welches mit geflügelten Füssen auf einem schnell herumlauffenden Rad stehe, und bloß an der Stirne mit Haaren versehen, am Hintertheil des Hauptes aber gäntzlich kahl sey, und in der Hand ein Scheer-Messer halte; anzudeuten: daß demjenigen, welcher sie nicht bey dem Schopff fasset, wann sie ihm die Stirne biethet, aller Zugang zu ihr abgeschnitten sey. Dieses Sinnreiche Emblema sollen absonderlich junge Leuthe für Augen haben, und keine Gelegenheit versaumen, sich in denen Wissenschafften zu üben; damit sie bey anderer Gelegenheit nicht auch so lächerlich bestehen, wie die Söhne jenes Rent-Meisters, welche, nachdem sie eine geraume Zeit auf der hohen Schule zugebracht, und manchen schönen Wechsel depensiret hatten, von ihrem Vatter nacher Hause beruffen wurden. Die junge Herren mercketen wohl, daß es ein Examen absetzen würde, weil sie aber sich bloß um die Greges, nicht aber um die Leges bekümmert, so war guter Rath theuer. Endlich gab ihnen ein alter Wein-Bruder den Einschlag, daß auf alle Fragen, der erste: Nos tres fratres, der andere: Propter bursum, und der dritte: Æquum & justum est, antworten solte. Also reyseten sie fort. Der Pappa kam ihnen in Gesellschafft des Herrn Pastoris entgegen, und zwar so geschahe die Zusammenkunfft an einem Orth da ein Mensch kurtz vorher war erschlagen worden. Der Pastor fragte alsogleich: Quis hoc fecit? der älteste sprach: Nos tres fratres, der Pastor fuhr fort, ob quam Causam? propter bursum, versetzte der andere; Ey schrie der Pastor, man soll euch Schelmen hencken, der dritte antwortete, æquum & justum est. Wohlgegeben; was für Freude wird nicht der Pappa, und was für Nutzen wird nicht der Staat von solchen Herren zu erwarten gehabt haben. Ovidius erinnert deswegen sehr wohl:

Utendum est ætate, cito pede labitur ætas,
Nec bona tam sequitur, quam bona prima fuit.
Brauch' deine Jahre wohl, weil sie sehr schnell hinfahren,
Sie folgen nie so gut, als wie die ersten waren.
Æstas est, Juvenes, vestros componite nidos.

Wer seine Garben nicht im Jugend-Lentz will binden,
Der wird den Stadel leer beym Frost des Alters finden;
Brauch die Gelegenheit, leg deine Zeit wohl an,
Sie eylet, daß man sie nicht wieder holen kan.

FEB-

FEBRUARIUS.

Das gefährliche Lust-Spiel.

ERnst und Schertz, Weinen und Lachen, Trauren und Fröhlichkeit, hat alles seine Zeit, saget der weise Mann. Man kan nicht immerfort, und ist auch nicht gesund allstäts bemüht zu seyn, es ist uns ja vergunnt zuweilen Lustbarkeit, und ein erlaubter Schertz, der widerum in uns erquicket Sinn und Hertz. Selbst ein ernsthaffter Cato, dessen sauertöpffisches Ansehen offtmahls der gantzen Stadt Rom die Freuden verleiden konte, giebt diesen Rath: Interpone tuis interdum gaudia Curis, den Sorgen mische du bisweilen Freude an, daß dein Gemüthe, Müh und Arbeit tragen kan, wo Ruhe des Gemüths, und Freud vermischt die Zeit, da weicht der Lebens-Feind, Melancholey bey Seith. Es scheinet dahero so ungereimt nicht, wann in diesem Monath die Menschen an nichts als Lust und Freude gedencken, und bey der fröhlichen Faschings-Zeit die Sorgen bey Thür und Fenstern hinaus jagen. Die Lustbarkeit ist ein Gegengifft wieder die Schmertzen; Allein nicht selten stecket in diesem angenehmen Antitodo ein überzuckertes Ratzen-Pulver, welches den lieblichsten Spaß in betrübliches Hertze-Leyd verkehret. Wann der berühmte Sophocles voller Vergnügen ist, daß seine Poësie den Preyß erhalten: so bringet ihm die ungemessene Freude den Todt. Wenn Margutus übermäßig lachet, daß ein Aff seine Stiffeln anziehet, so bleibet ihm der Athen aus. Wann Zeuxes ein altes, runtzliches und Falten-reiches Weib nach allen ihren verderbten Lineamenten abgemahlet, so fällt er vor ausgelassener Freude über dieses wohlgetroffene Contrafait, ohne Geist und Leben zu Boden. Von denen alten Thraciern erzehlet Athenæus, daß sie bey ihren Gastereyen eine Schlinge an der Decke vest gemacht, in welche nach dem Looß einer um den andern den Hals stecken muste, in die Hand gab man ihm ein scharffes Messer den Strick damit abzuschneiden; wann ihm aber im Schröcken das Messer entfliel, so lachten ihn die andern aus, und hatten ihre gröste Freud, wann sich der arme Narr zu tode zappeln muste. Die ungemessene Lust der sich manche ergeben, kommet diesem gefährlichen Freuden-Spiel in vielen Stücken bey. Mancher jubiliret und schwermet am letzten Fasching, und trollt sich hernach mit leeren Beutel nacher Wind-Paßing. Manche aufgepflantzelte Docken schneidet auf den Ball so lange die hertzigsten Capriolen, bis ihre Ehre in denen Stricken der Schande hencken bleibet. Innocuis subriisque jocis licet omnibus uti, lustig mit Massen, ist wohl zu gelassen, aber zu viel, ist aller Narren Ziehl.

Es pflegt ein weiser Mensch, nach Ausspruch derer Alten
Sowohl in Lust als Leyd, das Mittel stäts zu halten.
Sey mäßig in der Lust, sey standhafft in der Peyn,
So wird die Noth dir leicht, die Lust unschädlich seyn.

MARTIUS.

Der bezahlte Fürwitz.

EIn alter Mann kam in ein Wirths-Hauß, und schauete in dem extra Zimmerl bey der Thür hinein. Zwey junge fürwitzige Herren die darinnen sassen, wolten ihn aufziehen; der eine sagte: schau da ist der Vatter Isaac, nein sprach der andere, es ist der Vatter Jacob, nein versetzte der Alte, ich bin Saul, und suche die Esel die mein Vatter verlohren hatte, und hier hab ich sie gefunden. Jener Nasenweiß stupffte ein Frauenzimmer mit dem Finger, und fragte: Jungfrau sticht euch der Geck? sie antwortete: den Augenblick stach er mich. Ein chamerirter Perruquen-Hanns wolte einen abgetragenen schwartz-Rock hecheln, und sagte: ihr gehöret unter derer Medicorum Simplicia, und der Herr, antwortete dieser, unter derer Phantasten Composita. Als die Anhänger des Rebellischen Cromwels in Engelland, die Parthey des Königs auf allen Seithen bedrängeten; erzehlte

einer

einer eine gute Zeitung vor den letztern Theil; da sagte einer von denen Rebellen: Ihr bethört euch ihr Royalisten, und bauet Schlösser in die Lufft. Wo sollen wir sie sonst hinbauen, versetzte jener geschwind, da ihr Schelmen uns auf Erden nichts lassen wollet. Ein Nachbar wolte den anderen beschimpffen, und fragte: wie viel Hahnreyen in seiner Gassen wohneten? ein Dutzent (antwortete dieser) euch aber ungezehlt. Jener sahe einen Frauenzimmer scharff ins Gesicht, und sprach: Jungfer ihr seyd ungemein schön: sie war geschwind mit der Antwort fertig: ich wolte wünschen daß es mein Gewissen zuliesse, euch ein gleiches Compliment zu machen; O gehet zum Geyer mit eurer Gewissenhafftigkeit, erwiederte er; könnet ihr meinetwegen nicht so wohl eine Lügen sagen, wie ich eurenthalben gethan habe. Einer fragte den anderen ob er auch ehrlich gebohren wäre? dieser revangirte sich mit dieser Antwort: die Mutter sagts, der Vatter glaubts, ein Narr fragt. Der berühmte Engelländer Thomas Morus, hatte einen üblen Schuldner den er öffters mahnen muste, der wolte sich ausreden, indem er auf seinen Namen alludirte, und sprach: Memento morieris, Morus aber erwiederte geschwind: Memento mori æris werdet ihr meynen, und euch eurer Schuldigkeit erinnern. Jene fürwitzige wolte ihren Medicum hofmeistern, ob die Milch von einer Kuh nicht eben so dienlich vor die Schwindsucht wäre, als die Esels-Milch? Nein sagte der Medicus, wann man Kälber zu Patienten hat, da ist Küh-Milch am bequemesten, Ein jedes muß Milch nach seiner Art haben, meine Patienten bedürffen Esels-Milch. Convitia instar pilæ resiliunt. Wie man in den Wald schreyet, so schallt es heraus. Der Widder, welcher in diesem Monath an dem Himmel erscheinet, ist ein dienliches Sinnbild vor den unvorsichtigen Fürwitz. Gleichwie seine gekrümmte Hörner nahe bey denen Augen stehen, die Stirne aber wenig oder gar nicht bedecken; also solle man sich wohl fürsehen jemanden anzustechen, um sich nicht selbst der Beschimpffung bloß zu geben. Qui quæ vult dicit, quæ non vult sæpius audit. Dahero seynd die alte teutsche Klipp-Reimen wohl zu mercken: Es ist auf Erden keine bessre List, als wer der Zung ein Meister ist; viel wissen, und wenig davon sagen, nicht antworten auf alle Fragen: drum rede wenig, und mach es wahr, kauff wenig ein, bezahl es baar, und lasse jeden wer er ist, so bleibst du mehr als du sonst bist.

Der Fürwitz wird mit Recht dem Blinden beygesellet,
Der andre leithen will, und selbst am ersten fället;
Sein gantzes Wesen gleicht dem blinde Mäusel-Spiel,
Der stößt sich an den Kopff der andre haschen will.

APRILIS.

Das *Contrafait* der Hoffart.

Viel Dinge find man selten: ein böß Weib ohne Schelten, ein Jahr-Marckt ohne Dieb, ein Mädel ohne Lieb, ein Jäger ohne Hund, ein Rauffer ohne Wund, ein Kramer ohne Schwören, ein Wirths-Hauß ohne zehren, ein Stadel ohne Mäuß, ein Bettler ohne (s. v.) Läuß, ein Fuhrmann ohne Karrn, ein Toll-Hauß ohne Narrn, ein Sauffer ohne Durst, ein Metzger ohne Wurst, ein Schneider ohne Trügen, ein Weber ohne Lügen, ein Feuer ohne Hitz, ein Weiser ohne Witz, ein Wuchrer ohne Geld, ein Winter ohne Kält, ein Wald ohne Holtz, und ein Narr ohne Stoltz, nam stultus und Stoltz, wachsen beyde auf einem Holtz. Man wird nicht leicht einen verruckten Menschen antreffen, deme nicht die Hoffarts-Wurtzel Centner-schwer im Gehirn stecke. Jener Uberwitzige belangte deswegen einen berühmten Medicum für Gericht, weil er ihn von seiner Raserey curiret, hierdurch aber in ein unheilbares Ubel gestürtzet hätte; Dann sagte er, als ich noch in meiner Narrheit steckte, war ich der glückseeligste Mensch auf Erden, gestern, war ich in meinen Gedancken ein König, und heunt ein General dem alles zu gebotte stehen muste. Ich tranck mit dem Jupiter Bruderschafft, und brauchte Plutonem als einen Heyducken; wo ich hinsahe, erblickte ich nichts als Pracht und Uberfluß, da ich hingegen jetzo, nachdem ich von meiner

meiner Kranckheit geheilet bin, überall nichts als Mangel und Elend ersehe. Honor absorbuit intellectum, der Hoffart raubt den Verstand, saget der Heil. Bernhardus, und an einem anderen Orth: Ambitio futile malum &c. vitiorum origo &c. der Stoltz ist der Ursprung aller Laster. Das Himmlische Zeichen des Stiers, welches um diese Zeit in dem Thier-Creyß erscheinet, ist ein wahres aber auch zugleich schlechtes Bildnuß vor solche Gesellen, und ein Zeugnuß, daß der eytle Hochmuth keinen andern Gespan, als die Tummheit erkenne. Jener Bastard war von seiner vermeynten hohen Geburt dergestalt eingenommen, daß er niemahls anders zu schwören pflegte, als bey der Ehre des Königs seines Vatters, allein er muste an ❧ einsmahls wider seinen Willen die Lehre anhören: Monsieur ihr würdet besser thun, wann ihr öffters an die Ehre eurer Mutter gedächtet. Weit schöner klingt es, was wir von Ludwig IX. König in Franckreich lesen, welcher unter die Zahl derer Heiligen aufgenommen worden. Als dieser gefraget wurde, durch was für einen Namen er nach seinem Todt von seinen Vorfahrern wolle unterschieden seyn, sagte er: nennet mich Ludwig von Poissy, und da man ihm fürstellete, daß viel andere berühmte Städt fürhanden, wo er herrliche Siege erhalten, gab er zur Antwort: Nein zu Poissy habe ich am schönsten gesieget, dann alldort habe ich den Teufel (durch die Heil. Tauff) überwunden. Der eitle Hoffart ist der Witterung in diesem Monath gleich, welche niemahls beständig ist. Er ist wie der Wind, welcher, wann er zu wehen aufhören will, am stärckesten ist, dahero saget Seneca in Herc. fur. - - Spiritus altos gere: sequitur superbos victor à tergo DEus.

Es pflegt der Wetter-Strahl weit eh' die stolzen Eichen,
Als einen niedren Strauch der Lorbeer zu erreichen;
Was ist der Hoffarts-Geist: ein Ball, der wann er steigt,
Und jezt aufs Höchste kommt, sich in den Abgrund neigt.

M A J U S.

Die kostbareste *Music.*

IN diesem Monath tritt die Sonne in das Zeichen derer Zwillinge; und gleichwie verschiedene Welt-weise behaupten, daß gemeiniglich zwischen Geschwistern, welche zu gleicher Zeit gebohren, eine gewisse Mitleydenschafft, Ubereinstimmung derer Gemüther, und Sympathie anzutreffen sey: Also scheinet die Natur diesen Satz wahr zu machen, indem sich um diese Zeit alle Elementen vereinigen, und gleichsam durch eine liebliche Harmonie verbinden, der Welt eine andere Gestalt zu geben, und solche denen Geschöpffen angenehm und nutzbar zu machen. Aus welchen uns so ersprießlichen Vorbild, wir Menschen billig lernen solten, daß da die Erhaltung unserer Cörper von der glücklichen Ubereinstimmung deren Kräfften der Natur abhange; also auch das Glück unserer Seelen durch eine süsse Eintracht derer Menschlichen Gemüths-Kräfften conserviret werden müsse. Allein wie wenig diese so nothwendige Harmonie unter denen Sterblichen angetroffen werde, davon geben nicht nur die alte und neue Geschichte, sondern auch die tägliche Erfahrung tausend überzeugende Exempel. Cicero versichert, daß biß auf seine Zeit, kaum drey Beyspiel aufrichtiger Freunde zu zehlen gewesen, welche wie ein Orestes vor seinen Pylades auch bis zum Todt die Prob gehalten. Unter so vielen tausend Menschen, welche der Belagerung Troja beygewohnet, findet sich nur ein einiger Jüngling aus Thessalien, welcher einen Locrensischen Burger aufrichtig geliebet; an denen andern allen aber trifft das ein, was Owenus saget:

Millibus ex multis unus vix fidus amicus,
Hic albo Corvo carior esse solet.

Freunde in der Noth, gehen hundert auf ein Loth. Kaum bestehet die Menschliche Republic in vier Persohnen, so muß ein Abel seinem zanckſüchtigen Bruder unterliegen; und es findet sich kein Land auf Erden, welches nicht wenigstens einen solchen Cain aufzuweisen hätte, der

 sich

sich in seines Bruders Blut gebadet. Wir finden mehr als einen Oedipum der seinen Vatter ermordet, mehr als eine Medeam, die zur Mörderin ihres Fleisches und Bluts wird, mehr als eine Clytemnestram, welche einen Popantz des Hauß-Friedens, ein Gespenst der Ehelichen Treu, und einen Teufel des Manns vorstellet. Absonderlich ist der Geist der Zwietracht unter Eheleuthen eingerissen; so daß man wohl an die meisten Hauß-Thüren das Sinnbild jenes Poëtens mahlen dürffte. Dieser entwarff zwey bitzige Raub-Vögel, zusammen in einen Kefich verschlossen, mit der Beyschrifft: affert mors sola levamen, wann uns des Todtes-Pfeil getroffen, alsdann ist Stillestand zu hoffen. Jener Music-Compositor sagte daher nicht unrecht, daß ohne die Wissenschafft seiner Kunst, kein wahres Glück unter denen Menschen zu finden sey; dann sprach er: wann die Saiten nicht zusammen gestimmet, so erschrickt das Ohr vor dem widerwärtigen Thon, wie will nun das Glück unter denen Sterblichen einen Resonanz geben können, wann die Eintracht nicht solche Harmonie bewerckstelliget. Wie fein und lieblich ist es, wann Brüder (Eheleuth und Kinder) friedlich bey einander wohnen, saget das Göttliche Buch.

Aures demulcet, flectit durissima Corda,
Exhilarat tristes, conciliatque sibi.

Gleichwie der süsse Thon der wohlgestimmten Saiten,
Den Ohren und Gemüth entzuckte Lust bereiten;
So wird das wahre Glück der Welt empor gebracht,
Bloß durch den *Resonanz*, den Fried und Eintracht macht.

JUNIUS.

Die Regeln eines *Passagiers*.

WIr lesen zwar von Lycurgo und Platone, daß dieselbe ihren untergebenen Vorbothen, frembde Länder zu besuchen, damit sie nicht durch fremde Untugenden verderbet wurden; Allein es finden sich eine weit grössere Anzahl grosser, weiser und fürtrefflicher Männer, welche keine Zeit, Mühe und Kosten gespahret, in der Fremde das jenige was ihnen zuvor unbekannt ware, zu sehen, und sich dasselbe zu Nutzen zu machen. Dahero Socrates, als er um sein Vatterland befraget wurde, sehr wohl antwortete: ich gehöre in der Welt zu Hauß, und ein jeder Ort, wo ich was erlernen kan, ist meine Geburts-Stadt. Owenus spricht:

Ingenium natura domi, tibi providia mater,
Consilium peregrè resque locusque dedit.

i. e. Wer stäts daheim bleibt wie ein Schneck, der bleibt ein unerfahrner Geck, wer aber wandert in der Jugend, der lernet vielmehr Zucht und Tugend; drum soll die Jugend sich nicht spahren, bey Fremden etwas zu erfahren. Unterdessen ist es auch nicht zu laugnen, daß mancher sich seiner Reysen rühme, mit deme es doch deswegen um kein Haar besser beschaffen ist, als mit jenem Schwaben. Dieser kam nacher Saltzburg, und als er die Dom-Kirche mit grossen Augen betrachtet, sagte er zu einem andern: Au Herrle dasch ist a schöns Häußli! dieser berichtete ihm, daß es auf Italienische Art gebauet ware; wie fragte der gute Lapp, ischt es dann nicht auf dem Fleckle gemacht? nein sagte der andere, der ihm spottete, es habens ihrer zwey auf einem Bären von Genua gebracht. Gaun, ruffte hierauf der gute Schwab, wasch ischt es nit für a stattlich Dingelere, wann einer viel Ländle gesehe hat, wie ich. Sonder Zweiffel hat dieser Tropff noch viele Spieß-Gesellen, welche in denen fremden Städten die Augen aufreissen, wie die Kuh bey Erblickung eines neuen Stadel-Thors, und sonst nichts profitiren, als daß sie wissen wie der Louvre zu Paris, der Towr zu Londen, und der Printzen-Hof im Haag ausschauet, im übrigen aber den alten Spruch wahr machen: Cœlum non animum mutant, qui trans mare currunt. Es floge eine Gans über den Rhein, und kam

kam ein Gick Gack wieder heim. Wer die Welt mit Nutzen besehen will, muß sich solche als einen Schau-Platz vorbilden, und hierbey nicht bloß die gemahlten Scenen, sondern die Laster und Tugenden derer auftrettenden Persohnen in Betrachtung ziehen, um hierdurch, wie Plautus zu Nerone sagte, jene vermeyden, und diese nachahmen zu lernen. Wer aber hierauf das Augenmerck nicht richtet, dem wird eine Tour alla mode nacher Eippeltau oder Taccaron mehr nutzen, als wann er mit der Flotte Magellani um die gantze Welt geseegelt wäre.

Der Erd-Creyß ist ein Buch, die Menschen seynd die Schrifften,
Wer sich durch Reysen will hieraus was gutes stifften,
Der sieht nicht auf den Band, er schaut die Schrifften an,
Flieht, was an ihnen böß, lernt, was sie guts gethan.

JULIUS.

Die wahrhaffte *Politic*.

Als jener weise Mann gefraget ward, was in der Welt an längsten daure? gab er zur Antwort: Treu und Glauben, weil solche am wenigsten gebrauchet, und mithin nicht viel abgenutzet würden. Hände küssen, Häupter bucken, Worte schrauben, Reden schmucken, wer, daß diese Gauckeleyen meynet, rechte Freundschafft sey, kennet nicht die Policey; Judas-Kuß ist worden neu, gute Wort und falsche Treu, lach mich an, und gieb mich hin, ist jetzund der Welt ihr Sinn. Einer beschrieb einen Politicum oder Welt-Mann, daß er sey: animal rationale bipes, ita serviens Deo ut non offendat Diabolum? Ein Mensch, der sich in alle Sättel, zu allen Leuthen, und in alle Zeiten zu schicken weiß, zugleich ein Haaß und ein Fuchs, lincks und rechts wie ein Crabatischer Stiefel. Seit die Politic aufkommen, hat die Falschheit Raum gewonnen, hertzlich hassen, mündlich lieben, ist anjetzt der Menschen üben; Drum schicke dich in alle Sachen, schau auf die Gelegenheit, lache giebt es was zu lachen, traure bey der Traurigkeit, kehr den Mantel nach dem Winde, mach es also daß man dich, stätig in Bereitschafft finde, sieh stäts vor und hinter dich, verstell und stelle dich wie es die Zeiten bringen, daß du mit jeden kanst bald hincken und bald springen. Gleichwie nun alles dieses seine gute Richtigkeit hat, also solte es fast das Ansehen gewinnen, als ob es eine Thorheit sey, einen redlichen Mann abzugeben. Allein, ob es gleich zum öfftern geschiehet, daß der Ehrliche von dem Betrüger gedrucket wird, so ist doch so wenig möglich, daß der Betrug und Boßheit von beständiger Dauer seyn können, so wenig es möglich ist, daß sich der Mond von dem Bellen eines Hundes verdunckele. Mithin wird zu allen Zeiten die alte Teutsche Regel: Förchte GOtt, thue Recht, scheue niemand, die Oberhand behalten, und derjenige allen vermeynten Welt-Politicis die Spitze biethen könen, welcher seine Staats-Klugheit auf eine aufrichtige Vorsicht, kluge Bescheidenheit, und wohlanständige Höflichkeit gründet. Nach Zeugnuß des Schwedischen Reichs-Cantzlers Ochsenstirna. Dann als dieser grosse Politicus von dem Cardinal Richelieu gefragt wurde, worinnen seine grosse Staats-Klugheit bestehe? antwortete er: Darinnen bestehet sie, daß ich mein Augenmerck allzeit auf dreyerley Leuthe mit Unterschied richte. Dann meinen Obern begegne ich mit schuldiger Demuth, meines gleichen mit freundlicher Höflichkeit, und denen die unter mir seynd, thue ich Gutes so lang ich kan. Die Höflichkeit ist das Gefäß, worinnen alle Künste zu Marckt getragen werden, die freundliche Wohlthaten aber seynd die Handhaben, mit denen dieses Gefäß angefasset wird.

Den Obern jederzeit Respect und Demuth zeigen,
Zu jenen, die dir gleich, mit Höflichkeit sich neigen,
Dem, welcher unter dir, mit Wohlthat zugethan,
Und stäts an GOtt gedacht, dieß thut ein weiser Mann.

AUGU-

AUGUSTUS.

Die schönste Zierde des Frauenzimmers.

In diesem Monath erscheinet die Jungfrau an dem Himmel; Auf Erden aber stellet sich ein doppelter Anblick für die Augen, nemlich die in Mandeln gesetzte fruchtreiche Garben, und die abgemähete unfruchtbare Stoppeln. Beydes scheinet einen nicht undienlichen Abriß von dem Unterschied eines Tugend-liebenden Frauenzimmers, und eines ausgelassenen Weibsbilds zu machen. Dañ so nutzbar und erfreulich die Garben, und so unnutzlich und verächtlich die Stoppeln seyn, eben so schätzbar ist der Stand derer ersteren, eben so schändlich ist die Beschaffenheit derer letztern. Das was der Mensch unter denen übrigen Creaturen, und was die Seele bey denen Menschen ist, das ist die Tugend und Keuschheit an der Seele. So wenig der schönste Diamant einem mit aller Schönheit begabten Menschen-Cörper beykommet, so wenig kommet doch alle äusserliche Schönheit diesem vortrefflichen Schatze der Keuschheit bey. Sie heisset bey Valerio Maximo das vornehmste Fundament des Lebens, und bey Dione die herrlichste unter denen Tugenden.

Virginitas animi murus, victoria carnis
Pectus honestatis, sancta pudicitia est. Owen.

Absonderlich leuchtet sie an dem Frauenzimmer unter andern herrlichen Schönheiten, so wie der Mond unter andern Sternen herfür. Es mag die Welt noch so sehr in Lastern ersoffen seyn, so wird sie doch nicht unterlassen, des Catonis Tochter Martiam zu preysen, daß sie nach ihres Manns Todt biß an ihr End in der Einsamkeit verblieben, und hingegen die Fulviam des Marcelli Wittib zu schmähen, daß sie bey dem Leich-Begängnuß ihres Gemahls sich schon einem andern verpfändet. Die Männer-süchtige Placidia mag noch soviel Reiß-Zelteln und Rosen-Pomade in ihrem Gefrieß verschmieren, so wird sie doch keinen andern Lohn ihrer Mühe verdienen, als daß ihre eigene Buhler ihren Lebens-Wandel durchhecheln: da hingegen eine eingezogene Virgelia auch den Neyd selbst zu Beylegung des Ruhms zu zwingen vermag. Ein Frauenzimmer muß seyn, wie die Bäume bey Mexico, welche so haicklich seynd, daß wann ein Ast von denenselben nur mit dem Finger angerühret wird, sich die Blätter des gantzen Baums sogleich mit grossen Krachen zusammen ziehen; Nicht aber, wie die Eich-Bäume in neu Granada, welche alle 12. Stunden die Blätter abwerffen, und sogleich neue an deren Stelle empfangen. Jener gescheide Spaß-Vogel fordert fünfferley schöne Schändlichkeiten von dem Frauenzimmer, und saget: Sie müssen seyn blind, taub, lahm, krumm und stumm; Blind, um nicht denen Galanen nachzugaffen, taub zu denen Bothschafften deren Gelegenheitsmacherinnen, lahm zum Herumschwärmen, krumm zu Annehmung derer Geschencken, und stumm zu verführerischen Unterredungen.

Soferne solches nun ihr Junfern werdet halten,
Wird euer guter Ruhm zu keiner Zeit erkalten.

Laßt Gold und Diamant den höchsten Werth erreichen,
So kan doch solcher sich der Seele nicht vergleichen,
Ja ob auch letztere bleibt noch so hoch geacht,
Ist Keuschheit doch der Schmuck, der sie erst kostbar macht.

SEPTEMBER.

Ein nutzlicher Haußrath.

Wie groß das Vergnügen eines arbeitsamen Würthschaffters ist, wann er um diese Zeit durch eine gesegnete Erndte seine Stadel anfüllet, und durch den reichen Herbst seinen im Frühling erlittenen sauern Schweiß hundertfältig belohnet sihet: Eben so und noch grösser

grösser kan die Freude eines frommen Vatters seyn, wann ihm die, an die Auferziehung seiner Kinder gewendte Mühe, durch eine glückliche Erndte ihres wohlgeartheten Lebens-Wandels vergolten wird; und er mit jener edlen Römerin Cornelia, die Pflantzen der Ehe unter die fürnehmsten Kostbarkeiten seines Vermögens zu zehlen vermag. Allein es seynd offtmahls dergleichen Vätter sehr dünne gesäet, hingegen die Anzahl jener Eltern weit grösser, welche in diesem Punct über lauter Mißwachs klagen, und ein beständiges Lamento über die Ungezogenheit ihrer Kinder anstimmen; Es haben aber die meisten von ihnen dergleichen Ubel sich selbst beyzumessen, indeme sie aus allzugrosser ja kindischer Zärtlichkeit vor ihre kleine Zucker-Bildel, denenselben in der Jugend alle und jede Untugend übersehen, und aus Forcht, daß denen lieben Gold-Engeln zu weh geschehen wurde, die Ruthen an ihnen vergessen, hierdurch aber sich selbst eine grosse Ruthen auf ihr eigenes Præteritum plusquamperfectum binden; und zur Belohnung ihrer thörigten Gütigkeit ihren ungehobelten Staats-Docken zum Spott und Gelächter dienen müssen. Jenes liebe Schooß-Söhnlein sagte zu seinem Vatter, der Papa schauet aus wie ein Löwe, je sprach der Vatter, mein Hertzerl hast du dann einen Löwen gesehen? Je ja versetzte der Sohn, er laufft im Hof herum; O antwortete der Vatter, du Närrel, das ist ja ein Bock! Je nun (gegenredete der Sohn) so sihet der Papa eben aus. Lacta filium & paventem te faciet. Gehe zärtlich um mit deinem Sohn, so wird er machen, daß du dich förchten must. *Eccles.* 30. Das himmlische Zeichen der Waag soll beydes sowohl Eltern als Kindern zu einen stätigen Fürbild dienen. Jenen, daß sie den Ernst und die Güte gegen ihre Kinder, wie die Schaalen an der Waag, zu jeder Zeit gleich innen stehen lassen; diesen aber, daß sie zwischen der Liebe und Hochachtung eine genaue Balance erhalten, damit vermöge der letztern, der Respect gegen die Erzeugere in beständiger Dauer verbleiben, Krafft der erstern aber die Gebrechen derer Eltern mit kindlicher Gedult übertragen, mithin zu beyderseitigen Nutzen die guldene Regel Oweni beobachtet werde:

Qui cupis esse Senex, Caros venerare parentes,
Quæ patri facies, filius illa tibi.

Wilst du geehret seyn, dereinst von deinen Kindern,
Must du vorher als Kind die Pflicht niemahl vermindern;
Was deinem Vatter du zu zeigen warst gewohnt,
Das wird als Vatter dir im Alter auch belohnt.

OCTOBER.

Trinck-Regel vor den Herrn *Potuplex* Weinlieb.

Die Chinesischen Zeit-Bücher erzehlen von einem alten Regenten, Nahmens Riens: mit welchem der Königliche Stammen Hiaa zu Grund gegangen: daß solcher, zum Beweiß seines Reichthums, einen grossen zur Schiffahrt fähigen Teich graben, und mit Wein anfüllen lassen, aus welchem immer Wechsel-weise 3000. Menschen auf Hunds-Arth sauffen, und hernach die im nächst gelegenen Walde aufgehenckte gebrattene Thiere verzehren musten. O wann heut zu Tage ein solches Schlaraffen-Land bey uns Teutschen zu finden wäre, was für ein Hertz-erquickendes Schau-Spiel würde solches nicht manchen Weinliebel seyn. Jedoch, ob gleich kein König Riens mehr auf Erden anzutreffen ist, so fehlet es doch an Naßkitteln nicht, welche in ihrer Lebens-Arth jenen Chinesern beykommen, deren Seel in den Wein vergraben zu seyn scheinet, deren gantzer Lebens-Lauff in einem stäts gefüllten Glaß bestehet, und welche mit jenem Zech-Bruder, opto tibi collum ceu solet esse gruis, sich einen Kranichs-Hals wünschen, damit der Geschmack derer edlen Reben desto länger in ihrer Gurgel dauren möge. Die alten Römer hatten in Gewohnheit, bey ihren Gesundheiten jedesmal so viel Gläser auszutrincken, als die Persohn, welche genennet wurde, Buchstaben in ihren Nahmen hatte. Dieser üble Gebrauch ist leyder noch heut bey Tage grand mode, man trincket so lang auf das

 Wohl-

Wohlergehen eines andern, biß die selbst eigene Gesundheit darüber zu Grund gehet. Als man dem vortrefflichen König in China, Yvus, einen neu erfundenen aus Reiß gemachten köstlichen Tranck das erstemal zum Verkosten brachte, konnte er sich zwar nicht enthalten, solchen zu preysen, allein er rieff zugleich mit thränenden Augen aus: Wehe meinem Stamm, und meinem Volck! welche beyde durch dieses süsse Gifft vergehen werden. Der Wein ist eine Gabe des Höchsten, allein der übermäßige Gebrauch desselben hat die Arth des Scorpions an sich, welcher in diesem Monath an dem Himmel stehet, und denjenigen, welcher solchen starck berühret, mit einem tödtlichen Stich verletzet. Jener Professor sagte zu einigen Weinliebenden Studiosis: Desinentia in a, als Susanna, Tessera, & pocula, sunt bonæ mentis impedimenta.

Weiber, Würffel, und der Wein,
Seynd die Ursach aller Peyn.

Das edle Trauben-Blut ist eine GOttes Gabe,
Daß sich ein mattes Hertz daran erquick und labe,
Jedoch die Ubermaaß raubt ihm die edle Krafft,
Und macht ein tödtlichs Gifft aus diesem Lebens-Safft.

NOVEMBER, und DECEMBER.

Der ungleiche Tausch.

Zu Zeiten Carl des Neundten Königs in Franckreich, befande sich einmahls ein Beuthelschneider, in dem Burgundischen Pallast bey dem Schau-Spiel, mit einer solchen Kappen, wie sie dazumahl die Edel-Leuthe zu tragen pflegten, an welcher hinten ein Dutzent derer schönsten goldenen Knöpfe befindlich waren. Einem andern Beuthelschneider stach diese herrliche Beuthe in die Augen; er schlich sich demnach im Gedränge hinzu, und butzte einen nach dem andern herunter biß auf den letzten; indem er aber denselben gleichfalls hinweg schneiden wolte, griff ihm der andere (welcher den Possen gemercket) augenblicklich nach dem Ohr, und schnitt es ihm ab. Der Beuthelschneider schrye überlaut: Mein Ohr! mein Ohr! der vermeynte Edelmann hingegen: Meine Knöpfe! meine Knöpfe! Ach Gnädiger Herr, sagte der Beuthelschneider, hier seynd eure Knöpfe: und hier Monsieur Bärenhäuter, sprach jener, ist dein Ohr. Ein hertziger Tausch, welcher dem armen Dieb zweiffels-ohne sehr schlechtes Vergnügen gebracht: überhaupt aber allen denen zur Warnung dienen kan, die ohne Vorbedacht allerhand verbottene Händel unternehmen, ohne den Ausgang vorher wohl zu überlegen; als welcher in dergleichen Umständen, selten anders, als unglücklich zu seyn pfleget. Das himlische Zeichen des Steinbockes, welches um diese rauhe Winters-Zeit regieret, ist mit seinen Influenzien niemanden schädlicher, als der Unvorsichtigkeit, und drohet mit seinen Hörnern allen denenjenigen, welche keine andere Strasse zu gehen verlangen, als die ihren Nächsten zum Verderben führet, und nicht bedencken, daß am Ende dieses Weeges ein entsetzliches La-mi vor sie selbst befindlich sey. Hüte dich, der Bock stößt dich. Vernünfftige Leuthe müssen gestaltet seyn, wie Prometheus, von dem die Alten dichten, daß er auch am Hintertheil des Haupts Augen gehabt; anzudeuten, daß man keine Sache beginnen solle, welche üble Folgen nach sich ziehen könne. Non læviter lædit quidquid prævideris ante, heißt es beym Horatio. Mensch bedencke das Ende, so wirst du nimmermehr Ubels thun.

Wer das nicht unternimmt, was bösen Lohn gewinnet,
Den Ausgang erst bedenckt, eh er etwas beginnet,
Und dann in seinem Thun mit GOtt den Anfang macht,
Den hat das Ende nie zu einer Reu gebracht.

Des

Des Alt- und Neuen

Crackauer-Calenders PRACTICA Astronomo-Astrologica.

Oder

Aus dem Gestirn beurtheilte Observationes, nach dem Wiennerischen Horizont, und Elevationem Poli, auf 48. gr. 13. min. eingerichtet

Auf das Jahr JEsu Christi M. DCC. XXXXIII.

Deme dießmahl Ve♀nus als Ober-Regent vorstehet.

Das I. Capitel.

Von denen Regenten oder Beherrschern dieses Jahrs.

Es seynd in denen zweyen hinterlegten Jahren an dem Stern-Himmel nebst deroselben ordentlichen Lauff, etwelche ungemeine Liechter, und förchtliche Comet-Strahlen uns zu Gesichte gekommen, welche alle Menschen in Verwunderung gesetzet, und als Vorbothen der Göttlichen Rache in Forcht und Schrocken gestürtzet, aus welchen der gemeine Pövel, nicht aber die Sternkündige, etwas ausserordentliches vorsagen wolte; da indessen auch auf dem Erd-Creyß unseres lieben Vatterlandes, und andern benachbahrten werthen Ländern, vielfältig-gefährliche Irr-Liechter erschienen, und mit ihren gewaltigen Herumschwermen, nicht allein das gantze Land in Bestürtzung, sondern auch in grösten Schaden, und Lebens-Gefahr dero Inwohnern (auch mich unausgenommen) verwickelt haben, zwar also, daß ich bemüßiget worden, um denen gefährlichen Fesseln und feindlichen Nachstellungen zu entwischen, viel lieber mit Behutsamkeit auf dem Erd-Creyß um eine Sicherheit umzuschauen, als einige erschienene Liechter am himmlischen Thier-Creyß mit sonst erforderlichen Fleiß, und Nachsinnen anzuschauen: Ursach dessen, es den respective wehrtesten Leser nicht befremden wolle, wann

ja selbten aus meinen heurigen Astronomischen Muthmassungen nicht ein vollkommenes Genügen solte vorscheinen; massen: Pluribus intentus minor est ad singula sensus, grosse G'fahr und feindliches Beginnen, macht fürwahr zerstreute Sinnen. Nichts destoweniger, wann ich dannoch, vermög der gemeinen Regel, zur Astronomischen Berechnung schreite, auch den Lauff und Stand der Macht und Stärcke der vornehmsten Planeten (wie sie der Allerhöchste in diesen gefährlichen Zeiten an den Stern-Saal zeiget) genauer nachsinne, so befinde ich, vermög der unten gestellten Zeugnuß: daß die holdseelige und gütige Venus dieses 1743.te Jahr an ihrer Macht und Stärcke alle andere Planeten übertreffe, und darum sie auch für den vornehmsten Regenten und Beherrscher dieses Jahrs vorstelle. Die gütige Beherrscherin zwar, gleichwie sie von Natur, und ihrer Eigenschafft feucht, und mittelmäßig-kalt, mittelmäßig-warm ist, also verheisset sie uns auch ein feuchtes, mittelmäßig-warmes Jahr, auf welches nachfolgender Jupiter mit seiner warmen Complexion auch deuten will. Inzwischen aber möchten wohl der feurige Mars, und trocken-kalte Saturnus, wie auch der schlaue Mercurius, eine zimliche Verwirrung machen; daß wir uns billich öffterer grossen Wasser-Güß, Uberschwemmungen, gähen Platz-Regen, schädlichen Schlossen, und dergleichen Ungewitter, wie auch vielen scharffen, hitzigen und andern ungemeinen Kranckheiten zu beförchten haben. Der allmächtige und barmhertzige GOtt wende alles Böse von uns in Gnaden ab, und bewahre unser wehrtes Vatterland von allen Unglück, Krieg, und Schaden, damit Gerechtigkeit und Frieden darinnen sich auf dieses Jahr einander küssen mögen, welches ich von Hertzen anwünsche.

Jam Cytharæa choros ducit Venus. Horat.

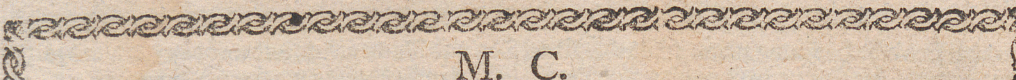
Glückseelig Venus ist,
So dieses Jahr regieret,
Wann fremder Sterne List
Nicht ihren Lauff verwirret:
Dem holden Venus-Stern,
Der denen Lerchen scheinet,
Von nahe und von fern
Das Glück viel Guts vermeynet.

Testimonia fortitudinum & debilitatum Planetarum.

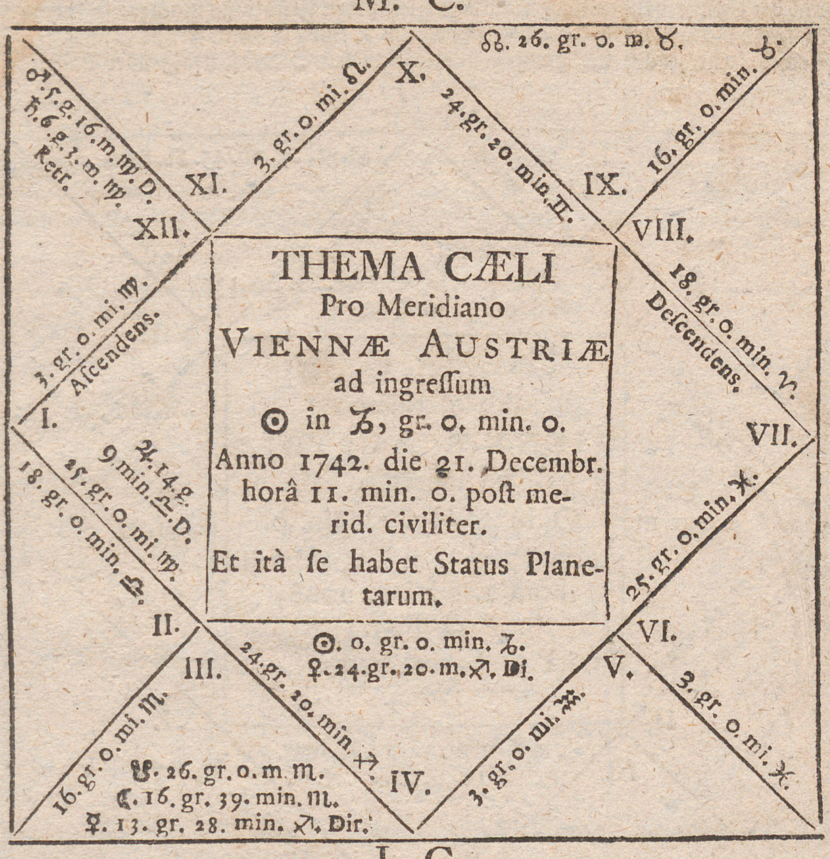
Planeten - - - -	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☾
Stärcke - - - -	131	154	160	65	193	136	52
Schwäche. - - - -	68	66	61	25	34	47	35
Residuum, Zeugnuß - - -	63	88	99	40	159	89	17

Das II. Capitel.
Von Beschaffenheit und Eigenschafft dieses Jahrs.
Von dem Winter.

Aus allen vier Jahrs-Zeiten ist keines so unfreundlich und widerwärtig denen Menschen, als eben der Winter, also, daß man billich und in Wahrheit von diesem Jahrs-Theil, vielmehr, als von andern, sagen könne: Tempus edax rerum, diese Zeit seye ein Fraß deren Sachen; Dann was ihm ein fleißiger Würthschaffter den gantzen Frühling, Sommer, und Herbst hindurch, ja manche unvernünfftige Thier mit sonderlichen Fleiß und Arbeit mühsam eingebracht, alles, was nur auf Erden ersprieffet, wachset und zeitiget, dieses verzehret und frißt gleichsam der Winter. Nun ist weltkündig, wie wir es erfahren haben, daß wider allen seinen natürlichen Lauff und menschliche Muthmassung, der Winter manche fressende Wölff, unersättliche Nimmersatt der Feindschafft in unseren Ländern herfür gebracht hat, wie es die vergangene zwey Winter-Quartal belehret. Dieses widerwärtige, und unfreundliche Winter-Quartal, vermög meiner Astronomischen Berechnung, ist eingetretten schon im verwichenen 1742ten Jahr, den 21. December, um 11. Uhr, 0. Min. Nachts, da die Sonne den ersten Grad des kalten Stein-♑bocks erstiegen, und unsern Ländern den kürtzesten Tag, und längste Nacht, auch den Anfang des Astronomis. Jahrs gemacht hat, bey folgenden Planeten-Stand.



M. C.



I. C.

Nebst solchen Planeten-Stand ereignen sich diese Aspecten; als in Jan. böse: ☌♄♂. Mittelm. △♄☿, △♂☿, ☌☉☿, ☌♀☿. Gute: △☉♃, △♀♃, △♃☿, ☌☉♀. In Febr. böse: ☍♂☿, ☍♄☿, ☍☉♄, ☍♂♀, ☍☉♂. Mittelm. ☍♃♀, ☍☉♃. Gute: o. In Martio, böse: o. Mittelm. ☌☉☿, ⚺♂♀, ☌♀☿. Gute: o. Aus diesen Planeten-Stand und Aspecten ist zu muthmassen: Daß der Anfang dieses Winters schneeicht, scharff-kalt, endlich linder sich zeigen will; Mitten auf kalt-schneeicht, und hefftige Winde: zum Ende aber von kalt-frostigen Wetter abweichen, und auf Regen, und Wind sich neigen will; dahero ein unangenehmer, denen Bienen und Schaaf-Vieh schädlicher Winter seyn kunte. In Staats-Weesen dörffte es widerwärtiger seyn.

Hæc olim meminiſſe juvabit. Virg.

Archiven zeichnet auf,
Was diese Winters-Zeiten
Vor wunderbaren Lauff
Im Reich euch zubereiten:
Was man gehöret nicht,
Und was man nie gelesen,
Ist ein gantz neue G'schicht
Im Staats- und Krieges-Weesen.

Das III. Capitel.
Von dem Frühling.

Nunmehro muß der rauh- und wilde Winter in seine Höhle sich verkriechen, und unsern Welt-Theil die angenehme Frühlings-Ergötzung geniessen lassen; da die liebe Sonne uns

uns erfreuliche Hoffnung zu guten Wachs-Wetter, sowohl die Grüne dem nutzbaren Schaaf-Vieh bringt, und den ersten Grad des himlischen Widders besuchet, auch der gantzen Welt Tag und Nacht gleich, und uns den Anfang des lieblichen Frühlings machet; so den 21. Mertz, um 1. Uhr, 0. Min. Fruhe geschiehet. Da der Planeten-Stand sich folgender massen befindet.



Nebst diesen Stand der Planeten und Revolution, ereignen sich annoch übrige Aspecten; als in Aprili, böse: □♂♀. Mittelmäss. ☌☉☿, △♂☿, △☉♂. Gute: △☉♃, △♃♀. In Majo, böse: ☌♄♂, □☿♃, □☉♄. Mittelm. △♄☿, ☌☉☿, ✶♂♀, □☉♃. Gute: △♃☿, ✶♃♀. In Junio, böse: ☌♃♂. Mittelm. ✶♂☿. Gute: ✶♃☿. Aus vorgesetzten Planeten-Stand und Aspecten, ist zu muthmassen: Daß dieser Frühling Anfangs annoch grosse Wind, dañ frostige Luft, kalte Regen, Schnee-Gestöber, und manche verdrüßliche Kälte, nach sich ziehen will; Mittens verheisset er nicht viel bessers, drohet dem Weinstock und Bäumern mit frostigen Reiffen, und schlechten Wachs-Wetter; das Ende des Frühlings deutet geneigter zu seyn, und sich mit seiner Witterung einzustellen, auch einige Täge sich warm erzeigen wollen, doch aber kalte Nächte, und Wasser-Reiffe darbey zu besorgen, da die Baum-Blühe Anstoß leyden möchte. Der Politische Frühling köñte die Erde mit Blut befeuchten.

Pars acrior anni exulat. Claud.

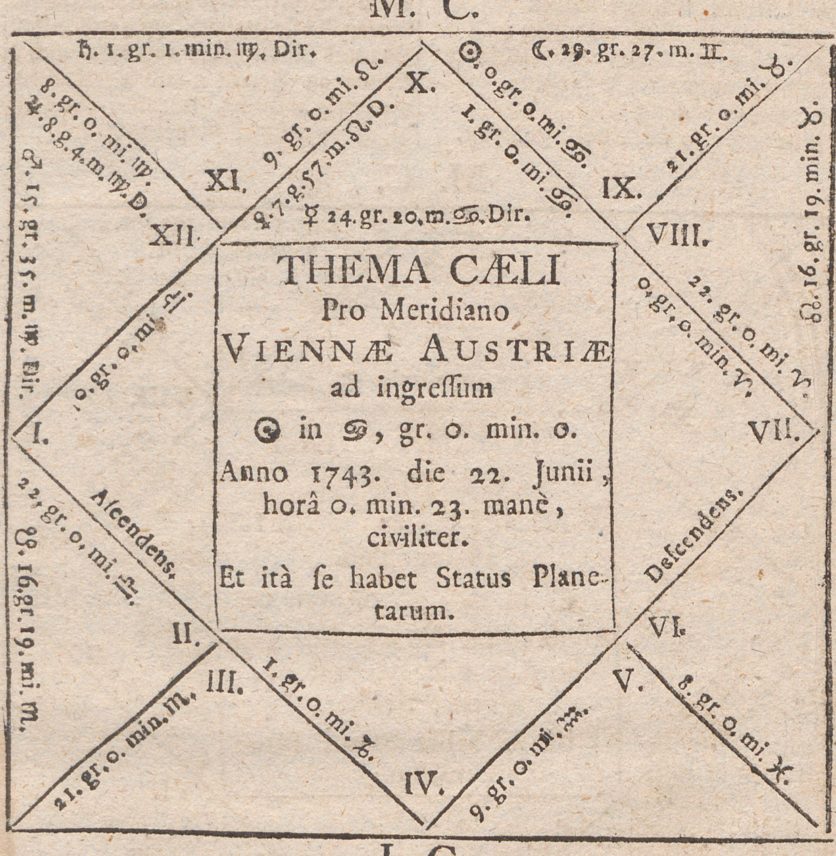
Kaum ist der Winter fort,
Schon die Soldaten lauffen,
An ihr bestimmtes Orth,
Zu schlagen und zu rauffen:

Die

Die erste wollen seyn
Die Hungarn und Croaten,
Die Teutsche fallen ein,
Und üben grosse Thaten.

Das IV. Capitel.
Von dem Sommer.

OBschon dieses hitzige Jahrs-Quartal denen zarten Wollüstern wegen schärfferer Wärme nicht allzugefällig fallet, so ist es doch denen lieben Erd- und Baum-Früchten desto gedeylicher: und nihmet selbes ihren Anfang, da die Sonne das Zeichen des himmlischen Krebsens besteiget, auch damahlen alles, was unter ihr lebt und schwebt, mehr als zu anderen Zeiten erwärmet, darbey auch unsern Ländern den längsten Tag, und die kürtzeste Nacht ansetzet. Diesen Eingang des höchsten Grad am himmlischen Krebsen machet sie den 22. Junii, um 0. Uhr, 23. Min. Fruhe. Der Planeten-Stand stehet also:



Nebst diesen Planeten-Stand ereignen sich noch diese Aspecten; als im Julio, böse: ☌♄♀. Mittelm. ✶♂♀, ☌☉♀. Gute: ☌♃♀, ✶♀♀. In Augusto, böse: ☌♄♀. Mittelm. ☌☉♀, ✶♂♀. Gute: 0. In Septemb. böse: ☌☉♄ Mittelm. ☌♃♀, ✶♄♂. Gute: ☌☉♃, ✶♄♀. Diese obwaltende Planeten und Aspecten deuten auf einen feucht-kalten, widerwärtig- und unfruchtbaren Anfang des Sommers, inzwischen auch auf manche grosse Güß, Platz-Regen, Schlossen, Uberschwemmungen, und gefährliche Ungewitter abzihle. Das Mittel will sehr schwüllhitzig seyn, dabey aber gefährliche Ungewitter, Schlossen, und Regen-Güß einmengen. Das Ende will zwar

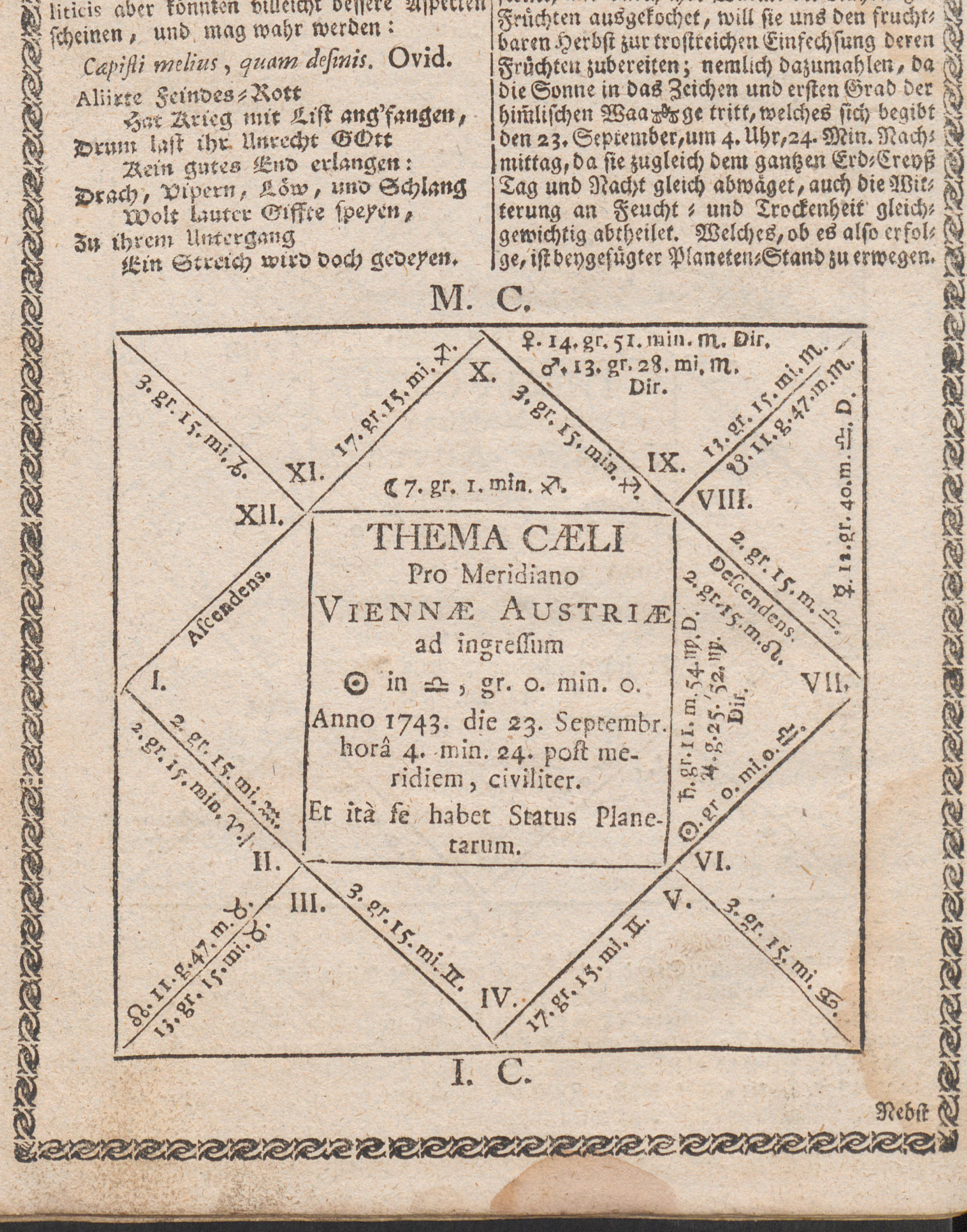
zwar die schwüllige Hitz in etwas mindern, doch aber nicht ohne öfftern Regen, hefftigen Wind, und gefährlichen Wetter; Ursach dessen thuet uns dieser Sommer nicht viel Ersprießliches an allerhand Früchten versprechen. In Politicis aber könnten villeicht bessere Aspecten scheinen, und mag wahr werden:

Capisti melius, quam desinis. Ovid.

Alliirte Feindes-Rott
Hat Krieg mit List ang'fangen,
Drum laßt ihr Unrecht GOtt
Kein gutes End erlangen:
Drach, Vipern, Löw, und Schlang
Wolt lauter Giffte speyen,
Zu ihrem Untergang
Ein Streich wird doch gedeyen.

Das V. Capitel.
Von dem Herbst.

Da nun die liebe Sonne schon durch drey Monath sich von uns nach und nach entfernet, und durch ihre Wärme die Nahrungs-Früchten ausgekochet, will sie uns den fruchtbaren Herbst zur trostreichen Einfechsung deren Früchten zubereiten; nemlich dazumahlen, da die Sonne in das Zeichen und ersten Grad der himlischen Waag tritt, welches sich begibt den 23. September, um 4. Uhr, 24. Min. Nachmittag, da sie zugleich dem gantzen Erd-Creyß Tag und Nacht gleich abwäget, auch die Witterung an Feucht- und Trockenheit gleichgewichtig abtheilet. Welches, ob es also erfolge, ist beygefügter Planeten-Stand zu erwegen.



Nebst

Nebst diesen Stand der Planeten, ereignen sich noch beygefügte Aspecten, als in Octobri, böse: o. Mittelm. ✶♄♀, ☌♄☿. Gute: o. In Novemb. böse: o. Mittelm. ☌☉☿. Gute: ☌☉♀. In Decemb. böse: □☉♄, □♄☿. Mittelm. △♄♂. Gute: ✶☉♃, ✶♃☿, ✶♄♀. Aus diesen Planeten-Stand und Aspecten, ist zu ersehen: Daß der Herbst in seinem Anfang in der Wärme und Kälte gleich-gewichtig, und mäßig seyn wolle, obwohl einiges Gewölck diese Temperatur verändern könte. Das Mittel ist gleichfalls mäßig und erträglich, obschon es in letzten Tägen etwas neblicht, windig, und regnerisch aussehen möchte. Das Ende dieses Herbsts will zwar anfänglich mit kalten Regenwetter drohen, doch aber ohne Bestand, indem die Wärme bald wiederum sich einzustellẽ vermeynet; endlich deutet es auf frische Regen, theils Orten auf schneeichtes Gewölck, und will dieses Jahr mit frostig- und verdrüßlicher Witterung also beschliessen. Die Hrn. Soldaten vermeynẽ ein reiche Herbst-Fechsung durch viele Beuthe zu überkommen.

Hic segetes, illic veniunt felicius uvæ. Virg.

Des doppel Creutzes-Land
Mit Uberfluß beglücket,
All Hülff durch treue Hand
Den Seinigen zuschicket:
Sie brauchen es zwar nicht,
Dann in des Löw- und Drachen
Erzörnten Angesicht
Sie sich recht lustig machen.

Das VI. Capitel.

Von der Zusammenfügung mancher himmlischen Planeten.

Dieses Capitel brauchet viele Mühe, und dienet pur allein denen Herren Sternkündigern und Alchymisten; um nun selben ein Vergnügen zu geben, und auf diese Zusammenfügung der Planeten sie zur genauen Observation anzueyfern, setze ich dieses anhero.

Den 17. Januarii. um 1. Uhr, 9. Min. 47. Sec. Nachmittag geschiehet: ☌☉♀, in ♑.
Den 23. Jan. um 1. Uhr, 9. Min. 33. Sec. Nachmittag: ☌☉☿, in ♒.
Den 26. Jan. um 3. Uhr, 38. Min. 0. Sec. Nachmittag: ☌♀☿, in ♒.
Den 27. Jan. um 6. Uhr, 21. Min. 0. Sec. Nachmittag: ☌♄♂, in ♍.
Den 2. Martii, um 3. Uhr, 3. Min. 2. Sec. Nachmittag: ☌♀☿, in ♓.
Den 8. Martii, um 3. Uhr, 17. Min. 56. Sec. Nachmittag: ☌☉☿, in ♓.
Den 15. Maji, um 10. Uhr, 12. Min. 55. Sec. Vormittag: ☌☉☿ in ♓.
Den 17. Maji, um 6. Uhr, 52. Min. 16. Sec. Nachmittag: ☌♄♂, in ♌.
Den 2. Junii, um 6. Uhr, 20. Min. 0. Sec. Fruhe: ☌♃♂, in ♍.
Den 14 Julii, um 8. U. 0. Mi. Fruhe: ☌♄☿, in ♍.
Den 14. Julii, um 10. Uhr, 32. Min. 7. Sec. Nachmittag: ☌☉☿, in ♋.
Den 23. Julii, um 6. Uhr, 27. Min 0. Sec. Fruhe: ☌♃♀, in ♍.
Den 28. Aug. um 0. Uhr, 35. Min. 38. Sec. Nachmittag: ☌☉☿, in ♍.
Den 30. Aug. um 5. Uhr, 4. Min. 0. Sec. Nachmittag: ☌♄☿, in ♍.
Den 1. Septembr. um 10. Uhr 44. Min. 0. Sec. Nachmittag: ☌☉♄, in ♍.
Den 7. Sept. um 2. Uhr, 31. Min. 9. Sec. Fruhe: ☌♃☿, in ♍.
Den 17. Sept. um 1. Uhr, 49. Min. 6. Sec. Nachmittag: ☌☉♃, in ♍.
Den 17. Octobris, um 6. Uhr, 51. Min. 0. Sec. Fruhe: ☌♀☿, in ♏.
Den 2. Novembr. um 4. Uhr, 33. Min. 17. Sec. Nachmittag: ☌☉♀, in ♏.
Den 3. Novembris, juxta tabulas Maraldi solemnis transitus ☿ per discum ☉; & quidem ingressus ☿ in discum ☉ horâ 9 min. 40. manè, conjunctio maxima in longitudinem horâ 11. min. 52 cum latitudine australi minuti 9. sec. 31. distantia semitæ ☿ à centro ☉ min. 9. sec. 29. ad austrum. Egressus ☿ è disco ☉ horâ 2. min. 22. post Merid. Juxta tabulas Manfredii obtingit totum tardiùs 8. min. & 31 sec. Quod specialiter (Tit.) Dñis Astronomis ob correctionem tabularũ recomendatur observandũ.

In denen Staats-Sachen wünschte ich mir einen vortrefflichen Tubum opticum; dann:

Ut bonus Astrologus fiam, Cælum nimis altum impedit. Oven.

Der Himmel ist zwar hoch,
Hinein man hart kan sehen,
Dahin durch Gläser doch
Ein kluges Aug kan gehen:
Am Reiches Firmament
Noch die Planeten irren,
Die Sonn den Mars verblendt,
Er alles will verwirren.

Das VIII. Capitel.

Von Frucht- und Unfruchtbarkeit der Erden.

DEr allgütige GOTT ist der beste Haushalter in allen Dingen. Vielmahls sagen die Astrologi von einem Mißwachs deren Früchten, wo doch ein Uberfluß derenselben erscheinet; und öffters ein fruchtbares Jahr, wo doch die arme Bauers-Leuth das Widerspil beweinen. So macht es der liebe GOtt, wann er gleichsam wider den allgemeinen Lauff der Natur ein Land seegnen, oder bestraffen will. Allwo er aber gemeiniglich die Anordnungen deren von ihm zu Nutzen des Menschens erschaffenen Planeten und Einflüssen deroselben in das irrdische Reich walten lasset, kan man von Frucht- und Unfruchtbarkeit etwas weniges muthmassen. Dieweilen nun Venus, als Regent und Beherscher dieses Jahrs, nicht allein auf ein feuchtes, sondern vielmehr auf ein zimlich nasses Jahr, vielfältige Wasser-Güß, hefftige Platz-Regen, und dergleichen überflüßige Nässe deutet, so hat man keinen überflüßigen Nutzen an Wein und Erd-Früchten zu hoffen, vielmehr aber einiges Mißwachs sich zu beförchten. Und zwar mag die Winter-Saat wegen der grossen Kälte Schaden leyden. Die Frühlings-Saat aber, obschon sie Anfangs bey der Anbauung bequeme Witterung haben kunte, wird dannoch wegen anhaltender spaten Kälte und Schauer-Wetter, der Gefahr unterworffen seyn; meistens diejenige Saamen, welche in ihren Wachsthum weich, sehr safftig, und von Natur gar haicklich seyn, als wie da seyn die Fasollen, Bonnen, Arbesen, Türckischer Waitzen, und dergleichen. Das Garten-Gewächs, als Kräuter, Salat, Ruben, etc. können gut und wohl erspriessen. Die Melaunen, Türckis, Gurcken, Plutzer, und dergleichen, werden wegen spaten Reiffen grossen Schaden unterworffen seyn. An Flachs, Hanff, und Hirsbrein, ist eine Menge zu hoffen, doch nicht ohne mühsamen Jetten und Ausrotten des häuffigen Unkrauts. Heu, Stroh, auch Hopffen, wollen in der Menge gerathen. Das Obst, und Baum-Früchten, als Aepfel, Bürne, Kerschen, Zwespen, werden einen unangenehmen Frühling spühren; sofern sie aber die spate Reiffen in der Blühe nicht abbrechen, könnte wohl eine Menge Obst, auch Nüssen, und Eicheln gerathen. Der Weinstock ist im Frühling, wegen spaten Reiffen und kalten Regen, der Gefahr unterworffen; entgehet er dieser, so ist zu besorgen, daß ihn nicht im Sommer die überflüßige Regen vernichten, oder der nasse Herbst die Trauben möchte gar faulen machen. Also können ihnen wohl die Weinzürrer zu einen guten Lesen schlechte Hoffnung machen. Die Lorber und Palm-Früchten könnten obschon in fremden Gärten sehr wohl gerathen.

Insere, ne Cesses, aderunt post semina messes.
Manilius.

Das roth- und weisse Feld
Ist trefflich wohl gebauet,
Und die gerechte Welt
Mit Freuden es anschauet:
Die Früchte seyn auch gut,
Den Feinden doch nicht schmecken,
Die musten Gut und Blut
Zur Zeitigung darstrecken.

Das VII. Capitel.

Von denen Finsternussen.

DIeses Jahr werden uns, vermög Astronomischer Berechnung, fünff: eine sichtbare, und vier unsichtbare Finsternussen erscheinen.

Die erste unsichtbare an dem Mond, den 8. May, um 5. Uhr, 39. Min. Nachmittag.

Die andere unsichtbare an der Sonne, den 23. May, um 8. Uhr, 55. Min. Nachmittag.

Die dritte, ingleichen unsichtbare, an der Sonne, den 17. October, um 4. Uhr, 16. Mi. Fruhe.

Die vierdte sichtbare an dem Mond, den 2. Novembris, welche ihren Anfang nimmt um 2. Uhr, 40. Min., 20. Secund. Fruhe. Die gantze Monds-Finsternuß ist um 3. Uhr, 43. Min 2. Sec. Das Mittel, oder gröste Verfinsterung, ist um 4. Uhr, 28. Min 36. Sec. Der Mond aber fanget an, aus seinem Schatten herfür zu tretten, um 5. Uhr, 11. Min. 10. Sec. Das Ende der gantzen Finsternuß ist um 6. Uhr, 21. Min. 46. Sec. Wehrender dieser Zeit wird der Mond verfinstert bleiben 1. Stund, 27. Min. 8. Sec. Und diese Finsternuß wird erfolgen im Zeichen des Stiers, nahend bey dem Drachen-Haupt. Dauret von Anfang biß Ende drey Stund, 36. Min., 30. Sec. Diese Finsternuß ist in nachstehender Figur besser zu sehen.

Ent-

Entwurff der groſſen Monds-Finſternuß, Anno 1743. den 2. Nov. um 4. Uhr/28. Min. 36. Sec. Fruhe, in ♉ Stier, beym ☊ Drachen-Haupt.

Septentrio. Mitternacht.

D

K

Fin is

X

E

P

N

A

C

O

M

I

G

T

Init ium

L

F

Oriens. Aufgang.

Occidens. Nidergang.

Meridies. Mittag.

K. I. L. Umbra terræ.
X. P. N. I. T. Semita Lunæ.
E. C. G. Ecliptica.
I. Initium Eclipſis.
M. Luna tota in umbra.
C. O. Maxima obſcuratio Lunæ.
N. Incipit ex umbra emergere.
P. Finis Eclipſis.
G. T. Latit. Lunæ auſtralis ad initium 7. mi. 47. ſec.
C. O. Latit. Lunæ auſtralis in medio Eclipſeos, 2. min. 8. ſec.
X. E. Latit. Lunæ borea ad finem, 3. min. 45. ſec.
D. F. Linea latitudinis.
L. A. Quantitas obſcurationis, 21. d. 37. min. borea.

Incipit Viennæ manè horâ 2. min. 40. ſec. 20. Imergitur tota Luna horâ 3. min. 44. ſec. 2. Medium ſeu maxima Eclipſis horâ 4. min. 28. ſec. 36. Incipit iterum emergere ex umbra horâ 5. min. 11. ſec. 10. Finis horâ 6. min. 21. ſec. 46. Tota manet in umbra horâ unâ, min. 27. ſec. 8. Durat ab initio uſque ad finem horis 3. min. 36. & ſec. 30.

* * *

K. I. L. Erd-Schatten.
X. P. N. I. T. Monds-Bahn.
F. C. G. Ecliptic, oder Sonnen-Bahn.
I. Anfang der Finſternuß.
M. Der gantze Mond in dem Schatten.
C. O. Gröſte Monds-Verfinſterung.
N. Der Mond fanget an aus dem Schatten hervorzugehen.
P. End der Finſternuß.
G. T. Südliche Monds-Breite im Anfang/ 7. Mi. 47. Se.
C. O. Südliche Monds-Breite im Mittel der Finſternuß / 2. Min. 8. Sec.
X. E. Nordliche Monds-Breite zu End/ 3. Mi. 45. Sec.
D. F. Die Linie der Breite.
L. A. Die Gröſſe der Verfinſterung/ 21. Zoll/ 37. Min. Nordlich.

Die Finſternuß fanget an zu Wienn/ um 2. Uhr/ 40. Mi. 20. Sec. Fruhe. Der gantze Mond komet in den Schatten/ um 3. Uhr/ 44. Mi. 2. Sec. Das Mittel/ oder die gröſte Finſternuß/ um 4. Uhr/ 28. Min. 36. Sec. Der Mond fanget an wiederum aus dem Schatten herauszugehẽ/ um 5. Uhr/ 11. Mi. 10. Se. Das End der Finſternuß/ um 6. Uhr/ 21. Min. 46. Sec. Der gantze Mond bleibet in dem Schatten 1. Stund/ 27. Mi. 8. Sec. Die Finſternuß dauret von Anfang biß zum End 3. Stund/ 36. Mi. 30. Sec.

Von denen Würckungen, sowohl dieser als anderer Finsternussen, nach Meynung nahmhaffter Sternkündiger, will ich dieses beysetzen:

Aus meiner Stellung der himmlischen Figur, oder (Thematis cœlestis) auf die Stund und Zeit, da die Finsternuß in ihrer völligen Grösse bestehet, ersehe ich, daß die stärckeste Planeten, oder (Domini Eclipseos) der Saturnus und Mars seyn. Der erste, nemlich Saturnus, obschon er vermeynet mit seiner scharffen trocknen Kälte vielfältiges Ungestüm und Unheyl zu verursachen, so wird dannoch Mars solche mit seinen feuchten Winden trachten zu temperiren; dieweilen aber solche Winde mit Gifft und Fäulung angesteckt seyn, alsdann führen und bringen sie mit sich unterschiedliche Gall-Kranckheiten, Blut-Flüsse, hitzige, auch drey-tägige Fieber, Cathar-, Blutspeyen, und Hinfallen allerhand Viehs, ja so gar die Fisch seynd grossen Schaden unterworffen; sintemahlen diese Finsternuß sich ereignen wird in den Zeichen des himmlischen ♉ Stiers, welcher Triplicitatis Terreæ von einer dreyfach-irrdischen Eigenschafft ist, und damahlen in VIII. Domo Horoscopi, in den 8ten Haus der himmlischen Figur seyn wird; und obschon dieses gegen dem Niedergang, und selbigen Ländern gelegen seye, und eben darum die Asiatische, und die Insulæ Cyclades, die Würckung dieser Finsternuß am meisten spühren kunten, so sollen doch auch unsere Inwohner nicht ermanglen, mit heylsamen Mitlen wider dergleichen Gefahr, und schädliche Zuständen sich zu versehen.

Die fünffte unsichtbare Finsternuß, wird sich noch an der Soñen ereignen, den 16. Novembr. um 6. Uhr, 30. Min. Fruhe; welche, gleichwie die andere unsichtbare Finsternussen, zu beschreiben ich vor nöthig zu seyn nicht erachte. In Staats-Weesen wird man villeicht etwelche grosse, wo nicht Total-Finsternussen erblicken.

Sol caput obscurâ nitidum ferrugine texit.
Virgil.

Das grosse Sternen-Licht
Will allen Schein verdecken,
An Hitz es ihr gebricht:
Aspecten sich verstecken:
Zwey Sonn zu gleicher Frist
Hat man schon öffters g'sehen,
Wann eine finster ist,
Ists mit der andern g'schehen.

Das IX. Capitel.
Von Krieg und Frieden.

Ehr- und Herrsch-Sucht, Geitz und Hochmuth, seyn bißhero gemeiniglich die Urquell aller Kriege gewesen, wie man sowohl in Göttlicher Schrifft, als spätern Geschichten aufgezeichnet findet; doch gebrauchet sich auch die Göttliche Gerechtigkeit eben deren schwären Kriegs-Troublen öffters als einer Ruthen, Straff, und Rache wider die Sünden gantzer Länder auszuüben: welches auch unsere durch die zwey verflossene Jahre, ja fast gantz Europa erfahren, da in selben die hefftigste Kriegs-Flammen lichterloh aufgebrunnen. Scheinet dahero etwas überflüßiges, vieles von Krieg oder Frieden vor dieses Jahr zu schreiben, indeme nicht nur der Blut-dürstige Mars, sondern fast die meiste irrdische Potentaten und Regenten noch in vollen Waffen verwicklet stehen. Es will zwar die Friedliebende Venus, als Jahrs-Beherrscherin, die erzörnte Gemüther zur Ablegung deren Waffen, und vollkommener Vereinigung bereden und aneyfern, ob sie aber die allzugrosse Hitze deren streitenden Theilen wird abkühlen und besänfftigen können, stehet zu erwarten. GOtt gebe, daß unser Seiths wahr werde:

Pugna suum finem, cum jacet hostis, habet.
Ovid.

Es kommet fröhlich an
Ein Feld-Courier geritten,
Sagt, daß der Teutsche Mann
Recht tapfer hab gestritten:
Der Feind nach diesem Schlag
Wird hart sich mehr erschwingen,
Und diese Niderlag
Dörfft guten Fried erzwingen.

Das X. Capitel.
Von Gesund- und Kranckheiten.

Allwo man einen Abgang deren nothwendigen Acker- und Feld-Früchten verspühret, da muß man sich gar nicht verwundern, wann verschiedene Kranckheiten und allgemeine Zuständ sich blicken lassen. Da nun gegenwärtiges Jahr uns keinen Uberfluß verspricht, sondern vielmehr einen Mangel deren Früchten, beforderist in etwelchen Ländereyen bedrohet, so will die Venus mit dem Mars

fast

fast das gantze Jahr hindurch, meistens aber im Novembri und Decembri, auf gefährliche Kranckheiten deuten; und zwar Ve♀nus auf Mangel und Fäulung der Leber, Magen-Schwachheiten, Ohnmachten, Pocken, rothe und schwartze Blattern, Apostemen, Aussatz, Durchbruch, und andere schwäre Kranckheiten, welche von hitziger Feuchtigkeit entstehen. Der Ma♂rs aber zihlet auf allerhand hitzige Fieber, Petetschen, Krebs, und andere Zuständ, welche von trocken-hitziger Natur herrühren. Diesem Ubel vorzubiegen, solle man sich bey Zeiten mit beförderlichen Artzney-Mitteln versehen. Sero Medicina paratur, dum mala per longas invaluêre moras. Dem Ubel baue zeitlich für, wart nicht, biß es schon an der Thür, die Gefahr wollst nicht verlachen, die dir kan den Garaus machen. Ein grosses Haupt, das sein Ubel nicht recht erkennet, leydet eine gefährliche Gemů'hs- und Staats-Kranckheit, ob noch für selbes ein Mittel zu finden, wird ein Concilium Medico-Politico-Statisticum erörtern, indeme:

Pretiosa quam sit sanitas, morbus docet. Senec.

Wie man die G'sundheit soll
Vor allen Dingen schätzen,
Uns lehrnt die Kranckheit wohl;
Doch thut man sie verletzen:
Das Lilgen-Oehl kühlt nur
Zu viel ein Länder-Fresser,
Tockayer Gold-Tinctur,
Ich glaub, ihm wäre besser.

Das XI. Capitel.

Von denen schwangern Frauen.

Die mit Leibs-Frucht geseegnete Frauen seyn jederzeit, sonderlich zur Zeit der Geburt grosser Gefahr unterworffen, allwo sie zwischen Forcht und Hoffnung die Gnad des Lebens erwarten. In diesem Jahr verspricht zwar die Ve♀nus, ihre günstige Freundin, ihnen viel Gutes, als die vornehmste Regentin dieses Jahrs. Dieweilen aber den 14. Julii Satur♄nus der ärgeste Feind der menschlichen Leibs-Frucht, mit der Ve♀nus in Harnisch stehet, wie es die übrigen Aspecten ☌♄♀ vorstellen, kunte wohl denen schwangeren Frauen, und ihrer Frucht grosse Gefahr zustehen. Beynebens wollen sie sich im Monath Septembri, Octobri und Novembri, wohl in Obacht nehmen, indeme in diesen 3. Monaten der unersättliche Kinderfresser Satur♄nus, der Ve♀nus weit überlegen ist, woraus denen gebährenden Frauen manche böse Zufäll begegnen kunten. Welches ihnen zur Nachricht dienet, damit sie behörige Sorg tragen. Was für Eyer aber eine veränderliche policische Staats-Henne ausbrütten werde, stehet mit Verwunderung zu erwarten.

Mali Corvi, malum ovum. Erasm. in adag.

Des Gockels Mutter ist
Noch schwanger mit Intriguen,
Mit Schmeichlen, Trug und List,
Sie alles will belügen:
Viel Miß-Geburten wird
Sie noch dieß Jahr gebähren,
Sie selbsten doch verwirrt
Ihr eigne Mutter stöhren.

Das XII. Capitel.

Von dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich.

Das Allerdurchleuchtigste Ertz-Haus von Oesterreich ware von vielen Jahrhunderten schon eine Stütze des Heil. Römischen Reichs, und hat auch diese geheiligte Reichs-Crone 16. Häupter aus diesen ruhmwürdigsten Ertz-Haus gezieret, und beleuchtet. Da nun eine Menge deren Europæischen Planeten sich zusammen geschworen, nach dem Untergang der grossen Carolinischen Sonne, dieses Ertz-Haus vollkommen zu verfinstern, oder gar zu zernichten, scheinet selbes die Göttliche Gnaden-Sonne auf das neue, und villeicht viel annehmlicher mit helleren Strahlen zu erfreuen; besonders, da dieses Jahrs-Regentin die holdseelige Ve♀nus allen übrigen Reichs-Planeten überlegen, und die Mächtigste an der Stärcke worden, welche vermög ihrer Einflüssen diesen Edlen Ertz-Hertzogthum in allen Handel und Wandel einen besonderen Vortheil verspricht, ob sie schon an denen Erd-Früchten nur ein mittelmäßiges Einkommen ertheilen wolte. Dieweilen aber der listig- und schlaue Mer☿curius in Monath Januario, Martio, und Aprili, vermög ☌♀☿, mit der Beherrscherin in Gesellschafft tretten will, mag sich Oesterreich wohl in acht nehmen, daß selbes nicht von einem listigen Mer☿curio befortelt werde. Nicht minder ist im Julio ☌♄♀ in ♍ die Zusammenfügung des Satur♄ni mit der Ve♀nus sehr verdächtig, mithin behutsam zu beförchten. GOtt lasse wahr werden folgenden Wunsch:

eXVrge, & fLore CœLI eXornata faVore	All Urheyl von dir weich,
AVstrIa! re terræ, sIDera, pontVs aMent.	Kein Leyd soll dir begegnen:
So blüh dann Oesterreich!	Der Feinde Grimm und Wuth
GOtt ferner dich woll seegnen,	GOtt leg zu deinen Füssen,
	Daß sie in eignen Blut
	Ihr Unrecht mögen büssen.

Schluß-Prognosticon auf das zu End gehende 1743. Jahr.

Aunnus exactis completur mensibus orbis. Virg.

Es hat durch GOttes Gnad
Diß Jahr sich schon geendet,
Wem nun Fortunæ Rad
Sich glücklich hat gewendet:
Der wolle sagen Danck
GOtt, der all Guts gegeben,
Auch durch ein Lob-Gesang
Sein Gütigkeit erheben.
Und wem ein Unglücks-Fall
In diesem Jahr begegnet,
Von dem sey überall
Auch GOttes Hand geseegnet.
Dann GOtt verordnet es
Zu Nutzen unsrer Seelen,
Es sey Guts, oder Böß,
So kan es niemahl fehlen.
Es ist zu unsren Heyl,
All's, was geschicht auf Erden,
Drum soll GOtt alleweil
Von uns gepriesen werden.
Das Heilig Römisch Reich
Ist seiner Gäst befreyet,
Dem haben viele Streich
Dieß Jahre wohl gedeyet.
Die Edle Freyheit ist
Von Todten nun erwecket,
Die auf sein eignen Mist
Den Feinde sehr erschröcket.
Der blau- und gelbe Schild
Wird mit der goldnen Strassen
Gantz liebreich, sanfft, und mild
Sein alten Schlusse fassen.
Von Frieden spricht man noch,
Mars will davon nichts hören:
O grosser GOtt! straff doch,
Die selben allzeit stöhren;
Erhalt die Königin,
Nebst ihrem treuen Printzen,
Daß können sich forthin
Erfreuen die Provintzen.
Ja schick von deiner Hand
Noch einen solchen Erben,
So wird das gantze Land
Dir leben, und dir sterben.

Verzeichnuß derer Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Ferien.

Die Weyhnachts-Ferien, seynd 14. Täge, von Heil. Weyhnachts-Tag an, so den 25. Decembr. bis auf Heil. 3. König, den 6. Jenner.

Die Faßnachts-Ferien 7. Täge, vom letzten Faßnachts-Sonntag an, als den 24. Febr. bis auf den 2. Martij.

Die Oster-Ferien 14. Täge, vom Palm-Sonntag an, als den 7. April, bis auf den 20. Dito.

Die Pfingst-Ferien 7. Täge, vom Heil. Pfingst-Tage, als den 2. Junii angefangen, bis 8ten Dito.

Die Schnitt-Ferien tauren 4. Wochen, der Anfang, vom 16. Julii, bis auf den 16.ten Augusti.

Die Wein-Ferien, fangen an von Michaeli, als den 29. Septembr. und wehren bis auf Aller Heiligen, als den 1. Novembr.

Item am St. Sebastiani-Tag, so den 20. Januarii; Maria-Opfferung, den 21. Novembr. Auch am St. Barbara-Tag, als den 4. Decembr. seynd gleichfalls Ferien.

NB. Bey dem Stadt-Rath, und Stadt-Gericht, werden die Ferien ebenfalls also gehalten.

Mit Genehmhaltung einer Hohen Obrigkeit.

Nutzliche

Nutzliche Interesse-Tafel zu 5. pro Cento gerechnet.

Haubt-Summa.	Vor ein Jahr Interesse.			Vor einen Monat.			Vor ein halb Monat.			Vor ein Wochen.			Vor einen Tag.		
Gulden.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1000	50			4	10		2	5		1	2	2		8	$1\frac{1}{3}$
900	45			3	45		1	52	2		56	1		7	$2\frac{1}{4}$
800	40			3	20		1	40			50			7	2
700	35			2	55		1	27	2		43	3		6	1
600	30			2	30		1	15			37	2		5	2
500	25			2	5		1	2	2		31	1		4	$\frac{2}{3}$
400	20			1	40			50			25			3	2
300	15			1	15			37	2		18	3		2	$2\frac{1}{4}$
200	10				50			25			12	2		1	3
100	5				25			12	2		6	1			$3\frac{1}{4}$
90	4	30			22	2		11	1		5	$2\frac{1}{2}$			3
80	4				20			10			5				$2\frac{2}{3}$
70	3	30			17	2		8	3		4	$1\frac{1}{2}$			$2\frac{1}{3}$
60	3				15			7	2		3	3			2
50	2	30			12	2		6	1		3	$\frac{1}{2}$			$1\frac{2}{3}$
40	2				10			5			2	2			$1\frac{1}{3}$
30	1	30			7	2		3	3		1	$3\frac{1}{2}$			1
20	1				5			2	2		1	1			$\frac{2}{3}$
10		30			2	2		1	1			$2\frac{1}{2}$			$\frac{1}{3}$
9		27			2	1		1	$\frac{1}{2}$			$2\frac{1}{4}$			$\frac{3}{10}$
8		24			2			1				2			$\frac{4}{15}$
7		21			1	3			$3\frac{1}{2}$			$1\frac{3}{4}$			$\frac{7}{30}$
6		18			1	2			3			$1\frac{1}{2}$			$\frac{1}{5}$
5		15			1	1			$2\frac{1}{2}$			$1\frac{1}{4}$			$\frac{1}{6}$
4		12			1				2			1			$\frac{2}{15}$
3		9				3			$1\frac{1}{2}$			$\frac{3}{4}$			$\frac{1}{10}$
2		6				2			1			$\frac{1}{2}$			$\frac{1}{15}$
1		3				1			$\frac{1}{2}$			$\frac{1}{4}$			$\frac{1}{30}$

Neue Ducaten-Tabelle, von gangbaresten Sorten.

Cremnitzer-Ducaten, das Stuck à 12. Kr. aggio.

Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.
1	4	12	51	214	12
2	8	24	52	218	24
3	12	36	53	222	36
4	16	48	54	226	48
5	21	—	55	231	—
6	25	12	56	235	12
7	29	24	57	239	24
8	33	36	58	243	36
9	37	48	59	247	48
10	42	—	60	252	—
11	46	12	61	256	12
12	50	24	62	260	24
13	54	36	63	264	36
14	58	48	64	268	48
15	63	—	65	273	—
16	67	12	66	277	12
17	71	24	67	281	24
18	75	36	68	285	36
19	79	48	69	289	48
20	84	—	70	294	—
21	88	12	71	298	12
22	92	24	72	302	24
23	96	36	73	306	36
24	100	48	74	310	48
25	105	—	75	315	—
26	109	12	76	319	12
27	113	24	77	323	24
28	117	36	78	327	36
29	121	48	79	331	48
30	126	—	80	336	—
31	130	12	81	340	12
32	134	24	82	344	24
33	138	36	83	348	36
34	142	48	84	352	48
35	147	—	85	357	—
36	151	12	86	361	12
37	155	24	87	365	24
38	159	36	88	369	36
39	163	48	89	373	48
40	168	—	90	378	—
41	172	12	91	382	12
42	176	24	92	386	24
43	180	36	93	390	36
44	184	48	94	394	48
45	189	—	95	399	—
46	193	12	96	403	12
47	197	24	97	407	24
48	201	36	98	411	36
49	205	48	99	415	48
50	210	—	100	420	—

Kays. u. Königl. Ducaten, das Stuck à 9. Kr. aggio.

Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.
1	4	9	51	211	39
2	8	18	52	215	48
3	12	27	53	219	57
4	16	36	54	224	6
5	20	45	55	228	15
6	24	54	56	232	24
7	29	3	57	236	33
8	33	12	58	240	42
9	37	21	59	244	51
10	41	30	60	249	—
11	45	39	61	253	9
12	49	48	62	257	18
13	53	57	63	261	27
14	58	6	64	265	36
15	62	15	65	269	45
16	66	24	66	273	54
17	70	33	67	278	3
18	74	42	68	282	12
19	78	51	69	286	21
20	83	—	70	290	30
21	87	9	71	294	39
22	91	18	72	298	48
23	95	27	73	302	57
24	99	36	74	307	6
25	103	45	75	311	15
26	107	54	76	315	24
27	112	3	77	319	33
28	116	12	78	323	42
29	120	21	79	327	51
30	124	30	80	332	—
31	128	39	81	336	9
32	132	48	82	340	18
33	136	57	83	344	27
34	141	6	84	348	36
35	145	15	85	352	45
36	149	24	86	356	54
37	153	33	87	361	3
38	157	42	88	365	12
39	161	51	89	369	21
40	166	—	90	373	30
41	170	9	91	377	39
42	174	18	92	381	48
43	178	27	93	385	57
44	182	36	94	390	6
45	186	45	95	394	15
46	190	54	96	398	24
47	195	3	97	402	33
48	199	12	98	406	42
49	203	21	99	410	51
50	207	30	100	415	—

Holl- und Ausländer, das Stuck à $7\frac{1}{2}$. Kr. aggio.

Duc.	Fl.	Kr.	Duc.	Fl.	Kr.
1	4	$7\frac{1}{2}$	51	210	$22\frac{1}{2}$
2	8	15	52	214	30
3	12	$22\frac{1}{2}$	53	218	$37\frac{1}{2}$
4	16	30	54	222	45
5	20	$37\frac{1}{2}$	55	226	$52\frac{1}{2}$
6	24	45	56	231	—
7	28	$52\frac{1}{2}$	57	235	$7\frac{1}{2}$
8	33	—	58	239	15
9	37	$7\frac{1}{2}$	59	243	$22\frac{1}{2}$
10	41	15	60	247	30
11	45	$22\frac{1}{2}$	61	251	$37\frac{1}{2}$
12	49	30	62	255	45
13	53	$37\frac{1}{2}$	63	259	$52\frac{1}{2}$
14	57	45	64	264	—
15	61	$52\frac{1}{2}$	65	268	$7\frac{1}{2}$
16	66	—	66	272	15
17	70	$7\frac{1}{2}$	67	276	$22\frac{1}{2}$
18	74	15	68	280	30
19	78	$22\frac{1}{2}$	69	284	$37\frac{1}{2}$
20	82	30	70	288	45
21	86	$37\frac{1}{2}$	71	292	$52\frac{1}{2}$
22	90	45	72	297	—
23	94	$52\frac{1}{2}$	73	301	$7\frac{1}{2}$
24	99	—	74	305	15
25	103	$7\frac{1}{2}$	75	309	$22\frac{1}{2}$
26	107	15	76	313	30
27	111	$22\frac{1}{2}$	77	317	$37\frac{1}{2}$
28	115	30	78	321	45
29	119	$37\frac{1}{2}$	79	325	$52\frac{1}{2}$
30	123	45	80	330	—
31	127	$52\frac{1}{2}$	81	334	$7\frac{1}{2}$
32	132	—	82	338	15
33	136	$7\frac{1}{2}$	83	342	$22\frac{1}{2}$
34	140	15	84	346	30
35	144	$22\frac{1}{2}$	85	350	$37\frac{1}{2}$
36	148	30	86	354	45
37	152	$37\frac{1}{2}$	87	358	$52\frac{1}{2}$
38	156	45	88	363	—
39	160	$52\frac{1}{2}$	89	367	$7\frac{1}{2}$
40	165	—	90	371	15
41	169	$7\frac{1}{2}$	91	375	$22\frac{1}{2}$
42	173	15	92	379	30
43	177	$22\frac{1}{2}$	93	383	$37\frac{1}{2}$
44	181	30	94	387	45
45	185	$37\frac{1}{2}$	95	391	$52\frac{1}{2}$
46	189	45	96	396	—
47	193	$52\frac{1}{2}$	97	400	$7\frac{1}{2}$
48	198	—	98	404	15
49	202	$7\frac{1}{2}$	99	408	$22\frac{1}{2}$
50	206	15	100	412	30

Neue / sehr nutzbare und accurate

Wurff-TABELLA,

Uber die so benamste 17. Kreutzer-Stuck / 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. biß 10000. inclusivè, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	1	25	31	43	55	61	86	25	91	128	55
2	2	50	32	45	20	62	87	50	92	130	20
3	4	15	33	46	45	63	89	15	93	131	45
4	5	40	34	48	10	64	90	40	94	133	10
5	7	5	35	49	35	65	92	5	95	134	35
6	8	30	36	51	—	66	93	30	96	136	—
7	9	55	37	52	25	67	94	55	97	137	25
8	11	20	38	53	50	68	96	20	98	138	50
9	12	45	39	55	15	69	97	45	99	140	15
10	14	10	40	56	40	70	99	10	100	141	40
11	15	35	41	58	5	71	100	35	200	283	20
12	17	—	42	59	30	72	102	—	300	425	—
13	18	25	43	60	55	73	103	25	400	566	40
14	19	50	44	62	20	74	104	50	500	708	20
15	21	15	45	63	45	75	106	15	600	850	—
16	22	40	46	65	10	76	107	40	700	991	40
17	24	5	47	66	35	77	109	5	800	1133	20
18	25	30	48	68	—	78	110	30	900	1275	—
19	26	55	49	69	25	79	111	55	1000	1416	40
20	28	20	50	70	50	80	113	20	2000	2833	20
21	29	45	51	72	15	81	114	45	3000	4250	—
22	31	10	52	73	40	82	116	10	4000	5666	40
23	32	35	53	75	5	83	117	35	5000	7083	20
24	34	—	54	76	30	84	119	—	6000	8500	—
25	35	25	55	77	55	85	120	25	7000	9916	40
26	36	50	56	79	20	86	121	50	8000	11333	20
27	38	15	57	80	45	87	123	15	9000	12750	—
28	39	40	58	82	10	88	124	40	10000	14166	40
29	41	5	59	83	35	89	126	5			
30	42	30	60	85	—	90	127	30			

Neue und sehr bequeme

Wurff-TABELLA,

Uber die so benamste 7. Kreutzer Stuck/ 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. biß 10000. inclusivè, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	—	35	31	18	5	61	35	35	91	53	5
2	1	10	32	18	40	62	36	10	92	53	40
3	1	45	33	19	15	63	36	45	93	54	15
4	2	20	34	19	50	64	37	20	94	54	50
5	2	55	35	20	25	65	37	55	95	55	25
6	3	30	36	21	—	66	38	30	96	56	—
7	4	5	37	21	35	67	39	5	97	56	35
8	4	40	38	22	10	68	39	40	98	57	10
9	5	15	39	22	45	69	40	15	99	57	45
10	5	50	40	23	20	70	40	50	100	58	20
11	6	25	41	23	55	71	41	25	200	116	40
12	7	—	42	24	30	72	42	—	300	175	—
13	7	35	43	25	5	73	42	35	400	233	20
14	8	10	44	25	40	74	43	10	500	291	40
15	8	45	45	26	15	75	43	45	600	350	—
16	9	20	46	26	50	76	44	20	700	408	20
17	9	55	47	27	25	77	44	55	800	466	40
18	10	30	48	28	—	78	45	30	900	525	—
19	11	5	49	28	35	79	46	5	1000	583	20
20	11	40	50	29	10	80	46	40	2000	1166	40
21	12	15	51	29	45	81	47	15	3000	1750	—
22	12	50	52	30	20	82	47	50	4000	2333	20
23	13	25	53	30	55	83	48	25	5000	2916	40
24	14	—	54	31	30	84	49	—	6000	3500	—
25	14	35	55	32	5	85	49	35	7000	4083	20
26	15	10	56	32	40	86	50	10	8000	4666	40
27	15	45	57	33	15	87	50	45	9000	5250	—
28	16	20	58	33	50	88	51	20	10000	5833	20
29	16	55	59	34	25	89	51	55	(o)		
30	17	30	60	35	—	90	52	30			

Na-

Natürliche Muthmassungen von des Menschen Inclination, und bevorstehenden Glück und Unglück, aus der Natur und Eigenschafften des auffstehenden Zeichen zur Zeit dessen Geburt.



Widder. Die Kinder in diesem Zeichen gebohren / seynd behertzt / kühn und zänckisch / sonderlich mit ihren Hauß-Genossen / wiewol auch Fremden. Sie seynd mild gegen denen / die es ihnen keinen Danck wissen / bekommen viel Geld mit dem Weibe / und ihren Händen / haben aber unbeständig Glück: haben bey grossen Herrn und gemeinen Leuthen grosse Gunst und Förderung / kommen zu grossen Aemtern / aber mit viel Haß / Neyd und Ungunst / haben alte Leuth lieb / seynd hönisch / etc.



Stier. Die Kinder / so in diesem Zeichen gebohren / haben Lust zu Aeckern / Wisen / Gärten / und zur Frölichkeit / Gesängen / Saitenspielen / zur Astronomia und Astrologia / zur Hoffahrt / schönen Kleydern / Gasterey / Spielen / Schertzen und Vexation: Zu denen Weibsbildern haben sie wenig Glück.



Zwilling. Kinder in diesem Zeichen gebohren / haben Lust zur Weißheit / Kunst und Geschicklichkeit: Studiren wohl / lehrnen leichtlich rechnen und wohl schreiben / seynd schertzhafftig / kurtzweilig / und frölich / mengen sich gerne in fremde Händel / haben viel Gram / Neyd und Widerwillen / von ihren nächsten Freunden: seynd gute Einnehmer / doch böse Bezahler / erwerben viel Geld / aber es bleibet nit lang bey ihnen: verbergen den Zorn: drehen den Mantel nach dem Wind.



Krebs. Kinder in diesem Zeichen gebohren / haben ein scharff-subtiles Ingenium / gute Gedächtnuß / und guten Verstand / einen rechten ernsten Muth: halten sich ehrbar / aufrichtig / seynd behertzt / halten über die Gerechtigkeit und Wahrheit / haben gutes Glück / doch aber unbeständig.



Loew. Kinder in diesem Zeichen gebohren / haben eine Neigung zur Gerechtigkeit / Frommkeit und Wahrheit / und haben ein ehrlich redlich Gemüth / können heuchlen / seynd behertzt / lustig / verschlagen / zornig / rachgierig / arbeitsam: trachten nach grossen Dingen / und kommen bey grossen Potentaten hoch an das Brett / und so fort.



Jungfrau. Welche Kinder in der Jungfrauen gebohren / seynd kunstreich / klug / merckhafftig / mild / gelehrnig / gütig / freundlich / sittsam / fromm / gesellig / und bey der Gesellschafft frölich: in der Jugend haben sie wenig Glück / darnach kriegen sie viel zu thun / lassen sich auch der Weiber-Lieb zu sehr einnehmen / zur Kaufmannschaft /

schaft/Rechnen/Schreiben/und Geistlichen Gütern haben sie grosses Glück/ und werden dadurch reich / bey grossen Herren haben sie viel Widerwärtigkeit.



Waag. Die Kinder in der Waag gebohren/seyn treuhertzig/ bescheyden/ still/fromm und eingezogen/ und gegen arme Leute sehr gutthätig/ lieben Gerechtigkeit/ Warheit/ und alle Redlichkeit: seynd freundlich/ haben Astronomiam und Astrologiam lieb. Auch haben sie viel Zanck und Hader mit bösen Verläumdern und Mißgönnern / welche ihnen durch die Hülf GOttes wenig schaden können.



Scorpion. Diejenige Kinder/ so in diesem Zeichen gebohrē/seyn scharfsinnig/verschlagen/ listig/ zornig / rachgirig/nachdencklich/ heimlich/still und beredt. Haben viel Creutz/ doch mehr in der Jugend/ dann in dem Alter/seynd narrhaftig/ geitzig/ genau/ karg/ vortheilhaftig. Haben gut Glück im Bergwerck.



Schütz. Welche Kinder in disem Zeichen gebohrē/ seynd verschlagen/ ingenios / verständig / sanfftmüthig/ verträglich / führen ihre Handthierungen weißlich/ doch nit ohne Hinterlist/seynd bescheyden in der Hauß-Nahrung/ halten das Ihrige zu rath: mit ihren Ehegatten vertragen sie sich wohl/ allein die Kinder gehorchen ihnen nicht allezeit: viel Kranckheiten haben sie zu gewarten / sonderlich oben am Gelencke der Bein/ und im Haupt.



Steinbock. Die Kinder, so in disem Zeichen gebohren / seynd zornig/ tieffsinnig / melancholisch / zur Traurigkeit und schweren Gedanckē sehr geneigt/ ernstlich/ gremsig/ streng/ unversöhnlich/ und doch erschrocken/ haben Lust zu verborgenen Künsten/ und zu Ackerbau/anschlägig/ bedächtig im Reden und Thun. Zur Kaufmanschaft und anderer Handlung seynd sie untüchtig/ ihrer Unfreundlichkeit halber/ doch werden sie ihre Nahrung durch Mühe wohl haben.



Wassermañ. Diejenige Kinder/ so in diesem Zeichen gebohren/haben gute Ingenia zum Studiren / doch sofern auch andere gute Aspecten dabey seyn/ in Handlen seyn sie listig/und verschlagen/ halten ihre Sachen heimlich / haben unbeständiges Glück / lieben die Gelehrten.



Fisch. Welche Kinder in disem Zeichen gebohren/ werden freundliche/geschickte Leuthe / die Geistliche und arme Leuthe lieben sie / seynd gern bey Gesellschaft / haben die Freunde lieb / dienen jedermann gern / werden reich / und seynd mild / doch auch unbeständig in ihrem, Vornehmen.

Ein

Ein sehr nutzbare Aderlaß-Tafel auf das gantze Jahr/ an wlechem Tag gut oder böß zu Lassen seye.

Wird hierinn keiner Zeichen geachtet / weder gut noch böß.

Zu mercken : Wann der Neu-Mond Vormittag fällt / fangt man gleich selbigen Tag an zu zehlen : Tritt er aber Nachmittag ein/ fangt man nächst-folgenden Tag an zu zehlen.

DEr erste Tag eines jeglichen Neu-Monds ist böß / wann du daran zur Ader läst / dann derselbige Mensch verliehret seine Farb/ und überkommt ein bleiches und todtenfarbes Angesicht.

Der 2. Tag böß: Den kommt das Fieber an.

Der 3. Tag böß : Wer daran läst/ der fallt in böse Kranckheit.

Der 4. Tag böß : Wer daran läst/ der stirbt gähling.

Der 5. Tag böß : Last du dir / so schwindt das Blut im Leib.

Der 6. Tag gut: Wann du dir lässest Blut und Wasser.

Der 7. Tag böß : Last du dir / so kränckts dir deinen Magen.

Der 8. Tag böß : Last du dir / so verliehrest du Lust zum Essen und Trincken.

Der 9. Tag böß : Last du dir / wirst du raudig am Leib / überkommst Geschwär.

Der 10. Tag böß : Last du dir / so wird dein Antlitz greulich verkehret / oder bekommest ein ungestaltes Angesicht.

Der 11. Tag gut : Last du dir/ so gewinnst du Lust zum Essen und Trincken.

Der 12. Tag gut: Last du dir / so bleibst du an deinem gantzen Leib gesund.

Der 13. Tag böß: Last du dir / so kräfftiget dich weder Essen noch Trincken.

Der 14. Tag böß: Last du dir / so fällst du in schwere Kranckheit.

Der 15. Tag gut: wer ihme daran läst/ der überkommt Lust zum Essen und Trincken/ und bleibt gesund.

Der 16. Tag böß: Ist der allerschädlichste Tag durchs gantze Jahr in allen Monathen.

Der 17. Tag gut: Ist der beste Tag in allen Monathen/ last du dir/ so bleibst du gesund, und wirst selten kranck.

Der 18. Tag gut : Last du/ so ist es dir gesund.

Der 19. Tag böß ? Wann du daran läst / so ist es gar böß und sorglich.

Der 20. Tag böß : Last du dir / so wirst du grosser Kranckheit schwerlich entgehen.

Der 21. Tag ist gar gut in allen Dingen.

Der 22. Tag gut: Wann du daran läst / so entfliehest du aller Kranckheit.

Der 23. Tag gut: Last du dir/ so nimmst alle schädliche Kranckheiten von dir/ und stärcket dich.

Der 24. Tag gut: Dann es benimmt alle böse Kranckheit.

Der 25. Tag gut: Last du dir/ so wirst du in allen Dingen geschickt / und bekommest Weißheit.

Der 26. Tag sehr gut: Dann du bist durch das gantze Jahr sicher von dem Fieber oder Schlag.

Der 27. Tag gar böß: Last du dir/ so hast du dich zu besorgen des gähen Todts.

Der 28. Tag gut.

Der 29. Tag böß.

Der 30. Tag böß.

Dem Lassen schad bald alle Kält/
Die Zeit sey schön/ hell und erwählt/
Das macht dir frey und frisches Blut/
Groß Bewegnuß ist böß / die Ruh ist gut.

Mercke: Bald nach dem Neu-Mond sollen junge Leuth/ so es nothdürfftig/ und über 15. Jahr alt seynd/ Schrepffen und Aderlassen. Die aber über 25. Jahr alt/ nach dem ersten Viertel. Die über 35. Jahr alt/ nachdem Voll-Mond. Die aber über 49. Jahr/ biß in das 60. nach dem letzten Viertel.

Ordentliche Verzeichnuß derer Jahr-Märckten/ im Ertz-Hertzogthum Oesterreich/ wann und wo solche gehalten werden.

Im Jenner.

Aufs Neu-Jahr zu Rötz/ am Tage vorhero Roß- und Vieh-Marckt/ und H. Creutz. Am H. 3. König Tag zu Pulßdorff/ Sonntag vor Pauli Bekehrung im neuen Lembach. Pauli Bekehrung zu Freystatt/ Wolckerstorff/ Stranstorff/ Weitersfeld/ Gostel in Haberstorff/ Mähren. Am Tag Adelgundis/ in Znaym Roß- und Viehmarckt. Zu Hornstein am Leydaberg wochentlicher Marckt am Mittwochen/ durch das gantze Jahr.

Im Hornung.

Am Sonntag nach Pauli Bekehrung zu Waydhofen an der Theya. Liechtmeß zu Raab/ Pulckau Böhmisch-Krut. Sonntag nach Dorothea zu Langenloys. Sonntag nach Liechtmeß zu Nickolspurg. Den Sonntag nach Valentini zu Roßpach.

Im Mertzen.

Sonntag vor Faßnacht im Marck Theya/ am Tag vorhero Roß- und Viehmarckt/ Montag darnach zu Kirchberg am Wagram. Aschermittwoch zu Weitern/ Quadragesima oder Invocabit zu Zwettel/ Bockflüß/ Mistelbach. Donnerstag darnach zu St. Pölten und Aspern. Reminiscere zu Rötz Marckt/ am Tage vorhero Roß- und Viehmarckt/ Ybbs und Kremsier. Oculi zu Corneuburg/ Raps Gundersdorf/ Wurmstorf bey Bockstall Eysenstadt. Mariä-Verkündigung zu Kirchberg hinter der Neustadt/ Mayrick/ Weitzerstorff bey Aspern/ Neukirch bey Bockstall. Freytag vor Mittfasten zu Gerdenstein. Am dritten Sonntag nach Lätare zu Jarmitz/ Grätzen/ Neudorff bey Stätz/ Presburg/ Fehlenbrunn/ H. Blut/ Egenburg/ Bodensee und Nickolspurg/ am Tag vorher Roß- und Viehmarckt.

Im April.

Judica/ Weitra/ Stinckebrunn/ am Palm-Soñtag zu Neustadt/ Spitz/ Kirchberg hinter Kibl/ Fellspurg. Gründonnerstag zu Raab/ Hornstein am Leydaberg/ Roß- und Viehmarckt/ Stockerau. Charfreytag zu Aich/ Kirchberg und St. Andre. St. Georgi Tag zu Horn/ St. Georgen bey Mannerstorf/ und bey St. Georg in der Grinau. Sonntag nacher Gaunerstorff. Quasimodogeniti zu Lintz/ Heinfeld/ Laab/ Tulbingen/ Horn. St. Michael/ oder Weißkirchen/ Gundpolskirchen/ Mathausen/ und Fisch am End. Den Tag vorhero Roß- und Vieh-Marckt/ wie auch alle Pfinstag/ des gantzen Jahrs Wochenmarckt.

Im May.

Philippi Jacobi zu H. Aich/ Surndorff/ Waydhofen an der Theya/ Ungarischen Oedenburg/ zu Eysenstadt. Sonntag Cantate zu Rötz/ am Tag vorhero Roß- und Viehmarckt. St. Philippi/ Ulrichskirchen/ Sittendorff bey Schweinsteig/ Tering bey Mang/ zu Grein/ Schwanenbach bey Spitz/ Kirchtag zu Brunn hinterm Wiennerberg. Creutz-Erfindung zu Mölck/ St. Gotthard/ ist bey St. Gotthard oberhalb Tering. Misericordia/ Burchen. Zisserstorff im alten Marckt/ Ispern/ Dirnstein 14. Tag nach Ostern/ Pechling/ Steinkirchen. Jubilate Pottendorff/ Tuln/ Roß- und Viehmarckt/ Böheimkirch/ Wilhelmsburg/ Gansbach/ grossen Entzerstorff/ hohen Ruperstorff/ Rabenstein. Margaretha zu Pulsdorff/ Furt unter Göttweig. Cantate zu Lambach in Ispertbal Kirchtag/ hohen Ruperstorff/ Ybbs/ Baaden Kirchtag/ Kirchberg hinter Kilb/ Parlitz/ Dräßmauer/ Königstetten/ Ketzbach/ Ottenschlag und Steyr biß auf Himelfahrt Creutz-Wochen zu Kilb/ Mistelbach/ Rötz/ Weitzersdorff am Wagram Jahrmarckt. Den 22. May zu Raab Marckt. Urbani zu Bruck an der Leita. Auffarts-Tag zu Preßburg/ Hohenau am Heil. Berg/ Schöngrafern/ Hagendorff bey Stäts. Sonntag vor Pfingsten Dobersberg/ Montag nacher Marck Friderspach/ erster Jahrmarckt/ den andern Sonntag nach Philippi Jacobi/ und am Abend zuvor ein Viehmarckt.

Im Brachmonat.

Erandl/ Preitenbrunn an dem Ungarischen See Kirchtag/ Pulckau/ Schatte/ Zeiselmauer/ Eysenstadt/ Baumgart und Meilberg/ zu Pottendorff am Wagram/ Dobersperg/ den Tag vorhero Roß- und Viehmarckt/ auch alle Mittwoch in der Fasten Wochenmarckt. Pfingsten zu Wienn/ Schweinburg/ Nickolspurg/ zu Raps/ Pesing/ Mölck/ Weitzersdorff/ Hangstein/ Erchtag zu Göttweig/ Neusiedel am See/ Mittwoch nacher zu Garsch. Trinitatis zu Felsburg/ Wolffromitz/ Germes/ Sitzersdorff/ Hertzogburg und Pertholsdorff/ Weickendorff am Marchfeld. Fronleichnam Rötz/ und auch zu Hertzogburg/ ist auf den 1. Soñtag nach Trinitatis Closterneuburg/ Mödling/ Stadt Pöchlarn/ H. Blut/ Tulbingen/ Haußlenten/ Rötz/ Kirchtag Kilb/ Laab/ Vites/ St. Veit bey Lilienfeld Kirchtag. Am Sonntag

tag vor St. Veits-Tag zu Göllersdorff/ ein Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. Auf St. Veits-Tag zu Götzendorff/ Stetteldorff zu Crembs Kirchtag. Sonntag vor Johanni/ Hollstein am Leydaberg/ Roß-und Viehmarckt/ Sitzerskirchen/ Loßdorff/ Walpersdorff und Ißbrunn/ Johanni Kirchschlag/ Zwettel am Berg/ Stockerau/ St. Leonhard am Forst/ Polßdorff/ Hohenau/Mareck/ Walthausen/ Crumeyen/Salmsperg/ und Heinrichschlag. Petri Pauli zu Mühlhausen/ Gostal/ Burgstal/ Aspern/ Hadersdorff/ Drußdorff/ Weytra.

Im Heumonat.

Mariä-Heimsuchung/Rapolstein/Laab. Ulricus St. Ulrich bey Wienn Kirchtag/ Holabrunn/Grug/ Misselburg/ Sonntag nacher zu Marbach/ Ebenfurt/ Neustatt/ Röschütz/ Margaretha/ Leopoldstadt bey Wienn/Nickolspurg/ Ungarischen Odenburg/ neuen Pölln/Sitzerskirchen in Angbach und Carlstätten. Sonntag nach Margarethen/ Haasendorff Kirchtag und Holtzmarck. Apostel-Theilung St. Georg bey Prespurg/ Sonntag nacher Yyrra bey St. Pölten/Lembach/Germes/Brunn/Brandhoff/ Corneuburg/ Rußbach/am Tulnerfeld / Wolckersdorff. Maria Magdalena/Trautmannsdorff/ Scheibs/ Bodensee/Ernstbrunn/ Pulckau. Sonntag vor Jacobi/ Neudorff vor Stätz/Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. Jacobi Potendorff/Zissersdorff/ Crembs/ Obernberg/ Neusidl am See/ Ruprechtshofen/ Königstätten/ Seefeld/ Ottenschlag. Sonntag nacher Böheimkirchen/ Reine bey Spitz/ Bockstall/Bockflüß/oder Walpersdorff/Otzenburg Kirchtag.

Im Augustmonat.

Sonntag nach St. Peter Kettenfeuer/Eysenstatt Stephani zu Amstätten/Petzenkirchen/Tuln/Böhmischen Krut/Oswald im Eisenertz. Sonntag nach Stephani/Wilhelmspurg/Gmünt/Weiten/ Hurm/ Egenburg/Genspach/ Rußbach/Pulckau. Laurenti zu Falckenstein/ Kirchtag/ Prespurg/ Preitenbrunn am Ungarischen See/ Himburg/ Kirchberg/ Ybbs/ Tresing bey St. Veit/ Corneuburg. Montag nach Laurenti Kirchberg am Wagram. Sonntag vor Mariä-Himmelfahrt zu Rötz Marckt/am Tag vorhero Roß-und Viehmarckt/ Mariä-Himmelfahrt/ Bodensee Marckt. Nickolspurg/ Neustatt/ Protis am Marchfeld. Am Sonntag nach Mariä-Himmelfahrt zu Stransdorff/ den Tag zuvor Roß-und Viehmarckt. Sebaldus St. Pölten und Aspern. Sonntag vor Bartholomäi/zu Gaunersdorff/Laßdorff/ Grafenwerth/ Krötes/ Neustatt. Bartholomäi/ Lintz/ Thrnholtz/ grossen Entzersdorff/ Enmarein/ in der Schütt/ Vellebrunn/ Ganßbach/ Garsch/ Walpersdorff ausser Weyen. Augustini Laab/Pesing/Perthol sdorff. Sonntag nach Bartholomäi Vites/ Sintzendorff.

Im Herbstmonat.

Egydi in Wallersdorff/Grein/Mareck/Sonntag darnach zu Mödling/ Pruch/ Polsdorff/ Peternel/ St. Georg in der Grünau. Mariä-Geburt zu Neschütz am Leissenberg/ Baaden/ Bodensee/ Gobelspurg und Manck. Sonntag hernach zu Weitzersdorff/ am Wagram/Gundersdorff/ bey ober Hollebrunn und Zisserstorff. Sonntag Neudorff bey Stätz/Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. Creutz-Erhebung/Trusendorff/ Zwettel/ Fehlspurg/Laxenburg/ Sonntag darnach zu Ramerspach. Am Tag Matthäi zu hohen Rupersdorff/ Göllersdorff/ Schrättenthal/Fischa am End. Den Tag vorhero Roß-und Viehmarckt/ wie auch alle Pfingstag Wochenmarckt. Soñtag nach St. Matthäi Eysenstatt/ Rupern/ Waydhofen an der Theya.

Im Weinmonat.

Sonntag nach Michaeli zu Eger/ Stockerau/ Wolckerstorff/ Spitz/ Colmanni/ Mölck/ Rötz am Tag vorhero Roß-und Viehmarckt. Galli zu Neusidel am See/ Starndorff/Sonntag nach Colmanni Weißkirchen/ Lembach. Ursula Corneuburg/ Raps/ 14. Tag vor und 14. Tag nach Simon Judä zu Falckenstein. Sonntag vor Simoni zu Ispern/ Ragendorff. Simoni Kilb/ Crembs/ Znaimb / Götzendorff.

Im Wintermonat.

Aller-Heiligē Corneuburg/Leonhardi/Langenloys/ St. Leonhard am Forst. Sonntag darnach Pottendorff/Nicolspurg/Tuln/Meilberg/Stadt Pöchlarn. Martini Horn/ Enßbrunn/Leupersdorff/ Weiten/ Haimburg/Königstetten/Martersdorff/Hohenau/ Leopoldstadt bey Wieñ Häfenmarckt/frey ohne Abnahm einiges Geschirrs. Soñtag nacher zu Aspern/ Closter-Neuburg/Meisse/Grafenschlag/Fehlspurg. Catharina zu Wienn/Preitenbrunn am Ungarischen See/ Marbach / Neupölla/ Gostall. Andreä H. Blut / Heimburg / Hagenthal/ Neukirchen bey Neupöllen/ Mitterkirchen/ Geföll/ Hollabrunn.

Im Christmonat.

Nicolai Weissenbach/zwey Meil von Waldhausen/Zitzerstorff/Weitra/Grossen/Ruprechtshagen. Sonntag nach Mariä-Empfängnuß/ Mödling/ Lucia/Egenburg/ Dradorff. Dritten Sonntag im Advent/Mistelbach. St. Thoma Kirchschlag/Felspurg / Petzenkirchen / Kirchberg hinter der Neustadt/St. Georg bey Prespurg/ Haag bey Steyer/ Drusendorff/Reinprechtshoffen/ Anspach/ Weyer/hohen Ruperstorff.

Ver

Verzeichnuß / wie die Ordinari-Posten in der Haubt- und Residentz-Stadt Wienn / der Zeit ein- und ablauffen.

Ankommende Posten / Montags.

Vormittag von Berlin / Breßlau / Neuß / Glatz / Olmütz und Brünn / wie auch aus Pohlen. Eodem Abends von Brüssel / gantz Niederland / Holland / Engelland. Item von Cölln / Franckfurt / Würtzburg / Nürnberg / München / Augspurg / Ynsprug / Trient / Florentz / Rom / Piemont und Turin / wie auch von Saltzburg / Passau und Lintz.

Erchtags. Vormittag von Praag / und mit derselben von Dreßden / Leipzig / Hamburg / wie auch aus Nieder-Sachsen / von Hildesheim / Braunschweig / Hannover und Halberstadt. Item von Edenburg / Warasdin. Agram und aus Croaten: Mit dieser Post lauffen auch ein die Essecker- und Peterwardeiner-Brief. Eodem Nachmittag von Grätz / Clagenfurt / Villach. Item aus gantz Hungarn und Siebenbürgen.

Freytags. Früh von Berlin / Breßlau / Neuß Glatz / Olmütz und Brünn / wie auch aus Pohlen Item aus Croaten / wie am Erchtag. Abends aus dem Reich / wie oben am Montag / ausser von Saltzburg / Ynsprugg und Trient. Item von und über Praag / wie auch aus Hungarn und Siebenbürgen. Eodem von Venedig / Rom und Italien / wie auch aus Mantua / Mayland / Piemont und Turin. Item aus Friaul / Görtz / Labach / Clagenfurt und Grätz.

Abgehende Posten.

Mittwochen gegen Abend.

Nach Lintz / Passau / Saltzburg / Ynsprugg / und von dannen nach Trient / Florentz / Rom / wie auch nacher Mayland und Turin. Item nacher München / Regenspurg / Nürnberg / Würtzburg / Franckfurt / Cölln / Engelland / Holland und Niederland / wie auch nach Augspurg in Schwaben / und in die Schweitz. Eodem nacher Praag / Dreßden / Leipzig / Hamburg / Halberstadt / Braunschweig Hildesheim und Hannover. Item nacher Brünn / Olmütz / Breßlau / Berlin / und in Pohlen. Mehr nacher Grätz / Clagenfurt und in Croaten / wie auch in gantz Hungarn und Siebenbürgen.

Sambstag Abends, wie Mittwochen. Eodem nacher Venedig und weiter in Italien.

NB. Dabey ist zu mercken / daß im Winter wie auch sonsten bey üblen Wetter alle obgedachte Posten zu Zeiten später einlauffen.

Neue Sperr-Ordnung / Der Stadt-Thor zu Wienn in Oesterreich / das gantze Jahr hindurch.

JANUARIUS.

Den ersten halben Monath um 4. Uhr / den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.

Von 1. biß den 6. diß Monaths um halber 5. von 7. biß 15. um 3. Viertel auf 5. / und folgends biß zu End um 5. Uhr.

MARTIUS.

Anfänglich den halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

APRILIS.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 3. Viertel auf 7. Uhr.

MAJUS.

Den ersten halben Monath um 7. Uhr / und den den andern halben Theil um halber 8. Uhr.

JUNIUS.

Den ersten halben Monath um 3. Viertel auf 8. Uhr / und den andern halben Theil um 8. Uhr.

JULIUS.

Den ersten halben Monath um 8. Uhr / und den andern halben Theil um 3. Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.

Den ersten halben Monath ein Viertel nach 7. Uhr / und den andern halben Theil um 7. Uhr.

SEPTEMBER.

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

OCTOBER.

Den ersten halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 5. Uhr.

NOVEMBER.

Biß auf den 10. diß Monaths um 3. Viertel auf 5. und das andere Drittel um halber 5. / das dritte Drittel ein Viertel nach 4. Uhr.

DECEMBER.

Den 1. biß den 10. diß Monaths ein Viertel nach 4. Uhr / und folgends hindurch um 4. Uhr.

[illegible] Sonntag nach Jacobi zu [illegible].
Im **Augusti** Den Sonntag vor Laurentii zu Schramberg
und [illegible]. Am Tag Laurentii zu [illegible] und
[illegible]. Sonntag darauf zu [illegible]. Am
Sonntag vor Bartholomei zu [illegible], [illegible]
[illegible] bey der Freystadt. Bartholomei zu
[illegible] und [illegible]; Sonntag zu [illegible]
[illegible]. **September:** Aegidi zu [illegible], [illegible].
Sonntag darauf zu [illegible], Gutach. Sonntag nach
Mariä Geburt zu [illegible], [illegible]
und [illegible]. Sonntag nach Quatember zu [illegible]
und [illegible]. Sonntag vor Matthäi zu [illegible]
und [illegible]. Am Matthäi zu [illegible] und [illegible].
Sonntag vor Michaeli zu [illegible] und [illegible]. Michaeli
zu [illegible] bey [illegible], [illegible], [illegible], [illegible]
[illegible] und [illegible]. **October:** Francisci zu [illegible].
Sonntag vor Michaeli zu St. Veit, [illegible], und [illegible]
bey der Freystadt, den andern Sonntag nach Michaeli
zu [illegible] und [illegible]. Am Tag St. Galli zu [illegible]
[illegible]. Sonntag darauf zu [illegible] und
St. Georgen. Sonntag nach Colomani zu [illegible].
Montag vor Galli zu Freystadt. Simon und Judä zu
[illegible] und [illegible]. Sonntag vor Aller Heiligen
zu [illegible]. **November:** Aller Heiligen zu [illegible].
Sonntag darauf zu [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible].

[illegible] Sontag vor Martini
zu [illegible]. Am Martini zu [illegible]
[illegible]
[illegible] darauf zu [illegible]. Auf [illegible]
[illegible]. Sontag darauf zu [illegible]. Sontag
[illegible] zu [illegible]stadt mit [illegible]. Sontag
darauf zu [illegible]. Auf Andreä zu [illegible]
[illegible] mit [illegible]. Decembr.
Nicolai zu [illegible] bey [illegible]
[illegible]. Mariä Empfängnis zu [illegible]
bey der [illegible]stadt. [illegible] zu [illegible] bey [illegible],
mit Florian. Stephani zu [illegible] mit [illegible]
bey der [illegible]stadt. Johanni zu [illegible] mit [illegible].

Christof ~~Heimdl~~

Heimdl

von Wolf

[illegible] in Andorf

[illegible]

